

Johann Sebastian  
**BACH**

---

**Messe in h-Moll**

Mass in B minor

BWV 232

für Soli (SSATB), Chor (SSAATTBB)  
2 Flöten, 3 Oboen (auch 2 Oboen d'amore), 2 Fagotte  
3 Trompeten, Corno da caccia, Pauken  
2 Violinen, Viola und Basso continuo  
herausgegeben von Ulrich Leisinger

for soli (SSATB), choir (SSAATTBB)  
2 flutes, 3 oboes (also 2 oboes d'amore), 2 bassoons  
3 trumpets, corno da caccia, timpani  
2 violins, viola and basso continuo  
edited by Ulrich Leisinger

Edition Staatsbibliothek zu Berlin

Mit Faksimile der Hauptquellen und detailliertem Kritischen Bericht auf DVD  
Including a facsimile of the main sources and detailed Critical Report on DVD



Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext  
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur/Full score



---

Carus 31.232

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:

Partitur kartoniert (Carus 31.232/00)  
Partitur, Leinen, mit DVD (Carus 31.232/01)  
Studienpartitur (Carus 31.232/07)  
Klavierauszug (Carus 31.232/03)  
Chorpartitur (Carus 31.232/05)  
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.232/19)

Dieses Werk ist mit der *Gächinger Kantorei Stuttgart* und dem *Freiburger Barockorchester* unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann auf CD eingespielt (Carus 83.314, Edition Deluxe mit DVD: Carus 83.315).

The following performance material is available:

full score, paperback (Carus 31.232/00)  
full score, clothbound, with DVD (Carus 31.232/01)  
study score (Carus 31.232/07)  
vocal score (Carus 31.232/03)  
choral score (Carus 31.232/05)  
complete orchestral material (Carus 31.232/19)

Available on CD with *Gächinger Kantorei Stuttgart* and *Freiburger Barockorchester*, conducted by Hans-Christoph Rademann (Carus 83.314, Edition Deluxe with DVD: Carus 83.315).

# Inhalt / Contents

Vorwort / Foreword	IV
<b>I. Missa</b>	
1. Kyrie I	2
2. Christe eleison	28
3. Kyrie II	34
4a. Gloria in excelsis Deo	38
4b. Et in terra pax	50
5. Laudamus te	68
6. Gratias agimus tibi	76
7a. Domine Deus	88
7b. Qui tollis	96
8. Qui sedes	102
9a. Quoniam tu solus sanctus	108
9b. Cum Sancto Spiritu	116
<b>II. Symbolum Nicenum</b>	
10. Credo in unum Deum	141
11. Patrem omnipotentem	146
12. Et in unum Dominum	155
13. Et incarnatus est	162
14. Crucifixus	166
15. Et resurrexit	170
16. Et in Spiritum Sanctum	195
17a. Confiteor	201
17b. Et expecto	206
<b>III. Sanctus</b>	
18a. Sanctus	222
18b. Pleni sunt coeli	234
<b>IV. Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem</b>	
19. Osanna in excelsis	248
20. Benedictus	266
21. Osanna repetatur	
22. Agnus Dei	269
23. Dona nobis pacem	271
Hinweise zur Notation und Aufführungspraxis / Issues of notation and performance practice	284
Kritischer Bericht / Critical Report	292
Individual Remarks	298
Konkordanz / Concordance	302

# Vorwort

Die vorliegende Neuausgabe der *Messe in h-Moll* BWV 232 von Johann Sebastian Bach beruht auf der Originalpartitur, die heute in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz aufbewahrt wird (Quelle **A**), und auf den beiden ältesten Abschriften aus der Zeit um 1765/1770 (Quellen **C** und **D**). Für die Sätze Kyrie und Gloria wurde der Originalstimmensatz von 1733, dessen Anfertigung Johann Sebastian Bach überwachte und in großen Teilen auch selber schrieb, als Hauptquelle herangezogen (Staats- und Universitätsbibliothek – Sächsische Landesbibliothek Dresden, Quelle **B**). Als Hybrid-Edition werden diese Quellen auf der zugehörigen DVD nicht nur vollständig im Faksimile wiedergegeben, sondern dort sowohl mit der Edition als auch mit dem Kritischen Bericht verknüpft. Hierdurch kann der Kritische Bericht in der gedruckten Partitur auf eine Beschreibung der Quellen und der wesentlichen Textvarianten beschränkt werden. Dem Kritischen Bericht vorangestellt sind aber Hinweise zur Aufführungspraxis, die Besonderheiten der Notation erläutern, sofern sie auf die Aufführungspraxis Einfluss haben können.

## Entstehungshintergrund

Die Idee des autonomen Kunstwerks, die die Diskussion von Kunst seit dem 19. Jahrhundert bestimmt, war Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen fremd. Noch sein Sohn Carl Philipp Emanuel bekannte als fast 60jähriger in seiner Autobiographie: „Unter allen meinen Arbeiten, besonders fürs Clavier, sind blos einige Trios, Solos und Concerte, welche ich mit aller Freyheit und zu meinem eignen Gebrauch gemacht habe.“<sup>1</sup> Nahezu alle Werke eines Johann Sebastian Bach sind somit auf äußere Veranlassung hin entstanden, sei es aus seinen Dienstpflichten als Konzert- und Kapellmeister oder aus der Notwendigkeit des Unterrichts heraus. Bemerkenswert ist aber, dass Johann Sebastian Bach sich mit einigen Werken über größere Zeiträume immer wieder auseinandergesetzt hat. Die Eingriffe, die er dabei vornahm, gingen dabei zum Teil deutlich darüber hinaus, was für eine bloße Wiederaufführung notwendig gewesen wäre, und lassen ein Bemühen erkennen, eine „endgültige“ Werkgestalt zu schaffen. Besonders deutlich zeigt sich dies beispielsweise bei der *Matthäus-Passion* BWV 244, für die Bach – wahrscheinlich in Vorbereitung der Wiederaufführung von 1736 – eine Reinschrift anfertigte und diese später sorgfältig restaurierte, als die ersten Bogen der Handschrift beschädigt worden waren.

Noch komplexer sind die Verhältnisse bei der *h-Moll-Messe* BWV 232, wie wir sie heute nennen (Carl Philipp Emanuel Bach nannte sie in Abgrenzung von den Kyrie-Gloria-Messen BWV 233–236 „die große catholische Messe“), denn ihre Entstehungsgeschichte erstreckt sich über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren, und das Werk war zum Zeitpunkt des Todes von Johann Sebastian Bach am 28. Juli 1750 zwar fertiggestellt, doch fehlte eine letzte Revision, die das Werk in einen aufführbaren Zustand überführt hätte. Entgegen Spekulationen, die immer wieder hervorgebracht werden, machen es die vielen kleinen Lücken in der Textunterlegung des Autographs unwahrscheinlich, dass unter Bachs Aufsicht ein Stimmensatz angefertigt worden ist, der für eine Aufführung zu Leb-

zeiten des kränkelnden Thomaskantors hätte verwendet werden können. Bach selbst hat also nach gegenwärtigem Kenntnisstand die *h-Moll-Messe* als Ganze und wahrscheinlich auch die meisten ihrer Teilsätze nie gehört. Lediglich vom Sanctus BWV 232<sup>III</sup> ist bekannt, dass Bach es selbst in seiner ursprünglichen Gestalt ab 1724 mehrmals aufgeführt hat.

## Werkgeschichte

Am Anfang der Werkgeschichte steht ein Auftrag, den Bach sich selbst gesetzt hatte: Nach dem Tode August des Starken am 1. Februar 1733 wollte er seinem neuen Landesherrn, Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen (1696–1763), ein repräsentatives Werk zuweisen. Hiermit verbunden war die Hoffnung auf einen Hoftitel, den Bach mit einiger Verzögerung, wenn auch erst auf erneutes Bitten, im November 1736 als „Compositeur bei der Hof Capelle“ auch erhielt. Das Dilemma, wie sich ein protestantischer Kirchenmusiker seinem katholischen Landesherrn präsentieren konnte, hatte Bach diplomatisch gelöst: Die lateinische Missa, bestehend aus Kyrie und Gloria, gehörte dem Ritus beider christlicher Kirchen an. Die besonderen Ambitionen des Werkes unterstrich Bach nicht nur durch seine ausgedehnten zeitlichen Dimensionen, sondern auch durch die üppige Besetzung mit einem fünfstimmigen Chor und einem vielfältigen, farbenprächtigen Instrumentarium. Die außerordentlichen musikalischen Anforderungen des Werkes werden auch heute noch spätestens beim Hornsolo des „Quoniam“ jedem Zuhörer deutlich. Bezeichnenderweise hat Bach dem sächsischen Hof keine Partitur, sondern einen Stimmensatz übersandt. Das Werk sollte also durch eine Aufführung beurteilt werden, und nicht nur durch einen Blick in die Partitur. Da es sich bei der Widmung der Missa von 1733 um ein privates Unterfangen handelte, konnte Bach die Kopisten der Thomasschule nicht heranziehen. Johann Sebastian Bach schrieb große Teile des Stimmensatzes selbst, die übrigen Kopierarbeiten übernahmen meist Familienangehörige, vor allem seine Frau Anna Magdalena und die älteren Söhne Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel. Zwar hat Bach üblicherweise erst mit der Anfertigung und Durchsicht des Stimmensatzes ein Werk aufführungspraktisch genau fixiert; Angaben zur Artikulation und Dynamik finden sich in den Originalpartituren auch sonst nur spärlich. Die *Missa in h*, die später zur *h-Moll-Messe* erweitert wurde, unterscheidet sich aber durch den hohen Eigenanteil Johann Sebastian Bachs bei der Erstellung des Stimmensatzes deutlich von der sonst üblichen Praxis: Ohne Zuhilfenahme der Originalstimmen wären Bachs Vorstellungen über die Verwendung der Flöten und Fagotte, die in der Partitur weitgehend keine eigenen Systeme erhalten haben, nicht rekonstruierbar. Beim Abschreiben hat Bach, ohne dies in seiner Partitur zu vermerken, auch öfters in die Melodieführung eingegriffen, so dass der Dresdner Stimmensatz gegenüber der Originalpartitur eine ungewöhnlich weitreichende Revision darstellt.

<sup>1</sup> Carl Philipp Emanuel Bach, Autobiographie, in: *Carl Burney's der Musik Doctors Tagebuch seiner Musikalischen Reisen*, Dritter Band, Hamburg 1773, S. 198–209, hier S. 209.

In seinen letzten Lebensjahren, wahrscheinlich ab 1748, hat sich Bach die Partitur der Kyrie-Gloria-Messe noch einmal vorgenommen und sie aus bis heute ungeklärtem Anlass durch Hinzufügung des Credo, Sanctus (mit Osanna), Benedictus und Agnus Dei zu einer *Missa tota* erweitert. Dabei hat sich Bach weitgehend eines kompilierenden Verfahrens bedient und die Mehrzahl der Sätze aus älteren Kompositionen übernommen: Das sechsstimmige Sanctus war bereits 1724 entstanden, und die Mehrzahl der Einzelsätze stammt (wie in den Kyrie-Gloria-Messen BWV 233–236 in den späten 1730er-Jahren erfolgreich erprobt) aus eigenen Kirchenkantaten, denen durch Parodie neue lateinische statt der ursprünglichen deutschen Texte unterlegt wurden. Die Vorlagen für die einzelnen Sätze werden im Kritischen Bericht nachgewiesen. Offenbar ging es Bach dabei nicht in erster Linie um Arbeitersparnis, denn er nahm weitreichende Anpassungen gegenüber den Vorlagen vor, die über das unbedingt Erforderliche deutlich hinausgehen. Vielmehr scheint Bach idealtypische Sätze, die das ganze Spektrum seiner Kunst und seiner künstlerischen Entwicklung seit der Weimarer Zeit umfassen, zu einer Einheit zusammengestellt zu haben. Der retrospektive Charakter, der sich in Bachs letztem Lebensjahrzehnt auch sonst beobachten lässt, wird auch aus der Verwendung von Sätzen im *Stile antico*, etwa bei der Credo-Intonation, deutlich. In einem letzten Revisionsschritt entschied er sich, den Abschnitt „Et incarnatus est“, der zuvor in das „Et in unum Dominum“ integriert war, herauszulösen und durch eine Neukomposition zu ersetzen. Auf diese Weise stehen in der *h-Moll-Messe* der älteste Teilsatz „Crucifixus“, der auf dem Eingangschor der Kantate *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* BWV 12 von 1714 beruht, und die mutmaßlich späteste Vokalkomposition Johann Sebastian Bachs unmittelbar nebeneinander. Zur Abrundung griff Bach für das „Dona nobis pacem“ auf einen Satz aus dem ersten Teil des Werkes (hier das „Gratias agimus tibi“) zurück, ein Verfahren, das in der Messkomposition häufig anzutreffen ist. Im Zuge der Erweiterung des Werkes zur *Missa tota* nahm Bach auch an Kyrie und Gloria kleinere Veränderungen vor. Dabei handelt es sich überwiegend um Detailkorrekturen an der Textunterlegung sowie um melodische Korrekturen an den Vokalstimmen, die teilweise dazu dienen sollten, parallele Quinten und Oktaven, die im fünfstimmigen Vokalsatz fast unvermeidbar sind, zu eliminieren. Nur im „Quoniam“ hat Bach die solistische Bassstimme deutlich, in fast einem Fünftel der Vokaltakte, revidiert.

Eine Besonderheit der *h-Moll-Messe*, die ebenfalls bis heute nicht schlüssig erklärt ist, ist die Verwendung des Nicenischen Glaubensbekenntnisses (*Symbolum Nicenum*) anstelle des üblichen Apostolischen Glaubensbekenntnis im Credo. Durch das *Symbolum Nicenum* und die ungewöhnliche zeitliche Ausdehnung wird ein liturgischer Gebrauch der *h-Moll-Messe* zwar stark eingeschränkt, aber nicht vollständig ausgeschlossen: Messen mit außergewöhnlichem Umfang und besonderen Anforderungen sind im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert auch sonst gelegentlich anzutreffen. Zu denken ist beispielsweise an Mozarts (unvollendete) *c-Moll-Messe* KV 427, Haydns *Missa Cellensis* Hob. XXII:5 oder Beethovens *Missa solemnis* op. 123.

### Überlieferungsgeschichte

Nach Bachs Tod gelangte das Autograph an Carl Philipp Emanuel Bach, der die Handschrift nicht nur verwahrte, sondern sich aktiv um die Verbreitung der *h-Moll-Messe* kümmerte. Um 1765 überließ der Bach-Sohn seinem engen Freund Johann Friedrich Hering (1724–1810), Klavierlehrer und Musiker im Dienst der Grafen von Voß-Buch, das Partiturotograph zur Abschrift. Eine ungünstige

Konstellation aus schlechter Papierqualität und einer aggressiven Tinte, verbunden mit zahlreichen Korrekturen, die den Tintenauftrag erhöhten, hatte schon zu dieser Zeit die Lesbarkeit der Handschrift stark beeinträchtigt. Hering sparte beim Abschreiben jene Stellen aus, die er nicht sicher entziffern konnte; Carl Philipp Emanuel Bach trug die entsprechenden Stellen in Herings Abschrift (Quelle **C**) nach und besserte dabei zugleich die autographe Partitur aus, wobei er fehlende Textworte nachtrug, undeutliche Lesarten überschrieb oder durch Tonbuchstaben verdeutlichte, aber auch an einigen Stellen radierte und Verbesserungen nach eigenem Gutdünken vornahm. Wenige Jahre später, wahrscheinlich 1769 – Carl Philipp Emanuel war inzwischen nach Hamburg übersiedelt, wo er die Nachfolge seines Taufpaten Georg Philipp Telemann als Hamburgischer Musikdirektor übernommen hatte – ließ sich Johann Philipp Kirnberger (1721–1783) in Berlin die Originalpartitur aus, um eine weitere, sehr sorgfältige Kopie anfertigen zu lassen (Quelle **D**). Die beiden Abschriften aus Herings und Kirnbergers Besitz spiegeln den Zustand der Bach'schen Originalpartitur vor 1770 wieder; sie dokumentieren den ältesten Zustand dieser Quelle, der durchgehend rekonstruierbar ist, allerdings – wie erst in den letzten Jahren deutlich geworden ist – gegenüber der durch Johann Sebastian Bach 1750 hinterlassenen Werkgestalt in Einzelheiten durch Carl Philipp Emanuel bereits verändert worden war.

Während seiner Hamburger Zeit ab 1768 hat sich der Bach-Sohn mehrfach mit der *h-Moll-Messe* seines Vaters auseinandergesetzt. Er machte den englischen Musikforscher Charles Burney (1726–1814) bei dessen Besuch in Hamburg auf die Komposition aufmerksam und ließ für ihn durch seinen Hauptkopisten Johann Heinrich Michel (um 1750–1810) eine Abschrift des *Symbolum Nicenum* anfertigen (wohl Staatsbibliothek zu Berlin, Signatur: *Mus. ms. Bach P 1212*). Das Credo der Messe führte er am 9. April 1786 in einem Benefizkonzert für das hamburgische Armeninstitut mit Ausschnitten aus Händels *Messias* und eigenen repräsentativen Werken auf. Hierfür richtete der Hamburger Bach die Originalpartitur des Credo gründlich ein: Er ergänzte die Generalbassbezeichnung, die sein Vater nur in den Anfangstakten notiert hatte, trug zahlreiche Artikulationsangaben, Bögen, seltener Artikulationspunkte und dynamische Bezeichnungen sowie vereinzelt auch Ornamente wie Triller und Vorschläge nach. An einigen Stellen griff er wohl aus ästhetischen Gründen stärker in den Notentext, insbesondere die Deklamation, und in die Instrumentation ein, als unbedingt erforderlich gewesen wäre. Für diese Fassung des Credo stellte der Bach-Sohn dem Satz zusätzlich eine kurze instrumentale Einleitung voran, die auch im *Verzeichnis des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters Carl Philipp Emanuel Bach*<sup>2</sup> in der Kategorie „Einige vermischte Stücke“ als „Einleitung zu Joh. Sebast. Bachs Credo.“ nachgewiesen ist. Carl Philipp Emanuel Bachs spätere Eintragungen aus der Zeit um 1786 unterscheiden sich im Schriftduktus von denen der 1760er-Jahre. Zwar ist aufgrund ihrer Kürze und dem fortschreitenden Papierzerfall eine zeitliche Zuordnung nicht immer mit Sicherheit möglich, doch können die Korrekturschichten durch Zuhilfenahme der erwähnten Abschriften aus dem Besitz von Hering und Kirnberger zuverlässig voneinander getrennt werden. Da diese beiden Abschriften, unter denen sich die Abschrift für Kirnberger (Quelle **D**) als etwas zuverlässiger erweist, unabhängig voneinander entstanden sind, ist davon auszugehen, dass Carl Philipp Emanuel Bach Änderungen an

<sup>2</sup> Hamburg: Schniebes, 1790, S. 66.

solchen Stellen, wo die beiden Abschriften noch die frühere Lesart zeigen, erst in seiner Hamburger Zeit vorgenommen hat.

Angesichts des großen musikalischen und technischen Anspruchs, der ebenso wie das Fehlen geeigneter Konzertformate eine Aufführung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nahezu unmöglich machte, muss die große Zahl an Abschriften, die bis zum Erscheinen des Erstdrucks angefertigt wurden, überraschen. Insgesamt sind fast 20 weitgehend vollständige Partiturabschriften des Werkes bekannt, die sich zum größeren Teil auf Kirnbergers Abschrift zurückführen lassen, zum kleineren auf das Autograph zurückgehen, das 1805 über Carl Philipp Emanuel Bachs Amtsnachfolger Christian Friedrich Gottlob Schwencke an den Züricher Musikverleger Hans Georg Nägeli verkauft worden war. Hinzu kommen mehrere Teilkopien, die das Symbolum Nicenum enthalten und die ihrerseits überwiegend auf die Burney schon vor der Revision von 1786 überlassene Abschrift zurückgehen.

Die Drucklegung der *h-Moll-Messe*, die der Züricher Verleger Hans Georg Nägeli als zeitweiliger Besitzer des Autographs als „größtes Kunstwerk aller Zeiten und Völker“ 1818 ankündigte, gestaltete sich schwierig. Während Kyrie und Gloria 1833 gedruckt wurden, kam es wegen geringer Subskribentenzahlen erst 1845 zur Veröffentlichung des zweiten Teils der Messe. Die Herausgeber der *Bach-Gesamtausgabe* konnten Nägelis Sohn Hermann nicht dazu überreden, ihnen Einsicht in das Autograph zu gestatten, so dass die Edition in Band 6 der Ausgabe (1856) auf der Basis von Abschriften, darunter auch dem Originalstimmensatz von Kyrie und Gloria aus Dresden erfolgen musste. Schließlich konnte das Autograph doch von der Bach-Gesellschaft angekauft werden, was eine revidierte Neuauflage des zweiten Teils der Messe im Jahre 1857 zur Folge hatte. In der *Neuen Bach-Ausgabe* ist die *h-Moll-Messe* als einer der ersten Bände, herausgegeben von Friedrich Smend, bereits 1954 erschienen (NBA II/1); methodische Mängel der Ausgabe, die zum Teil bei Erscheinen der Ausgabe nicht absehbar waren, machten eine Neuauflage im Rahmen der *Neuen Bach-Ausgabe – Revidierte Edition*, herausgegeben vom Bach-Archiv Leipzig (Kassel u.a. 2010; NBA rev 1) erforderlich. Uwe Wolf konnte als Herausgeber erstmals die Ergebnisse einer Röntgenfluoreszenzanalyse nutzen, bei der durch punktuelle Materialprüfungen Eintragungen von Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Sebastian Bach meist zweifelsfrei voneinander unterschieden werden konnten. Wissenschaftliche Neuauflagen haben in den letzten beiden Jahrzehnten auch Christoph Wolff (Frankfurt, New York 1997) und Joshua Rifkin (Wiesbaden 2006) vorgelegt. Die *Missa* (Kyrie und Gloria) ist bislang nur ein einziges Mal wissenschaftlich ediert worden.<sup>3</sup>

### Zur Edition

Die komplizierte Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der *h-Moll-Messe* bringt es mit sich, dass von einer verbindlichen Werkgestalt gar nicht gesprochen werden kann. Zwar bildet die autographe Partitur die wichtigste Quelle, die das Werk als Ganzes umfasst, doch enthält sie spätere Eintragungen, die nur durch den Vergleich mit den ältesten Abschriften eliminiert werden können. Wie oben beschrieben ist es unmöglich, den genauen Zustand der Handschrift bei Bachs Tod zu rekonstruieren. Selbst wenn dies gelänge, wären Eingriffe in Bachs Original notwendig, da der zweite Teil der Messe bedingt durch Bachs schlechten Gesundheitszustand nicht in allen Details ausgearbeitet war. Wir müssen darauf vertrauen, dass Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel seine Änderungen in der Berliner Zeit mit großer Pietät und aus zeitlicher Nähe und guter

Kenntnis des väterlichen Stils vorgenommen und auf das Nötigste beschränkt hat. Die Einrichtung des Credo von 1786 für ein Hamburger Benefizkonzert bedeutet hingegen eine aufführungspraktische Einrichtung, die in erster Linie rezeptionsgeschichtliche Aufmerksamkeit beanspruchen kann, aber keine Rückschlüsse für die Aufführungspraxis unter Johann Sebastian Bach selbst erlaubt. Für die Sätze vom Credo bis zum „Dona nobis pacem“ bildet somit die Originalpartitur die entscheidende Quelle, wobei die beiden frühen Abschriften **C** und **D** zu Kontrollzwecken herangezogen werden. Dies gilt nicht nur für die von Carl Philipp Emanuel Bach vorgenommenen Änderungen, sondern auch für alle Stellen, an denen das Autograph unlesbar oder durch Tintenfraß zerstört ist. Obwohl das Autograph in seinem heutigen Zustand in exzellenten Scans im Rahmen des Projekts *Bach Digital* (bachdigital.de) und zudem durch eine gute Faksimileausgabe<sup>4</sup> dokumentiert ist, war es an vielen Stellen hilfreich, die älteste Faksimileausgabe von 1924 (Leipzig: Insel-Verlag) heranzuziehen, da der irreversible Papierzerfall, der vor einigen Jahren durch konservatorische Behandlung gestoppt werden konnte, zu diesem Zeitpunkt noch wesentlich weniger stark ausgeprägt war.

Für den ersten Teil der Messe war eine Grundsatzentscheidung zu treffen. Allen bisherigen Ausgaben liegt das Partiturotograph als Hauptquelle zu Grunde, das allerdings wie oben beschrieben wesentlich weniger Informationen enthält als der Dresdner Originalstimmensatz. Folgerichtig wurden die Originalstimmen stets zusätzlich herangezogen, um fragliche Aspekte, insbesondere der Instrumentation, zu klären. Dies führt allerdings unvermeidlich zu einer Quellenmischung, da zwar die späteren Änderungen Bachs im Autograph berücksichtigt wurden, von den vielen Detailkorrekturen der Stimmen aber nur eine stets willkürliche Auswahl übernommen wurde. In der vorliegenden Ausgabe wurden für den ersten Teil der Messe hingegen die von Bach bis ins Detail fixierten Lesarten der Dresdner Originalstimmen als Haupttext angesehen; die vergleichsweise wenigen späteren autographen Änderungen sind in den Einzelanmerkungen des Kritischen Berichts übersichtlich zusammengefasst. Nur im „Quoniam“ schien es angesichts der grundlegenden Revision der Singstimme sinnvoll, Bachs späte und durch die bisherigen Ausgaben vertraute Revision als Ossia-System unmittelbar kenntlich zu machen. Durch diese konsequente Trennung bietet die Neuauflage auch die Möglichkeit, die bislang in der musikalischen Praxis gänzlich vernachlässigte Dresdner Fassung des Werkes von 1733 als eine Kyrie-Gloria-Messe separat aufzuführen.

Die vorliegende Neuauflage wäre nicht möglich gewesen ohne das Entgegenkommen der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und der Staats- und Universitätsbibliothek – Sächsische Landesbibliothek Dresden, die nicht nur die Quellen für die Edition bereitgestellt, sondern auch die Genehmigung zur digitalen Faksimilierung erteilt haben. Auch der Verlag hat der Edition größte Aufmerksamkeit gewidmet und alle Wünsche des Herausgebers bereitwillig unterstützt. Nicht zuletzt sei dem EDIROM-Team (www.edirom.de; Universität Paderborn/Hochschule für Musik Detmold) für seine Unterstützung herzlich gedankt.

Salzburg, im Februar 2014

Ulrich Leisinger

<sup>3</sup> *Frühfassungen zur h-Moll-Messe BWV 232*, hrsg. von Uwe Wolf, NBA II/1a, Kassel u.a. 2005.

<sup>4</sup> *Johann Sebastian Bach. Messe in h-Moll BWV 232 mit Sanctus BWV 232<sup>III</sup>. Faksimile der autographen Partitur in der Staatsbibliothek zu Berlin*, hrsg. von Christoph Wolff, Kassel u.a. 2007.

# Foreword

This new edition of Johann Sebastian Bach's *Mass in B minor* BWV 232 is based on the original score, located today in the Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz (source **A**), and on the two earliest copyists' manuscripts, dating roughly between 1765 and 1770 (sources **C** and **D**). For the Kyrie and Gloria the original set of parts, dating from 1733 and located in the Staats- und Universitätsbibliothek – Sächsische Landesbibliothek in Dresden, was consulted as a primary source (source **B**). Its preparation was supervised by Bach himself, and large sections of it are in his hand. This being a hybrid edition, these sources are not only reproduced in complete facsimile on the accompanying DVD, but are also linked there with the edition and the Critical Report. This makes it possible to limit the Critical Report in the printed score to a description of the sources and major textual variants. However, issues of performance practice, which explain peculiarities of notation insofar as they affect performance, precede the Critical Report in a separate section.

## Background and Genesis

The idea of an autonomous work of art that has governed discussions of art ever since the nineteenth century was alien to Johann Sebastian Bach and his contemporaries. Even his son Carl Philipp Emanuel, then almost sixty years old, admitted in his autobiography that “of all my works, especially those for keyboard, there are only a few trios, solos, and concertos which I composed with complete freedom and for my own use.”<sup>1</sup> Practically all of the works of Johann Sebastian Bach were thus written for external occasions, whether in fulfillment of his duties as concert- and chapel-master or to meet the needs of his lessons. Remarkably, however, he returned to some of his works again and again over long periods of time. Some of the alterations he made went far beyond what was necessary for a simple revival, suggesting that he was intent on putting these works into a “definitive” shape. This is especially noticeable, for example, in the *St. Matthew Passion* BWV 244, for which Bach, probably in preparation for the 1736 revival, prepared a fair copy and later carefully restored it when the first sheets of the manuscript became damaged.

Still more complex are the circumstances surrounding the *B-minor Mass* BWV 232, to use the name we give it today (Carl Philipp Emanuel Bach called it “the great Catholic Mass” to distinguish it from his father's Kyrie-Gloria Masses, BWV 233–236). Its genesis was spread over a period of more than fifteen years, and the work, though finished at the time of Bach's death (on 28 July 1750), still awaited a final revision to put it into performable condition. Despite frequently heard speculations to the contrary, the many small gaps in the textual underlay of the autograph make it unlikely that Bach oversaw the preparation of a set of parts that might have been used in a performance during the ailing composer's lifetime. In other words Bach himself, as far as we can tell today, never heard the *B-minor Mass* in its entirety, and probably not even the majority of its movements. Only the Sanctus BWV 232<sup>III</sup> in its original form is known to have been performed several times since 1724 under his direction.

## History of the Work

The history of the *B-minor Mass* begins with a task that Bach took upon himself. After the death of August the Strong on 1 February 1733, he wanted to dedicate a lavish work to his new sovereign, Prince-Elector Frederick August II of Saxony (1696–1763). Connected with this task was his hope of receiving a court title, which was indeed, after a renewed petition, belatedly bestowed upon him in November 1736, when he was named “Compositeur bei der Hof Capelle.” He had found a diplomatic solution to the dilemma imposed on a Protestant church musician confronted with a Catholic sovereign: the Latin *Missa*, consisting of Kyrie and Gloria, belonged to the rites of both Christian denominations. Bach emphasized the work's special ambitions not only with its great length, but also with its luxuriant scoring for five-voice chorus and brilliant, multifarious instrumentation. Even today its extraordinary musical demands are patently evident at the very least in the horn solo of the “Quoniam.” Revealingly, he sent the work to the Saxon court in a set of parts rather than a full score. In other words, the work was meant to be judged in performance, not by a perusal of the score. As the dedication of the 1733 *Missa* was a private matter, Bach was unable to avail himself of the copyists at St. Thomas's. He wrote out large sections of the parts himself and parceled out the remaining copying work mostly to members of his family, especially his wife Anna Magdalena and his eldest sons, Wilhelm Friedemann and Carl Philipp Emanuel. True, it was usually only when he wrote out and checked through the parts that he finalized a work in performable form; instructions regarding articulation and dynamics are otherwise only found sporadically in his original scores. However, the *Missa in B*, later expanded into the *B-minor Mass*, differs markedly from his usual practice in that he wrote out a large portion of the parts himself: his ideas regarding the use of the flutes and bassoons, which for the most part were not given separate staves in the full score, cannot be reconstructed without the aid of the original parts. When Bach wrote out the parts, he often altered the melodic writing without transferring the alterations into the score. As a result, the Dresden set of parts represents an unusually far-reaching revision of the original score.

In the final years of his life, probably beginning in 1748, Bach again took the score of the Kyrie-Gloria Mass in hand and, for reasons still unknown today, expanded it into a *Missa tota* by adding the Credo, Sanctus (with Osanna), Benedictus, and Agnus Dei. He did so largely by compiling the bulk of the movements from earlier compositions: the six-voice Sanctus had already been composed in 1724, and most of the separate movements (successfully tried out in the late 1730s, as were the Kyrie-Gloria Masses BWV 233–236) were borrowed from his own church cantatas, with the original German words now replaced by new Latin texts in a process

<sup>1</sup> Translated from: Carl Philipp Emanuel Bach, *Autobiography*, in: *Carl Burney's der Musik Doctors Tagebuch seiner Musikalischen Reisen*, vol. 3, Hamburg, 1773, pp. 198–209, quote on p. 209.

known as parody. The original works exploited for these movements are listed in the Critical Report. Evidently Bach's primary concern was not to reduce the amount of labor involved, for he also made far-reaching changes to the originals that went well beyond what was absolutely necessary. Rather, he seems to have gathered together archetypical movements encompassing the full spectrum of his art and his artistic evolution since his days in Weimar. This retrospective character (a quality also noticeable elsewhere in the final decade of his life) is apparent in his use of movements in the *stile antico*, e.g., in the intonation of the Credo. In a final stage of revision, he then decided to extract the "Et incarnatus est," which had previously formed part of the "Et in unum Dominum," and to replace it with a new composition. In this way the earliest movement of the *B-minor Mass*, the "Crucifixus" (based on the opening chorus of the 1714 cantata *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* BWV 12) came to stand side by side with what is presumably Bach's very last vocal composition. To round off the work with the "Dona nobis pacem," Bach turned to a movement from the work's first section, the "Gratias agimus tibi" – a procedure frequently encountered in settings of the Mass. In expanding the work into a *Missa tota*, he also made minor alterations to the Kyrie and Gloria. Most of them had to do with details in the textual underlay and melodic corrections in the vocal parts, partly to eliminate parallel fifths and octaves, which are practically unavoidable in five-voice textures. Only in the "Quoniam" did he clearly revise the solo bass part, altering almost a fifth of its measures.

One peculiarity of the *B-minor Mass* that continues to elude logical explanation is Bach's use of the Nicene Creed (*Symbolum Nicenum*) in the Credo in lieu of the standard Apostles' Creed. The *Symbolum Nicenum* and the unusually long duration of the *B-minor Mass* severely limit its liturgical use. However, this use is not precluded altogether: Mass settings of unusual length and special requirements can occasionally be found elsewhere in the late eighteenth and early nineteenth centuries. We need only think of Mozart's (incomplete) *C-minor Mass* K. 427, Haydn's *Missa Cellensis* Hob. XXII:5, or Beethoven's *Missa solemnis* op. 123.

### Source History

After Bach's death, the autograph score of the *B-minor Mass* passed to Carl Philipp Emanuel Bach, who not only preserved the manuscript but actively took part in the work's dissemination. Some time around 1765 he gave the autograph for copying purposes to his close friend Johann Friedrich Hering (1724–1810), a teacher of keyboard instruments and musician in the service of the Counts of Voss-Buch. By this time an unfortunate combination of poor paper quality and aggressive ink, together with many alterations that increased the amount of ink applied, had already seriously damaged the manuscript's legibility. While writing out his copy, Hering omitted those passages he was unable to decipher. Carl Philipp Emanuel Bach later entered them into Hering's manuscript (source C) and made improvements to the autograph score, entering missing words in the text, overwriting indistinct passages, and clarifying pitches with letter notation. But he also made erasures in several passages and entered improvements as he saw fit. A few years later, probably in 1769 (Carl Philipp Emanuel had by then moved to Hamburg to succeed his godfather Georg Philipp Telemann as the city's music director), Johann Philipp Kirnberger (1721–1783) in Berlin borrowed the original score in order to prepare another, very meticulous copy (source D). The two copies from Hering's and Kirnberger's possessions reflect the state of Bach's original score prior to 1770. They document the earliest

state of this source which can be securely reconstructed, although, as has recently become clear, Carl Philipp Emanuel had already altered details in the work as left behind by his father in 1750.

During his years in Hamburg (from 1768), Carl Philipp Emanuel examined his father's *B-minor Mass* several times. He drew it to the attention of the English musical scholar Charles Burney (1726–1814) during the latter's visit to Hamburg and had a copy of the *Symbolum Nicenum* (probably *Mus. ms. Bach P 1212* in the Berlin Staatsbibliothek) written out for Burney by his principal copyist Johann Heinrich Michel (ca. 1750–1810). On 9 April 1786, he performed the Credo as part of a benefit concert for Hamburg's almshouse, along with excerpts from Handel's *Messiah* and a few representative works of his own. To do this, he thoroughly arranged the original score of the Credo, adding numbers to the figured bass (his father had written them only in the opening bars) and inserting articulation instructions, slurs, a few articulation dots, dynamic marks, and occasionally ornaments such as trills and appoggiaturas. In some passages, probably for aesthetic reasons, he altered the musical text more intensively than was absolutely necessary, particularly as regards the declamation, and the instrumentation. For this version of the Credo he prefaced the movement with a brief instrumental introduction, listed as "Introduction to Johann Sebastian Bach's Credo" under the heading "Some Miscellaneous Pieces" in the inventory of his musical estate.<sup>2</sup> The entries Carl Philipp Emanuel made later, in or around 1786, differ from those of the 1760s in their handwriting. Admittedly, owing to their brevity and the ongoing disintegration of the paper, they cannot always be dated with absolute certainty; but the layers of correction can be reliably distinguished using the aforementioned Hering and Kirnberger copies. As these two copies, of which the one for Kirnberger (source D) proves to be slightly more reliable, originated independently of each other, we may safely assume that it was not until his Hamburg period that Carl Philipp Emanuel Bach altered those passages where both copies contain earlier readings.

The great musical and technical demands of the *B-minor Mass*, not to mention the absence of suitable concert formats, made its performance barely feasible in the latter half of the eighteenth century. In this light, the large number of manuscript copies prepared before the work first appeared in print is surprising. Altogether, we know of almost twenty largely complete copies of the work in full score. Most of them can be shown to derive from Kirnberger's manuscript and only a smaller number from the autograph, which had been sold via Carl Philipp Emanuel Bach's successor Christian Friedrich Gottlob Schwencke to the Zurich music publisher Hans Georg Naegeli in 1805. There are also several partial copies containing the *Symbolum Nicenum*, derived largely from the copy given to Burney prior to the 1786 revision.

The publication of the *B-minor Mass* was announced in 1818 by the Zurich publisher Hans Georg Naegeli, the sometime owner of the autograph, who advertised it as the "greatest work of art of all ages and nations." The process proved arduous: though the Kyrie and Gloria appeared in 1833, the publication of the second part of the Mass was delayed to 1845 owing to the small number of subscribers. The editors of the Bach *Gesamtausgabe* were unable to persuade Naegeli's son Hermann to give them access to the auto-

<sup>2</sup> See: *Verzeichniß des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters Carl Philipp Emanuel Bach*, Hamburg: Schniebes, 1790, p. 66.



graph score. As a result, the edition in volume 6 of the *Gesamtausgabe* (1856) had to be based on copyists' manuscripts, including the original Dresden set of parts of the Kyrie and Gloria. Finally the Bach Society was able to purchase the autograph, which necessitated a revised new edition of the second part of the Mass in 1857. The *B-minor Mass* was one of the first volumes published in the *Neue Bach-Ausgabe*, where it appeared in 1954 in an edition by Friedrich Smend (NBA II/1). The methodological shortcomings of that edition, some of which were unforeseeable at the time it appeared, made it necessary to prepare a new edition for the *Neue Bach-Ausgabe – Revidierte Edition*, edited by the Bach-Archiv in Leipzig (Kassel, 2010; NBArev 1). The volume's editor, Uwe Wolf, was able for the first time to utilize the findings of X-ray fluorescence spectroscopy, which made it possible to distinguish Carl Philipp Emanuel Bach's inscriptions from his father's by examining the material point by point, usually with incontestable results. In recent years, new scholarly editions have also been presented by Christoph Wolff (Frankfurt and New York, 1997) and Joshua Rifkin (Wiesbaden, 2006). Up to now the *Missa* (Kyrie and Gloria) has appeared only once in a scholarly edition.<sup>3</sup>

### Concerning the Edition

Owing to its complex genesis and source history, the *B-minor Mass* cannot be said to exist in a definitive form. True, the autograph score is the most important source for the work as a whole, but it contains subsequent inscriptions that can only be eliminated through a comparison with the earliest copyists' manuscripts. As described above, it is impossible to reconstruct the precise state of the manuscript at the time of Bach's death. Even if this could be done, it would be necessary to intervene in Bach's original, since Bach's poor health prevented him from working out the second part of the Mass in every detail. We will have to trust that his son Carl Philipp Emanuel made his changes in the Berlin period with great reverence, close temporal proximity, and a solid knowledge of his father's style, and that he limited them to what was absolutely necessary. On the other hand, his arrangement of the Credo for a Hamburg benefit concert in 1786 involved performance markings that primarily merit the attention of reception historians but allow no conclusions to be drawn regarding performances under Johann Sebastian Bach himself. Thus, the original score forms the decisive source for the movements from the Credo to the "Dona nobis pacem," with the two early copies **C** and **D** consulted for control purposes. This applies not only to the changes undertaken by Carl Philipp Emanuel Bach, but also to all those passages where the autograph is illegible or damaged by ink corrosion. Although the autograph, in its present state, has been captured in excellent scans for the *Bach Digital* project (bachdigital.de) and has also appeared in a good facsimile edition,<sup>4</sup> in many passages it was helpful to draw on the earliest facsimile edition published by Insel-Verlag of Leipzig in 1924, for the irreversible disintegration of the paper, though halted a few years ago by measures taken to preserve it, was far less advanced at that time.

A basic decision had to be made for the first part of the Mass. All previous editions have taken the autograph score as their primary source, although, as mentioned above, it contains much less information than the original Dresden set of parts. Consequently, the original parts have always been consulted to clarify uncertainties, especially in the instrumentation. This has unavoidably led to a mixture of sources, for although Bach's later changes in the autograph were taken into account, only an arbitrary selection was

made of the many detailed corrections in the parts. In our edition, by contrast, the readings set down by Bach in detail in the Dresden parts have been taken as the main text for the first part of the Mass, with the relatively few later autograph corrections succinctly summarized in the Individual Remarks of the Critical Report. Only in the "Quoniam," whose vocal part was heavily reworked, did it seem advisable to make Bach's late revision (familiar from previous editions) immediately identifiable in an *ossia* staff. By consistently observing this distinction, our new edition also enables the Dresden version of 1733 to be performed separately as a Kyrie-Gloria Mass – an option wholly neglected for performance until now.

This new edition would not have been possible without the good will of the Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz and the Staats- und Universitätsbibliothek – Sächsische Landesbibliothek in Dresden, both of which not only allowed access to the sources for the edition, but also granted permission for the digital facsimile. The publishers, too, have devoted great attention to the edition and willingly supported every request from its editor. Finally, we are grateful to the EDIROM team of Paderborn University and the Detmold Hochschule für Musik (www.edirom.de) for the support we received.

Salzburg, February 2014  
Translation: J. Bradford Robinson

Ulrich Leisinger

<sup>3</sup> *Frühfassungen zur h-Moll-Messe BWV 232*, ed. Uwe Wolf, NBA II/1a, Kassel, 2005.

<sup>4</sup> *Johann Sebastian Bach. Messe in h-Moll BWV 232 mit Sanctus BWV 232III: Facsimile der autographen Partitur in der Staatsbibliothek zu Berlin*, ed. Christoph Wolff, Kassel, 2007.

3.3. *Symbolum Nicenum.*

Flauto  
Violino  
Soprano  
Alto  
Tenore  
Basso  
Continuo

Cre - do in u - num Deum in unum Deum in

Cre - do in u

Cre - do in u - num De - um in unum De - um  
do in u - num De - um cre - do in u - num Deum in unum De - um  
- num Deum in u - num De - um in u - num De - um in unum De - um  
num Deum in unum Deum in unum De - um in unum De - um

4 6 6 - 4 6 6 9 6 4 2 6 - 4 9 8

**Abbildung 1**  
 Beginn des Symbolum Nicenum in der autographen Partitur (Quelle A).  
 Beginning of the Symbolum Nicenum in the autograph score (source A).  
 Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur: Mus. ms. Bach P 180.  
 Abbildung mit freundlicher Genehmigung.

*Corne da Caccia.*

*ad Quoniam tu solo.*

Mus. 2405-D-21

Sächsische Landesbibliothek  
134

**Abbildung 2**

Autographe Stimme „Corne da Caccia“ aus dem Stimmensatz von 1733 (Quelle **B**).

Autograph part “Corne da Caccia” from the set of parts of 1733 (source **B**).

Staats- und Universitätsbibliothek – Sächsische Landesbibliothek Dresden, Signatur: Mus. 2405-D-21.

Abbildung mit freundlicher Genehmigung.

# Messe in h-Moll

## Mass in B minor

BWV 232

### I. Missa

Johann Sebastian Bach  
1685–1750

#### 1. Kyrie I

Adagio

Flauto traverso I

Flauto traverso II

Oboe d'amore I\*

Oboe d'amore II\*

Fagotto I, II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son.

- ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son.

Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.

Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son.

7 8 7 6 5 6 7 6 #

5

\* Zur Notierung der Oboen siehe "Individual Remarks". / Concerning the notation of the oboes, see "Individual Remarks."

Largo

5

Fl I

Fl II

Obda I

Obda II

Fg

VII

un poco *p*

VI II

un poco *p*

Va

un poco *p*

Cont

6 6 # 6 6 7 3 7 3 6 6 5 4 6 6 6 6 6 6 5  
un poco *p* 5 2 4+ 2 3 4+ 5 2 6 6 6 4 4 2

10

15

4 3 5 $\flat$  6 9 $\sharp$  8 7 9 8 9 [6 $\sharp$ ] 8 7 9 9 8 6 7 6 5 8 7 6 6 7

# # # # # # # # # # # # # # # #

20

8 7 7 $\sharp$  8 7 7 $\sharp$  5 5 $\sharp$  7 7 7 9 8 7 7 4 5 6 6 4 6 5 7 7 6 7 9 6

# #



Musical score for the first system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical score for the second system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical score for the third system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical score for the fourth system, including piano accompaniment and figured bass.





son, e - - - i - son, e - le - - i - son, e -

son, - - - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - lei -

son, e - lei - son, e - le - - - i - son, e - lei -

son, Ky - ri - e e - le - - i - son, e - le - - i - son, e - lei -

Ky - ri - e e - le - - - i - son, Ky - ri -

6 5 5# 7 7 4 3 7 7 6 8 6 5 7 6 #  
5 4 4 3 5 4 3 4 3 3

lei - - - - - Ky - ri - e e - le - - - - -

son, Ky - ri - - - - - i - son, Ky - ri - e e - le - - - - - i - son, Ky -

son, e - lei - - - - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - - - - i - son, e -

- son, Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - lei - son, e - le -

e e - le - - - - - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - lei - - - - - son,

- i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i -  
 - - i - son, e - le - - i - son, e - le - -  
 le - - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - i - son, e -  
 - - i - son, Ky - ri - e e - le - - i - son, e - le - i -  
 Ky - ri - e e - le - - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

6 6 6 5 # 6 6 5 6 7 6 3 3 7 6 7 6 3 7 6 6 6 6 6 6  
 4+  
 2+

son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son,

- i - son, e - le - i - son, e - le - i - son,

le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, e -

son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - le - i - son, e - lei - son,

son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

6 # 6 ♯ 6 ♯ 6 ♯ 5<sup>+</sup> 6 7 6 4 5<sup>+</sup> 8 7 5 7 9 # 8 9 8 9 # 8 7

60

e - le -  
 e - lei -  
 lei - son, e - le - i - son, e - lei -  
 e - le - i - son, e - lei - son, e - le - i - son, e - lei -  
 son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - son

♩ 8 ♯ 8 7 ♩ 8 7 ♯ 6 7 8 7 7♯ 8 7 7♯

i-son, e - - - i-son, e - le -  
 lei - - - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e -  
 - - - son, e - le - - i - son, Ky - ri-e e - le - - i - son, e -  
 - - - son, e - le - - i - son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -  
 - - - i - son, Ky-ri-e e - le - - - i - son, Ky - ri - e e -

5 5<sup>+</sup> 7 7 7 8 7 7 6 6 5 7<sup>#</sup> 6 7<sup>+</sup> 8 6 7

Musical score for voice and piano, measures 68-82. The score includes vocal lines with lyrics and piano accompaniment. A large 'CARUS' watermark is overlaid on the page.

9 6 7 6 7 9 3 7 5 6 6 6 6 6 6 6 5 6 7  
 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4  
 3 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2



First system of piano accompaniment, measures 72-75. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and more melodic lines in the treble.

Second system of piano accompaniment, measures 76-79. It continues the accompaniment from the first system, with similar rhythmic patterns and melodic development.

Vocal line for the first system, measures 72-75. It includes lyrics: "i - son." on the first staff and "i - son." on the second staff. The melody is simple and follows the accompaniment.

Third system of piano accompaniment, measures 80-83. It concludes the piece with a final melodic flourish in the bass line.

6 4 5# 6 5 5# 6 7 5 6 7 6 5 8 7 7 7 8 7 7# 8 7 7# 6 5

77

Ky-ri-e e-le - -

6 # 6 6 7 9 6 7 7 # 7b 7 7 7b 6 5 7 7  
5 5b # 5 # 7b # 4 3 #

Ky - ri - e e - le - - - i - son, Ky - ri -

- - - i - son, Ky - ri - e e - le - - i - son, Ky - ri - e e - le - i -

6 6 6 6 6 5 6 7 6 6 6 6 4 3 6 6 5 5 6 6 7 6 7 7 6 5<sup>+</sup>  
 5 5 5 5 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4  
 2 3 2

86

90

y - ri - e - - - i - son, Ky - ri - e e - le - i -  
 son, Ky - ri - e e - le - - - i - son, e - le - i - son, e - lei -  
 son, e - lei - - - son, e - - le - - i - son, e - le - - i -  
 son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - lei - son, e - le - i -

9 6 6 δ  
# 4+  
3

6 6h δ  
4 5 #

6 7 6 6 δ 7 8  
4 5 5 #

7 5 6 7 6 #

6 7 6 #  
# 4

son, e - - - e e - le - - i - son, e - lei - son, e - le - - i -  
 Ky - ri - e e - le - -  
 - - - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - - - -  
 son, e - le - - i - son, e - le - i - son, e - lei - - - son, Ky - ri - e e -  
 son, e - lei - son, e - le - - i - son, e - le - - i - son, Ky - ri - e e -

9 8 6 6 5 7 6 5 5 8 7 6 6 8 7 6 6 6 6 6 6 5  
 # 4 # 2 2 4 4 2 5 4 2 6 5 4 5 4 4 4 5 #

First system of piano accompaniment, measures 98-101. It consists of five staves: two treble clefs and three bass clefs. The music is in G major and 4/4 time. The right hand features flowing sixteenth-note patterns, while the left hand provides a steady bass line with occasional rests.

Second system of piano accompaniment, measures 102-105. It continues the musical texture from the first system, with similar melodic and harmonic patterns in the right and left hands.

Vocal line with lyrics for the third system, measures 106-109. The lyrics are: "son, e le - son, e - le - i - son, e - le - i - son, - son, Ky - ri - e e - le - - i - son, e - le - - i - son, e - le - - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - le - - i - son, e - le - - i - son, e - le - - i - son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, e -".

Fourth system of piano accompaniment, measures 110-113. It concludes the piece with a final cadence. Below the bass staff, there are fingering numbers: 8 7 8 / 5 4 2 #, 6 7 4# 3 6, 7 7 6, 6 6 6 7, 6 6 6 7, and 6 6 6 7.

Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, Ky -  
 - - - - - Ky - ri - e e - le - - - -  
 - - - - - i - son, e - lei - son, Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e e -  
 - - - - - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - - - i - son, e -  
 lei - - - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - lei - - - son,

7 6 4 # 6 5 6 6 6 7 6 # 6 6 6 5 # 6 4 2



6 6 6 5 # 6 6 5 9 6 7 9 5 7 6 7 9 3 7 6 6 6 6 6  
 4 4 3 4 4 4 3 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4  
 2

Piano accompaniment for measures 110-113. The music is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of two staves of treble clef and one staff of bass clef. The melody is primarily in the right hand, with a steady accompaniment in the left hand.

Piano accompaniment for measures 114-117. The music continues in G major and 4/4 time. The accompaniment remains consistent with the previous measures.

Vocal line with lyrics for measures 110-117. The lyrics are:
   
- , e - le - , e - le - i - son, e - lei -
   
son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - lei - - son,
   
son, Ky - ri - e e - - lei - - son, e - lei - son, e - le - i - son, e - lei - son,
   
le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, e -
   
son, e - le - - - - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

Fingerings for the piano accompaniment:
   
6 6 5 6 5# - 6 7# 6 5 5 7 9# 8 7 9 8 9 8 7

The musical score consists of piano accompaniment and vocal parts. The piano part is written in G major and 4/4 time. The vocal parts include a soprano line and a bass line. The lyrics are: "e - lei - - - - - e - lei - son, e - lei - son, e - le - i - son, e - lei - - - - - lei - son, e - le - i - son, e - lei - - - - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - - - -".

At the bottom of the page, there are figured bass notations for the piano accompaniment:

9 8 9 8 7 6 7 - 6 5 # 6 6 7 8 7 7 8 7 7

4# 2 4# 3 # # # # # # # # # #

son, e - le - - i - son, e - le - i - son, e -  
 e - le - - - - - i - son, e - le - -  
 - - - son, e - le - - i - son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -  
 - - - son, e - le - - - - i - son, Ky - ri - e e - le - - - i - son, e -  
 - - - - i - son, Ky - ri - e e - le - - - - i - son, Ky - ri - e e -

7 7 7 7 # 7 7 4 5 6 6 5 6 5 7 6 7 9 6 7

le - i-son, e - i - son, Ky - ri - e e - le - i-son, e - le - i - son.  
 - i-son, i-son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i-son, e - le - i - son.  
 lei - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.  
 le - i-son, Ky - ri - e e - le - i-son, e - le - i - son.  
 le - i-son, e - le - i-son, e - le - i - son.

9 6 7 7 6 7 9 3 6 4 6 6 6 6 6 6 6 5 6 7 6 5 #  
 5 4 4 4 4 5 4 # 4 5 4 # #

2. Christe eleison

Violini unisoni

Violino I, II

Soprano I

Soprano II

Continuo

8 7 $\frac{1}{2}$  - 9 7 7 3 4 3 6 5 6 7 7 4 3 5  
2 4 5 #

4

6 6 6 6 7 6 7 # 6 6 6 6 6 6 6 9 7  
4 4 5 5 5 # 4 4 4 4 5 $\frac{1}{2}$

8

Soprano I

Soprano II

Chri - - - ste, Chri-ste e - lei - - -  
Chri - - - ste, Chri-ste e - lei - - -

9 6 5 6 5 6 6 6 4 3 6 6 6 7 7 6 6  
4 4 2 5 $\frac{1}{2}$  5 5 4 2 5

12

*p*

- son, e - lei - - - son, Chri - - ste, Chri-ste e -  
- - son, e - lei - - - son, Chri -

9 8 7 6 6 7 6 $\flat$  5 6 6 5 7 7  
4 3 3 $\frac{1}{2}$  4 4 8 7 4 5

15

le - - i-son, e - le - - i-son, e - lei - - - son, Chri -  
 - ste, Chri-ste e-le - - i-son, e - le - - i-son, e - lei - - - son, Chri -

7 7 7 7 6 6 6 7 - 6 6 6 7 # # 6 4

19

- - ste, Chri-ste e - le - - i-son, e - lei - - - son, Chri -  
 - - ste, Chri-ste e - le - - i-son, e - lei - - - son, Chri -

6 6 7 7 6 6 9 8 7 6 6 - 5 6 6 5  
 4 5 5 5 4 4 4 3 4 3 4 4 7 4 5  
 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

23

- ste, - - i-son, e - le - - i-son, e - lei - - - son,  
 - ste, e - le - - i-son, e - le - - i-son, e - lei - - - son,

7 7 7 4 # # 7 5 - 7 6 6 6 7 # # 6 6 6 6 5 9 8  
 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

27

Chri - - - ste, Chri-ste e - le - - i - son, e - le - - -  
 Chri - - - ste, Chri-ste e - le - - i - son, e - le - - -

7 6 6 7 6 6 7 7 7 5 6  
 # 5 # 4 # 4 3 7 7 5 6

30

i - son, e - le - i - son, e - le - i - son.

i - son, e - le - i - son, e - le - i - son.

6 4 3 7 6 5 9 6 5 6 5 # 7 # 8 7 5 6 5 4 # 7 5 6 6 5 7 #

34

7 5 4 # 6 5 6 4+ 7 5+ 7 4 # 3 6 6 7 6 6 # 7 5 # # 6 4

38

6 4+ 2 5 6 4 6 6 5 2 5 9 9 6 9 6 5 6 5 # 6 6 6 4 #

42

Chri - - ste e - le - - i - son, e - le - -

Chri - - ste e - le - - i - son, e - lei - -

6 4 6 4 2 6 # 6 5 3 6 # 5 6 # 6 4 2+ 6 5 # 5 9 8 6 4 3 6 4 2+ 6 # 6 5



46

- i - son, Chri - ste, Chri-ste e - le - i - son, e - le -  
- son, Chri - ste, Chri-ste e - le - i - son, e - le -

9 8 6 6 5 9 6 5 7  
4 3 4 5 3

49

- i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste e - le i -  
- i - son, e - le - i - son, e - le i - son, Chri - ste e - le - i -

7 6 9 6 7 9 6 # 7 5 7 5 7 #  
5 [4] 5 5 # 5 # 5 #

53

son.  
son.

6 # 4 6 6 7 6 6 3 6 9 3  
5 # 4 4 5 # 4 4 5 3 2

56

Chri - ste e - le -

9 6 6 9 6 5 6 6 6 4 # 6 7 4  
5 5 # 6 5 4 # 5 5 4

59

Chri - ste e - le - - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

- i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - - i - son, Chri - ste e - le -

7 6 7 # 5 5 6 7 7 6 5 7 6 6 5 3

62

son, e - le - - i - son, Chri - ste e - le - - i - son, Chri - ste e - le -

- i - son, Chri - ste e - le - - - - - i - son, Chri - ste e - le - -

9 3 6 7 4 3 6 6 5 7 6 7 4 5 4 3 7

5 5 4 4 5 4 2 9 6 7 4 #

65

son, Chri - ste e - le - - i - son, e - le - i - son, e -

- - - - - i - son, Chri - ste e - le - i - son, e -

9 8 6 6 7 9 6 5 7 5 5 4 3 6 #

7 6 5 5 5 4 2

68

le - - - i - son, Chri - - - ste, Chri - ste e - le - -

le - - - i - son, Chri - - - ste, Chri - ste e - le - -

6 7 6 7 6 5 6 5 6 5 7 7 5

5 4 3 4 3 4 3 4 5

71

6 5 6 6 7 6 9 6 6 7 - 8 7 5 6 - 7 5 6  
5 4 3 5 # 5 7 4 3

74

5 6 5 6 4 3 5 6 7 4 3 8 7 9 7 7 3  
5 5 4 2 3 5 5 4 3 8 7 4 3

78

4 3 6 5 6 7 7 # 4 3 5 6 6 6 6 7 6 7 # 6 6 6 6 7  
2 2 4 5 4 # 2 4 5 2 2 4 2

82

6 6 6 - 6 9 3 9 9 6 6 6 5 6 6 6 6 4 3  
4 4 2 5 9 3 9 6 5 6 6 5 5 5

Kyrie II sequitur

### 3. Kyrie II

**Alla breve**

Soprano I, II  
Flauto traverso I, II  
Oboe d'amore I  
Violino I

Alto  
Oboe d'amore II  
Violino II

Tenore  
Viola

Basso  
Fagotto I, II

Continuo

5

8

6h 4+ 6 6 6 6 5 6 6 4 6 6 4h 7 6 5+ 6 2

6 4 5+ 6 5 6 6 5 6 5 6 4 3 6 5 4 5h 7 6 4

10

8

5 6 6 6 7 6 6 5 6 6h 7 6 4 5+ 6 6 6 6 6 5 7 5h 6

\* Zu Artikulationsbögen in den Originalstimmen **B** siehe die „Hinweise zur Notation und Aufführungspraxis“. / Concerning phrasing slurs in the original set of parts **B** see the "Issues of notation and performance practice."

\*\* Instr.: **tr**

15

le - i - son, e - - - le - i - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - - - son, -  
 - i - son, e - lei - - - son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei -  
 Ky - ri - e e - lei - - - i - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - - - i - son, e -

6 7 7 6 7 6 - 5 9 8 7 6 6 5 6 6 6 8 7 6 5  
 4 5 4 # 4 2 4 5 4 # 6 3 3 5

20

- Ky - ri - e e - lei - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - lei - - i -  
 - son, e - le - i - son, e - - - le - i son, e - - - i - son, Ky - ri - e e -  
 le - - - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - lei - i - son, e - le - i -

7 7 5 7 5 6 6 4 6 6 6 5 5 9 8 7 6  
 # 5 # 5 4 5 4 # 4 2 7 6

25

son, e - lei - - - son, e - le - i - son, e - le - - -  
 lei - son, e - le - - - i - son, e - le - - -  
 son, Ky - ri - e e - lei - son, e - le - i - son, e - - - le - - i - son, Ky - ri -  
 Ky - ri - e e - lei - - son, e - le - i - son, e - le - - - i - son, e -

6 6 5 6 4 - 6 6 7 5 6 5 7 6 7 4 3 6 6 6  
 # 3 5 4 2 4 4 4 # 5 5 9 8 2

\* Va:

30

- i - son, e - le - - i - son. Ky - ri - e - e - le - i - son, e -

\*  
- i - son, Ky-ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e - e - le - - i -

8  
e e - lei - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e - e - le - i - son, Ky - ri - e e -

\*\*  
le - - i - son, Ky - ri - e - e - le - - i - son, Ky - ri - e - e - lei - son, e -

9 8 7 6 7 6 6 5 6 5 6 6 5 6 7 5 # 6 3 8 - 7 8 7 2 6 6 6 5 6 6 6  
7 6 5 4 # 4 3 4 5 4 # 4+ 6 2 4 6 4 2 5 # 4 5

35

le - i - son,

son, Ky-ri - e e - lei - - n, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - -

8  
le - i - son, Ky - e - lei - - son - le - i - son, Ky - ri - e e - le -

le - i - son,

5 6 5\* 6 5 6 5 6 9 8 7 6 6 9 8  
2+ # 4 4 5 5

40





Ky - ri - e e - lei - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e - e - le -

\*\*\*\*  
- - i - son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e - e - lei - -

8  
- - i - son, Ky - ri - e - e - le - i - son, Ky - ri -

Ky - ri - e e - lei - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e - e -

5 9 8 7 7 6 8 6 6 5 6 6 6 [-] 8 7 6 6 7 7 6  
5 2+ # 3 4+ 2 4+ 3 2 4 3 3 # 4 4+ 2 2 5 5

\* Instr.:  / \*\* Fg:  / \*\*\* Va:  / \*\*\*\* Obda II: 

45

- - - i - son, e - le - - i - son, e - - le - i - son, e - - son, Ky - ri - e\_\_ e - le - - i - son, e - le - - i - son, e - e\_\_ e - le - - i - son, e - lei - son, e - le - i - son, Ky - ri - e\_\_ e - le - i - son, Ky - ri - lei - - son, e - le - i - son, e - lei - son, Ky - ri - e\_\_ e -

5 6 9 3 6 9 7 6 5 8 6 4 # 6 6 5 6 5 6

50

- - le - i - son, Ky - ri - e\_\_ e - le - i - son, Ky - e - le - son, le - - i - son, Ky - ri - e\_\_ e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - e e - le - i - son, Ky ri - e\_\_ e - le - - i - son, Ky - ri - e e - le - - son, Ky - ri - e\_\_ e - le - i - son, Ky - ri -

6 4 5 6 5 3 7 # 5 6 6 7 5# 9 5# 6 6 8 7 4 4# 2 2 3 5 6 5

55

Ky - ri - e - lei - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - i - son. son, Ky - ri - e e - lei - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - i - son. lei - son, e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - lei - - son, e - le - i - son. e e - lei - - son, e - le - i - son, Ky - ri - e\_\_ e - lei - son, e - le - i - son.

6 7 7 6 3 # 6 6 6 6 5# 7 6# 5 # 9 6 7 6 6 5 # 4 5 2 2 # 4 2 4 4 #

\* Va: / \*\* Instr.: / \*\*\* Va: / \*\*\*\* Instr.:

4a. Gloria in excelsis Deo

Vivace

Tromba I  
in Re / D

Tromba II  
in Re / D

Tromba III  
in Re / D

Timpani  
in Re-La / d-A

Flauto traverso I

Flauto traverso II

Oboe I

Oboe II

Fagotto I, II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

The musical score is arranged in a standard orchestral format. It includes staves for three trumpets (I, II, III), timpani, two flutes, two oboes, a bassoon, two violins, a viola, four vocal parts (Soprano I, Soprano II, Alto, Tenore), a Basso, and a Continuo. The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Vivace'. The music features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and dynamic markings. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the score.

5  
2

5  
4  
2

6  
6

6  
4



9

5 3 5 6 # 7 6 # 6 6 5 7 6

18

tr

Musical notation for measures 18-23, including a trill (tr) in measure 21.

Musical notation for measures 24-29.

Musical notation for measures 30-35.

Musical notation for measures 36-41.

Musical notation for measures 42-47, including the word "Glo" in measure 46.

Musical notation for measures 48-53, including fingerings: 6/5, 6/5, 6/5, 6/5, 6/4, 6/5, 6/4, 3, 6.

Three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. They contain rhythmic patterns with many rests.

Two staves of music in treble clef. The music consists of melodic lines with some rests. A large, stylized watermark is overlaid on the page.

Two staves of music in treble clef. The music consists of melodic lines with some rests. A large, stylized watermark is overlaid on the page.

Two staves of music in treble clef. The music consists of melodic lines with some rests. A large, stylized watermark is overlaid on the page.

Four staves of music in treble clef. The music consists of vocal lines with lyrics. The lyrics are: "Glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - o," repeated across the staves.

Two staves of music in bass clef. The music consists of melodic lines with some rests. A large, stylized watermark is overlaid on the page.

6 6 6 7 6 5 6 7 6 #  
 4 4 4 4 4 3 5 5 5  
 2 2 2 2 4 3 3 3

36

glo - ri - a in ex -  
glo -

7 6 # 6 5 # 7 6 # #

Musical notation for the first system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the second system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the third system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the fourth system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the fifth system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the sixth system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the seventh system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the eighth system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the ninth system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the tenth system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the eleventh system, including vocal staves and piano accompaniment.



cel - sis De - o, in ex - cel -  
 - ri - a in ex - cel - sis De - o, in ex - cel -  
 glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - o, in ex - cel - sis,  
 glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - o, in ex - cel -  
 glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - o, in ex - cel - sis De -

♮ 6 4+ 7 # 6 5 5+ 6 7 - 9 8 5  
 2 4 4 # 4 5 5 5 # 7 7 6 #  
 2 2

in ex - cel - sis, glo - ri - a,  
 sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - o,  
 in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis  
 sis, glo - ri - a in ex -  
 o, in ex - cel - sis De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis

6 - 5 7 # 9 8 5 # 5 6 # 8 5 5#

tr

glo - in ex - cel - sis De - o,  
 glo - - ri - a in ex - cel - sis De - o,  
 De - o, in ex - cel - - - sis De - o,  
 cel - sis De - o, in ex - cel - sis De - o,  
 De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o,

9 8 5 6 5 6 6 6 6 4 5 # 2

69

glo - - -

glo - - - ri - a in ex - cel - sis,

glo - - - glo - ri - a in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex -

glo - - - ri - a in - ex -

4 2 7 6 5 7 # 6 5 6 5



The musical score consists of several systems. The first system (measures 77-84) features a vocal line and piano accompaniment. The second system (measures 85-92) continues the instrumental accompaniment. The third system (measures 93-100) introduces the vocal entry with the lyrics: "a, glo - ri - a, glo - ri - a". The fourth system (measures 101-108) continues the vocal line with "glo - ri - a, glo - ri - a". The fifth system (measures 109-116) features the vocal line with "glo - ri - a, glo - ri - a". The sixth system (measures 117-124) includes the vocal line with "cel - sis, glo - ri - a, glo - ri - a". The seventh system (measures 125-132) continues with "cel - sis De - o, glo - ri - a, glo - ri - a". The eighth system (measures 133-140) shows the final instrumental accompaniment. A large watermark "CARUS" is overlaid on the score.

5 6  
2

5 6  
4 5  
2

6

6

6  
4

The first system consists of three staves. The top two staves are vocal lines with lyrics underneath. The bottom staff is a piano accompaniment line. The music is in a major key with a treble clef.

The second system consists of two staves of piano accompaniment. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

The third system consists of two staves of piano accompaniment, continuing the rhythmic pattern from the previous system.

The fourth system consists of two staves of piano accompaniment, continuing the rhythmic pattern.

The fifth system consists of three staves. The top two staves are vocal lines with lyrics underneath. The bottom staff is a piano accompaniment line. The lyrics are: "in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,"

The sixth system consists of three staves. The top two staves are vocal lines with lyrics underneath. The bottom staff is a piano accompaniment line. The lyrics are: "in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,"

The seventh system consists of three staves. The top two staves are vocal lines with lyrics underneath. The bottom staff is a piano accompaniment line. The lyrics are: "in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,"

The eighth system consists of three staves. The top two staves are vocal lines with lyrics underneath. The bottom staff is a piano accompaniment line. The lyrics are: "in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,"

The ninth system consists of three staves. The top two staves are vocal lines with lyrics underneath. The bottom staff is a piano accompaniment line. The lyrics are: "in ex - cel - sis De - o, in ex - cel - sis De -"

The tenth system consists of two staves of piano accompaniment, continuing the rhythmic pattern.

5 3      5      6 5    7 #      9 7    8 6    5 #      6 5    6 #    5      6 5    7      9 7    8 6    5 3

First system of musical notation, featuring vocal lines and piano accompaniment. The piano part includes a prominent trill in the right hand.

Second system of musical notation, continuing the vocal and piano parts.

Third system of musical notation, continuing the vocal and piano parts.

Fourth system of musical notation, continuing the vocal and piano parts.

Fifth system of musical notation, including vocal lines with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: "in - cel - - o, glo - - ri - a in ex - cel - sis De - - sis, glo - - ri - a, glo - - ri - a in ex - cel - sis De - - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, in ex - cel - sis De - - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, in ex - cel - - sis De - o, glo - - ri - a in ex - cel - sis De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis De -".

6  
5

6  
5

6  
5

6  
5

6  
4

6

6  
4

5  
3

4b. Et in terra pax

101

o. -ra pax, et in ter-ra pax ho - mi -

o. Et in ter-ra pax, et in ter-ra pax, pax ho -

o. Et in ter - ra pax, et in ter-ra pax, in ter-ra pax ho -

o. Et in ter-ra pax, pax, et in ter-ra \_ pax ho -

o. Et in ter - ra, in ter - ra pax, pax, et in ter - ra

4 6 7 7 $\sharp$  5 6 7 $\sharp$  6 7 5 7 8 7 8 6 6 # 7 6  
 2 2 4 $\flat$  3 4 $\flat$  3 4 $\flat$  2 3 2 3 5 2 3 5 4 5

Copyright

- ni - bus, et in - ter - ra pax, in - ter - ra pax, pax ho -  
 mi - ni - bus, et in - ter - ra pax, in - ter - ra pax, et in ter - ra  
 mi - ni - bus, et in - ter - ra pax, pax, et in - ter - ra pax, et in ter - ra pax ho - mi - ni -  
 mi - ni - bus, et in ter - ra pax, pax, et in ter - ra pax, et in  
 pax, et in - ter - - - ra pax ho - mi - ni -

# 9# 8 7 6 7 5 6 6 7 6 # 6 6  
 5 6 5 # 4 4 3 4 4 5 4 # 6 6  
 # 4 4 # 4 2 2 2 5 2 2

mi - vo-lun - ta - tis,  
 pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun - ta - tis,  
 bus bo - nae vo-lun - ta - tis,  
 ter-ra pax ho - mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta - tis,  
 bus bo - nae vo - lun - ta - tis,

tasto solo

6 6 6 5+ 6 6 5  
 4 4 5 2 4 4 #

et in ter-ra pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-

6 # 6 — 6 6 6 6 5\* 6 6 6 5 7 6 6 6 7 4 — 6 6 6 6 6 6  
 4+ 2 4+ 4 5 2 5 4 # 5 4 4 3  
 2 2

\* Siehe / See "Individual Remarks"

Empty musical staves for vocal and piano parts.

Musical notation for the first system of the piano accompaniment.

Musical notation for the second system of the piano accompaniment.

Musical notation for the third system of the piano accompaniment.

Musical notation for the fourth system of the piano accompaniment.

ta - ce vo - lun-ta -

Empty musical staves for vocal and piano parts.

Musical notation for the fifth system of the piano accompaniment.

et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -

Empty musical staves for vocal and piano parts.

Empty musical staves for vocal and piano parts.

Musical notation for the sixth system of the piano accompaniment.

6 5 6 5 6 # 5 6 6 5 #  
4 3 5 5 6 5 5 6 4 [-] #



tis, ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis, in-ter-ra pax ho-mi-ni-bus bo-  
 tis, bo-nae vo-lun-ta-tis, ho-mi-ni-  
 et in-ter-ra pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis, bo-nae

- 5 6 9 3 5 6h 4 6 5 6 7 6 6 5 [-13]  
 5 5h 4

5 6 9 3 6 6 5 6 # 6 6 5 6 7 8 6 5

mi - ni-bus be - vo - lun - ta - tis, bo - nae vo - lun-ta-tis, bo-nae  
 in - ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo-nae vo - lun - ta - tis, bo -  
 ta - tis, pax ho - mi - ni-bus bo - nae vo - lun-ta - tis, bo - nae  
 - nae vo - lun - ta - tis, bo - nae  
 ta - tis, bo - nae

5 6# 6 6 7 5# 6# 5 6 5 6 6 6 4 5 [-] # 6

tr

vo et in ter - ra pax, et in  
 - nae vo - lun - ta - tis, et in ter - ra pax, et in  
 vo-lun - ta - tis, et in ter - - ra pax, et in ter -  
 vo-lun - ta - tis, et in ter - - ra pax, et in ter -  
 vo-lun-ta - tis, et in ter - - ra pax, et in ter -

7 7 6 7 7 7 7 7#

The first system of music consists of three staves. The top two staves are vocal lines, and the bottom staff is the piano accompaniment. The music is in a key with one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The vocal lines feature a melodic line with some rests and a lower line with more rhythmic accompaniment.

The second system continues the musical piece with similar vocal and piano parts. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line.

The third system shows the continuation of the vocal and piano parts. The piano accompaniment maintains its rhythmic drive while supporting the vocal melody.

The fourth system continues the musical development. The piano accompaniment includes some chordal textures in the right hand.

The fifth system contains the vocal lines with lyrics and the piano accompaniment. The lyrics are: "ter - ra et in ter - ra pax ho-mi-ni - bus bo-nae vo-lun-ta - ter - ra pax, et in ter - ra pax ho-mi-ni - bus bo-nae vo - lun - ta - - ra pax, et in ter - ra pax ho - mi-ni-bus bo-nae vo - lun-ta - - ra pax, in ter - - ra pax ho - mi-ni-bus bo-nae vo - lun-ta - - ra pax, et in ter - - ra pax ho - mi-ni-bus bo-nae vo - lun -".

- 7<sup>h</sup> 7<sup>h</sup> 6 5 4 6 6 6 5  
3 2 2 5 4 3

First system of musical notation, featuring three vocal staves and a bass line. The vocal parts consist of eighth and quarter notes, while the bass line has a few notes and rests.

Second system of musical notation, featuring piano accompaniment for the right and left hands. The right hand has a flowing eighth-note melody, and the left hand has a supporting bass line.

Third system of musical notation, continuing the piano accompaniment with similar rhythmic patterns in both hands.

Fourth system of musical notation, continuing the piano accompaniment.

Fifth system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics: "tis, lun - ta -".

Sixth system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics: "tis, bo - nae vo - lun - ta - tis,".

Seventh system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics: "tis, bo-nae vo-lun-ta - tis, et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo-nae vo - lun -".

Eighth system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics: "tis, bo-nae vo - lun - ta - tis,".

Ninth system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics: "ta - tis, bo-nae vo - lun - ta - tis,".

Tenth system of musical notation, featuring piano accompaniment and fingerings: 6, 7, 7#, 5, 6, 6, 6, 5, 5, 6, 7#, 5, 6.

- - tis, bus bo - nae vo-lun - ta - - tis, in ter - ra pax ho -  
 ta - tis, bo - nae vo - lun-ta - - - - -  
 et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo-nae vo-lun-ta -

6 4 5 [-]# - 5 6 5 6 6# 5 6 5# 3 5 6 7 3 6 6 5 4 [-] 3

Empty musical staves for vocal and instrumental parts.

Musical notation for the first system of the instrumental accompaniment.

Musical notation for the second system of the instrumental accompaniment.

Musical notation for the third system of the instrumental accompaniment.

mi - nae vo - lun - ta - tis, pax, pax, pax, pax, in ter - - ra

Empty musical staves for vocal and instrumental parts.

tis, ho - mi-ni-bus bo - - - nae vo - lun - ta - - - tis, in ter - - ra

tis, bo - nae vo - lun - ta -

et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo-nae vo - lun -

Musical notation for the final system of the instrumental accompaniment.

6 4 6 5 9 5 6 4 4 6 5 6 6 4



pax — ni - bus, pax — ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -  
 et — in - ter - ra — pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -  
 pax — ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, pax, pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -  
 - - tis, bo - nae vo - lun - ta - tis, pax, pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -  
 ta - tis, bo - nae vo - lun - ta -

6 5 6 7<sup>b</sup> 6 6 6 6 6 6 5  
 4 4 [-] 3 4 5 4 4 2 4 3 4 5

First system of musical notation, including piano accompaniment and vocal staves.

Second system of musical notation, including piano accompaniment and vocal staves.

Third system of musical notation, including piano accompaniment and vocal staves.

Fourth system of musical notation, including piano accompaniment and vocal staves with lyrics.

tis, bo - nae vo - lun - ta-tis, pax

tis, bo - nae vo - lun - ta-tis, pax

tis, bo - nae vo-lun - ta - tis, pax,

tis, bo - nae vo-lun - ta - tis, pax ho -

tis, bo - nae vo - lun-ta - tis, pax,

Fifth system of musical notation, including piano accompaniment.

6 7 7 #

6 7 4+ 5 6 7 #

6 7 7 #

tr

ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, et in - ter - ra - pax, et in - ter - ra - pax, et

ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, et in - ter - ra - pax, et in - ter - ra - pax,

pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, in - ter - ra - pax, in - ter - ra - pax,

mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, et in - ter - ra - pax, et in - ter - ra - pax,

pax, pax, et in - ter - ra - pax, et in - ter - ra - pax,

7 # 7 # 7# # 7 #

The first system of music consists of four staves. The top three staves are vocal staves, and the bottom staff is a piano accompaniment. The music begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

The second system of music consists of two staves, both of which are piano accompaniment. The music continues with the same key signature and includes various rhythmic patterns.

The third system of music consists of two staves, both of which are piano accompaniment. The music continues with the same key signature and includes various rhythmic patterns.

The fourth system of music consists of two staves, both of which are piano accompaniment. The music continues with the same key signature and includes various rhythmic patterns.

The fifth system of music consists of four staves. The top two staves are vocal staves, and the bottom two staves are piano accompaniment. The lyrics "ax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -" are written below the vocal staves.

The sixth system of music consists of four staves. The top two staves are vocal staves, and the bottom two staves are piano accompaniment. The lyrics "et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -" are written below the vocal staves.

The seventh system of music consists of four staves. The top two staves are vocal staves, and the bottom two staves are piano accompaniment. The lyrics "in ter - ra pax, et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -" are written below the vocal staves.

The eighth system of music consists of four staves. The top two staves are vocal staves, and the bottom two staves are piano accompaniment. The lyrics "et in ter - ra pax, et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -" are written below the vocal staves.

The ninth system of music consists of four staves. The top two staves are vocal staves, and the bottom two staves are piano accompaniment. The lyrics "et in ter - ra pax, in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -" are written below the vocal staves.

The tenth system of music consists of two staves, both of which are piano accompaniment. The music continues with the same key signature and includes various rhythmic patterns.



Musical notation for the first system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the second system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the third system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the fourth system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the fifth system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the sixth system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the seventh system, including vocal line and piano accompaniment.

6 5 6 9 6 6<sub>h</sub> 6 6 5 6 6 5 3

5. Laudamus te

Violino solo

Violino I

Violino II

Viola

Soprano II

Continuo

6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 4 2

4

7 4 # 6 7 # 6 5 7 6

6

6 4 2 6 6 4 5 # 8 7 4 6 6 6 5 6 6

8

7 6 5 6 6 7 $\sharp$  7 6 7 5 7 $\sharp$

10

6 $\sharp$  7 $\sharp$  6 7 $\sharp$  6 5

12

Soprano II

Lau - da -

6 7 5 p 7 $\sharp$  6 $\sharp$

15

- - - mus te, lau - da - mus te, lau -

6 5<sub>h</sub> 6 6 6 6 6 7 6 7

18

da - mus te - ne - di - ci-mus te, ad - o - ra -  
tasto solo

6 7 # 4

21

- - - mus te, glo - ri - - - fi - ca - mus te, lau -

6 6 # 6 7 6 7 7 7 #



24

da-mus te, be-ne - di-ci - mus te, ad - o - ra - - - - mus te, glo -

7 7 7 # 5 6 5 # 6 5 6 6 5 6 5 # 5+ 6

26

ri - fi -

6 4 2 6 4 # 5 5 7 # 6 6 5 6 6 # 5 # 6 4 4

29

Lau -

7 4 5 # 7 # 6 5 6 7 # 5

31

da - mus te, be - ne - di - ci-mus te, ad-o - ra-mus te, glo - ri - fi - ca - mus te,

6 6 5 # 6 4 # 6 6 6 3# 6 6 7 8 6 4 5 4+ 2 3 2

34

glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi-ca-mus te.

6 6 7 9 8 7 # 6 6 6 6 5 6 5 # 6

37

6 4 6 6 6 5 6 4 2 6 6 7 4 # 6

39

Ad - o - ra - mus te, glo - ri - fi -

7 # 6 6 5 7 6 6 6 6 4 5 6 6 5 6 6 6 7 4 4 2 2

42

ca - - - - - as te, g ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - - - - -

7 6 5 6 4 6 4 5 6 5 6 7

45

- - - - - mus te, lau - da - - - - -

7 7 7 7 6 6 5 4 6 5 4 3 6 4 5 4 3 2

48

mus te, lau - da - mus te,

7<sub>h</sub> 6<sub>h</sub> 6 5<sub>h</sub> 6 6 6 6 6

51

lau - - - mus te, lau - da - - - mus te, be - ne -

6 7 7 6 7 4 # 6 7 # 6

54

di - ci-mus te, ad - o - ra - mus te, glo - ri - - - fi - ca - mus te, lau - -

6 6 7 7 6 7 7 7 7

56

da - mus — te, be - ne - di - ci - mus te, ad - o - ra - mus, glo -

6 7 7 7 6 5 6 5 6 5 6 6 5

58

ri - fi - camus te.

6 4 2 6 4 7 5 7 6 6 5

60

6 6 6 6 6 7 6 6 7 6 7 5

6. Gratias agimus tibi

Alla breve

Tromba I  
in Re / D

Tromba II  
in Re / D

Tromba III  
in Re / D

Timpani  
in Re-La / d-A

Flauto traverso I, II  
Oboe I

Oboe II

Fagotto I, II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I, II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

The musical score is arranged in a standard orchestral format. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenore, Basso) are positioned in the lower half of the page, with lyrics written below their respective staves. The instrumental parts (Trombe, Timpani, Flauto/Oboe, Fagotto, Violini, Viola, Continuo) are in the upper half. The score is in the key of D major and 2/4 time. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid across the center of the page.

6 5 6 5 6 6 7 6 6 4 7 6 7 4 6  
2 4 3 4 2 3 4 2 5

6

bi pro - pter ma-gnam glo - - - - -  
 pro - pter ma-gnam glo - - - - - ri-am tu -  
 - pter ma-gnam glo - - - - - ri-am tu - am,  
 glo - - - - - ri-am tu - am, gra -

4 6 6 6 5 7 # 4 3 5 6 7# 6 5

- ri-am gra - - - ti-as a - - - -  
 am, gra - - - ti-as a - - - - gi-mus  
 gra - - - ti-as a - - - - gi-mus ti - bi,  
 - - - ti-as a - - - - gi-mus ti - bi

7 6 6 5 6 4 6 6 7 6 6 6 6 4 5 3 6 6  
 2 2 5 4 4 3 4 4 5 5



Three staves of musical notation, all containing rests.

One staff of musical notation containing rests.

Three staves of musical notation. The top two staves are vocal lines with notes and rests. The bottom staff is piano accompaniment with a melodic line and a bass line.

Three staves of musical notation. The top two staves are vocal lines with notes and rests. The bottom staff is piano accompaniment with a melodic line and a bass line.

Three staves of musical notation. The top two staves are vocal lines with notes and rests. The bottom staff is piano accompaniment with a melodic line and a bass line.

Three staves of musical notation. The top two staves are vocal lines with notes and rests. The bottom staff is piano accompaniment with a melodic line and a bass line.

Three staves of musical notation. The top two staves are vocal lines with notes and rests. The bottom staff is piano accompaniment with a melodic line and a bass line.

Three staves of musical notation. The top two staves are vocal lines with notes and rests. The bottom staff is piano accompaniment with a melodic line and a bass line.

Three staves of musical notation. The top two staves are vocal lines with notes and rests. The bottom staff is piano accompaniment with a melodic line and a bass line.

9 6 6 6 6 7 7 6 5 5 7 7 6 5  
 4 2 5 2 3

17

a - gi-mus ti - - bi pro - pter ma-gnam glo - -

ti - - bi, gra - - - ti-as a - - - gi-mus ti - - bi pro -

- - ti-as a - - - gi-mus ti - - bi, a - - gi-mus ti - - bi

tu - - am, gra - - - ti-as a - gi-mus ti - - bi

Three empty musical staves (two treble clefs, one bass clef) for vocal or instrumental parts.

One empty musical staff (bass clef) for a single part.

First system of musical notation with three staves (two treble clefs, one bass clef) in G major. The music consists of rhythmic patterns and rests.

Second system of musical notation with three staves (two treble clefs, one bass clef) in G major. The music continues with rhythmic patterns and rests.

Third system of musical notation with four staves (three treble clefs, one bass clef) in G major. It includes lyrics: "ri-am tu - am, pro - pter ma-gnam glo - ri-am tu - am, pro - pter ma-gnam glo - ri-am tu - am, pro - pter ma-gnam glo - ri-am tu - am, pro - pter ma-gnam".

Fourth system of musical notation with one staff (treble clef) in G major. It includes figured bass notation: 4/2, 6/5/4, 3 5, 5, 6/4, 6/5, 9, 6, 6/4, 6/5, 9 2, 6.

- pter ma-gnam glo - ri-am tu - am, gra - ti - as

glo - ri - am tu - am, gra - ti - as a - gi-mus ti -

am, pro-pter ma-gnam glo-ri-am tu - am, gra - ti - as a - gi-mus

- ri-am tu - am, pro - pter ma-gnam glo-ri-am tu - am,

5 4 6 5 6 4 7 7 6 5 5 6 6 6  
2 4 3 6 2 4 5 5 2 5 4 5  
2

First system of musical notation, featuring three vocal staves and piano accompaniment.

Second system of musical notation, primarily piano accompaniment.

Third system of musical notation, featuring two vocal staves and piano accompaniment.

Fourth system of musical notation, featuring two vocal staves and piano accompaniment.

Fifth system of musical notation, featuring two vocal staves with lyrics and piano accompaniment.

Lyrics: a - - - gi-mus ti - bi pro - pter ma-gnam glo-ri-am tu - am, gra - - - ti - as  
 bi pro - pter ma-gnam glo - ri-am tu - am, gra - - - ti - as a - -  
 ti - bi, gra - - - ti - as a - - - gi-mus ti - bi pro-pter  
 gra - - - ti - as a - - - gi-mus ti - bi pro -

6 6 4 3 6 6 7 6 3 5 3 6 6 7 6 5 6 6  
 4 2 4 2 9 4 4 2

a - - gi - mus ti - - bi, gra - - - -

- - gi - mus ti - - bi, gra - - - ti - as a - - -

ma - gnam glo - - ri - am tu - am, gra - - - ti - as a - -

- pter ma - gnam glo - ri - am tu - am, gra - -

6 6 6 6 5 6 4 7 5 6 6 6 7 6 7 7 6  
 4 5 5 5 5 4 5 5 6 6 7 5 5 3 4  
 2

- - ti - - - - - gi - mus ti - - bi pro - - pter ma - gnam

- - - - - gi - mus ti - - - bi pro - pter ma - gnam glo - - -

- - - - - gi - mus ti - bi, - a - gi - mus ti - bi pro - - pter

- - - - - ti - as a - - - - - gi - mus ti - - - bi pro - -

6 6 9 8 7 6 5 6 6 7 4 3  
 5 5 5 5 5 3 4 2

Musical notation for the first system, consisting of three treble staves and one bass staff, all containing rests.

Musical notation for the second system, including treble and bass staves with notes. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid across the system.

Musical notation for the third system, including treble and bass staves with notes. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid across the system.

Musical notation for the fourth system, including treble and bass staves with lyrics and notes. The lyrics are: "glo - ri - am tu - am, pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - am, gra - ma - gnam glo - ri - am tu - am, pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - am, - pter ma - gnam glo -".

6 6 9 6 6 4 3 6 7 4 3  
4 5 2 5



Musical notation for the first system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the second system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the third system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the fourth system, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the fifth system, including vocal line and piano accompaniment.

tu - - - , pro - pter ma - gnam glo - - - ri-am tu - am.

Musical notation for the sixth system, including vocal line and piano accompaniment.

- - - ti-as a - gi-mus ti - bi pro - pter ma - gnam glo - - ri-am tu - - am.

Musical notation for the seventh system, including vocal line and piano accompaniment.

gra - - - ti - as a - gi-mus ti - bi pro - pter ma - gnam glo - ri-am tu - - am.

Musical notation for the eighth system, including vocal line and piano accompaniment.

- ri-am tu - - - - am, pro - pter ma-gnam glo - ri-am tu - - am.

Musical notation for the ninth system, including piano accompaniment.

6 6 6 5 6 6 9 8 7 6 7 6 6 5 II  
 5 4 4 3 4 5 8 7 6 7 6 4 3  
 2 3 2

7a. Domine Deus

**Duetto**  
Solo \*

Flauto traverso

Violino I  
con sordino

Violino II  
con sordino

Viola  
con sordino

Soprano I

Tenore

Continuo  
pizz.

tasto solo

6 6 6 6 6 6 6 5 9 6 5 6 4 6

5 7 6 5 6 5

7 6 7 8 7 [6] 6 5 5 6 4

\* Zur Notierung des lombardischen Rhythmus in T. 1 und 27 siehe die „Hinweis zur Aufführungspraxis“. /Concerning the notation of the Lombardic rhythm in mm. 1 and 27, see the “Issues of notation and performance practice”.

12

Fingerings: # 4 6 # 6 4 6 # 7 6 7 5 4 3 6 7

16

*p*

Soprano I

Tenore

Do - mi - Fi - li - ni - ge -

Do - e De - us, Rex coe -

Fingerings: 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6

20

*f*

- ni - te, Je - su Chri - ste al - tis - si - me,

- stis, De - us Pa - ter o - mni - pot - ens,

Fingerings: 7h 6 6 5 5 6 6 6 6 6 6 6 6 5 6 6 6 5 3 7

24

*p*

Do - mi-ne De - - - us, Rex coe-le - - -

Do - mi-ne Fi - li u - ni-ge - -

7 6 5  
5 4 3

7 6 6 6 6 6 6

5 6 6 6 4 2

6 6 6

28

*tr*

us Pa - - - mni - pot-ens, - Do-mi-ne De - - - us, -

Je - su Chri - ste al - tis - si - me, -

6 6  
5 4

6 6 6 6 5

6 6 6 6

6 6 4 6

6 6 6 6 6

6 4 2

32

Rex coe - le - - - stis,

Do-mi-ne Fi - - li - u - ni - ge - - ni - te, Do-mi-ne De - us,

6 6 6 6 6 6 6

6 6 6 6 6 6 6

6 6 6 6

6 6 6 6 6

6 6 6 6

6 6 4 2

6 4 2

36

Do-mi-ne Fi - li - u - ni - ge - - - ni - te, Je - su Chri-ste al -  
 Rex coe - le - - - - - - - - - - - - - - - - - stis, De - us Pa - ter o -

6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 5 6 6 6 6 3 9 8 6 5 6 4 2

40

tis - si - me, Do - - - - - mi-ne Fi - li, Do - - - - -  
 mni - - - - - us Pa - ter, Do - - - - -

6 5 5 6 6 5 6 6 9 8 6 4 6 6 9 3 9 3

44

- - mi-ne Fi - li u - ni - ge - ni - te, Je - su Chri-ste al - tis - si - me, Je - su Chri-ste  
 - - mi-ne De - us, Rex coe - le - stis, De - us Pa - ter om - ni - pot - ens, De - us Pa - ter

9 6 6 5 6 5 6 6 6 5 6 5 6 5 4 3 4 3 5 6 6 5 4 3 6 5 4 3

al-tis - si - me. \_ Do-mi-ne De - - us, Rex coe - le - stis, Do - mi - ne  
o-mni-pot - ens. \_ Do-mi-ne Fi - li - u - ni - ge-ni-te, Do - mi - ne De-us, Rex coe -

6 5 7 6 4 6 7 8 5 3 6

Fi - li u - ni - ge - Je - su Chri - ste al - tis-si-me, Do - mi - ne  
le-sti - ter omni-pot-ens, o - mni - pot - ens, \_

6 4 4 3 6 4 6 7

Fi-li u - ni - ge-ni-te, Je - su Chri - ste al-tis-si-me, Je - su  
Do - mi - ne De - us, Rex coe - le - stis, De - us Pa - ter o-mni-pot-ens, De -

6 6 6 6 7 4 3 6 7 6 4 3 7 6 6  
4 4 2 5

59

Chri-ste al - tis - si - me.  
- us Pa-ter o - mni - pot - ens.

6 7 6 6 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6

5 3 3 4 2

63

7 [8] 7 6 6

3 4 6

67

7 8 6 6 5 5 6b 6 6

4 5 4 4 3 4 3 4 6

2 3 3 3 3 4 4 4

71

6 6 6 7 7 6 7 4 3 6 7 6 6 5 7  
4 4 6 5 7 5 3 5 7 6 4 3 #

75

*p*

Do - mi-ne De - us, gnus De - Do - mi-ne De - - - us, Agnus De - i,  
Do - mi-ne De - us, gnus De - i, Do - mi-ne De - us, A - gnus De - i,

*tr* *tr*

3 4 6 4 # 6 6 6 6 6 6 4 5 4 2

79

*f*

A - gnus De - i, Fi - li-us Pa - tris,  
A - gnus De - i, Fi - li-us Pa - tris,

7 6 6 6 6 7 # 6 7 7 # 6 4

5 4 5 5 # 6 7 # 4



Do - mi-ne De - us, A - gnus De - i,  
Do - mi-ne De - us, A - gnus De - i,

7 8 6 7 6 7 6 6 5 6 5 3 5 7 7 9 8  
4 3 3 4 4 3 4 4 3 4 3 5 7 7 4 6

Do - mi-ne De A - gnus De - i, Fi-li-us Pa - tris,  
Do - mi-ne De A - gnus De - i, Fi-li-us Pa - tris,

6 6 5 6 7 6 6 7 6 6 6 6 6 6 6 6  
5 4 4 4 6 5 4 5 5 5 5 5 5 5 5 2

Do-mi-ne De-us, A-gnus De-i, A-gnus De-i, Do-mi-ne De-us, A - gnus De - i, Fi - li - us  
Do-mi-ne De-us, A-gnus De-i, A-gnus De-i, Do-mi-ne De-us, A - gnus De-i, Fi - li - us Pa -

# # # 6 # 6 7 3 6 5 7 7 5

7b. Qui tollis

Lente \*

95

Flauto traverso I

Flauto traverso II

Violino I  
senza sordino

Violino II  
senza sordino

Viola  
senza sordino

Soprano I  
Pa - tris.

Soprano II

Alto

Tenore  
tr Qui tol - lis pec - ca - - - ta mun - di,

Basso  
- - - tris. Qui tol - lis pec ca - - - ta

Violoncello  
\* coll'arco e staccato

Continuo  
coll'arco e staccato

6 4 5# 6 7 6 5 9# 8 [4]

100

Soprano II  
Qui tol - lis pec - ca - - - ta

mi-se-re-re no - bis, mi - se - re - - -

mun - di, mi-se-re-re no - bis, mi - se - re - - -

Qui tol - lis pec - ca - - -

sim.

# 7# 5 9# 8 5 5 7 6 5

mun - - - di, mi - se - re - re no - bis, qui -  
 - - - re no - - - bis, mi - se - re - re,  
 - - - re no - - - bis, mi -  
 - - - ta mun - - - di, mi - se - re - re

9 8 7 7 5 5 5 9 8 7 9 8

tol - lis pec - ca - - - ta mun - di, mi - se - re - re  
 qui - tol - lis pec - ca - - - ta mun - di,  
 re - re, qui - tol - lis pec - ca - - - ta  
 qui tol - lis pec - ca - - -

7 6 7 9 8 7

114

no - bis, mi - se - re - re - re  
 mi - se - re - re - re  
 mun - di, mi - se - re - re no -  
 - - - ta mun - di, mi - se - re re no -

9 8 7 6 4 7 4 2

118

no - bis, mi - se - re - re, mi - se - re - re  
 no - bis, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re -  
 bis, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re -  
 bis, mi - se - re - re, mi - se - re - re no -

5 3 6 5 3 6 5 7 5 6 5 7 5 6 7 5 7

no - bis. Qui -  
 re no - bis. Qui - tol - lis pec -  
 re - no - bis. Qui - tol - lis pec -  
 bis. Qui - tol - lis pec - ca - ta

5  
4

7  
5

9

8

tol - lis pec - ca - ta mun - di, sus -  
 ca - ta mun - di, sus - ci -  
 ta mun - di, sus - ci - pe de - pre - ca - ti -  
 mun - di, sus - ci - pe de - pre - ca - ti -

5

7  
5

9  
7

8

ci-pe de-pre-ca-ti-o-nem, de-pre-ca-ti-o-nem  
 pe de-pre-ca-ti-o-nem no-stram, de-pre-ca-ti-o-nem,  
 sus-ci-pe pre-ti-o-nem no-stram, de-pre-ca-ti-o-nem,  
 o-nem no-stram, de-pre-ca-ti-o-nem,

6 4 7 4 2 8 5 3 6 5 6 4 3 6

no-stram, de-pre-ca-ti-o-nem no-stram, sus-ci-o-nem,  
 de-pre-ca-ti-o-nem no-stram, sus-ci-o-nem,  
 de-pre-ca-ti-o-nem no-stram,  
 de-pre-ca-ti-o-nem no-stram,

5 7 4 5 6 5 7 5 5 4 5 7 4 5

pe de - pre - ca - ti - o - - - - - nem no - - - - - stram,  
 pe de - - pre - ca - - - ti - o - - - - - nem no - - - - - stram,  
 sus - ci - pe de - pre - ca - - ti - o - nem no - - - - - stram,  
 sus - - ci - pe de - pre - ca - - ti - o - - - - - stram,

7

9

8

7

6

5

9

8

7

de - pre - ca - - - ti - o - - - - - nem no - - - - - stram.  
 de - pre - - ca - - - ti - o - - - - - nem no - - - - - stram.  
 de - pre - - ca - - - ti - o - - - - - nem no - - - - - stram.  
 de - pre - - ca - - - ti - o - - - - - nem no - - - - - stram.

7

6

5

9

8

5

7

4

#

#

8. Qui sedes

Oboe d'amore *Solo*

Violino I

Violino II

Viola

Alto

Continuo

6 6 7 6 6 7 6 6 7 6

5

7 5 # 6 7 6 6 6 6 6 7 5

10

6 5 7 6 6 5 7 6 6 6 6 5 4 6 6 6 6 7



15

Qui se

6 7 6 6 7 6 6 6 5 6 6 5

4 5 # 2 5 4 #

20

des ad ram Pa-tris, qui se

6 6 6 6 7 8 6 5 6 7

5 # 5 5 4 # 5 4 #

25

des ad dex-tram Pa-tris, ad dex - - - tram Pa - - - tris, mi - se-re-re

6 6 6 6 7 6 6 6

# 4 3 4 5 # 4 2 4 5

30

no - bis.

7 5 6 6 7 6 6 7 6 7

35

7 # 6 4 2 7 5 # 6 4 2 # 6 # 6 # 6 7 6 5

40

Qui se - - -

6 6 6 5 7 6 6 6 6 6 5 6 # 6 9 6

45

des ad dex-tram Pa-tris, mi-se-re-re

7 # 6 9 6 7 6 6 6 5 6 5 6 # 6 6 5 6 # 6 6

50

no-bis, mi-se-des ad dex-tram, ad

6 4 6 5 3 6 4 6 7 5 6 5 6 6 5 7

55

dex-tram De-i Pa-tris,

6 6 6 6 6 6 6 7 6 5 7 6 5 4

60

*p* *f* *p* *f* *p* *f*

mi-

6 5 4 3 6 6 6 4 2 6 5 5 - 5 6 6 5 3 6

65

*tr* *p*

se - o - bis, mi - se - re - re no - bis, qui - se -

5 7 7 6 7 6 # 6 8

70

Adagio

*pp* *p* *pp* *pp* *pp* *p* *tr*

des ad - dex - tram Pa - tris, mi - se - re - re no - bis, qui

5 6 7 6 6 7 6 7 6 9 8 7 6 5 4 3 5 4 2 5 6

75

se -

6 5 6 # 5 6 5 6 6 5 5

79

- des Pa - tris, mi - se - re - re no - bis.

6 6 7 6 6 6 6 6 6 5 4 # 2

83

6 6 6 6 5 7 6 6 6 6 5 #

9a. Quoniam tu solus sanctus

Corno da caccia in Re / D basso

Fagotto I

Fagotto II

Basso

Continuo

6 5 4 6 6 5 6 6 5 6 7 7 #  
4 3 2 5 4 3 6 4 3

6 5 6 6 7 7 7 6 7  
4 3 2 4 2 5 7

11

Quo - ni - am tu so - - - - - lus

7 5 6 8 7 5 6 6 5 7 6 7 5 4 3 6  
5 5 5 6 4 3 p 5 4 2 5 4 3 5

16

san - ctus, tu so - lus san-ctus, tu so - lus Do - mi-nus, tu so-lus san -

6 6 7 6 6 6 7 7 6 7 7 #

22

- ctus, tu so - lus Do - ctus, tu so - - - - - mi-nus, tu so -

6 5 6 6 6 7 5 6 6 6 6 5

27

- lus, so-lus Do-mi - nus, tu so - lus san-ctus, tu so - lus Do-mi-nus;

6 6 6 6 6 6 6 7 9 7 7 6 # 4 6 6  
4 5 5 5 5 5 5 5 7 5 5 5 2 6 6  
3

\* Ossia-System = Version der autographen Partitur A / ossia staff = version of the autograph score A





48

7 6 6 6 6 6 5  
# 4 4+ 5 4 #  
2

7 6  
5

7 6  
# 5

# # 6 5

6 6 8 7  
5 # #

53

*p* *p*

tis - si - mus,

tu so-lus Al - mus, Je - su Chri - ste, tu, tu so-lus Al -

4 4+ 2

6 5 # 6 6 9# 8 6 6 6 7  
# 5 # 5

58

Chri - ste,

tis-si-mus, tu so-lus Al - tis-si - mus, Je - su Chri - ste, Je -

7 6 7 7 7 6 6 6 # 7 6 6 6 5 7# 5 6 5 4 6  
4 4+ 3 2 4 4+ 3 2 3 4 3 2 5



80

tis - si - mus, Je - - - su

tis-si-mus, tu so - lus Al - tis - si - mus, Je - - - su Chri - ste,

6 7 6 9 8 7 5 6 7 5  
4 2 5 # 5 # 5 - 5

85

Je - - - su Chri - ste; quo - ni -

Je - - - su Chri - ste, Je - - - su Chri - ste; quo - ni -

7 5 [5] 6 6 6 6 5 4 # 6 4 7 5  
5 3 5 5 5 4 # 3 3 5

91

san - ctus, -

am tu so - - - lus san - ctus, tu so - - - lus, tu so - lus Do - mi -

6 9 4 3 6 6 6 7 6 6 6 7 7  
4 7 4 3 5 5 6 7 6 6 5 7 7  
2 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

97

tu so - lus san - - ctus,  
 nus, tu so-lus san - - ctus, tu so-lus Do - - - -

6 7 8 7 $\sharp$  6 5 5 $\sharp$  7 $\sharp$  7 6 5

102

mi - nus,  
 - - - - - tus Al - tis - si - mus,

6 7 7 6 6 7 7 6 5 5 6 6 7 7

107

Je - su Chri - ste, so-lus Do - - - -

7 7 $\sharp$  7 8 3 3 7 6 5 6 6 6 7 $\sharp$

112

lus Al - tis - si - mus, Je - su Chri -  
 - - - - mi - nus, tu so - lus Al - tis - si - mus, Je - su Chri - ste.

7 6 6 6 7 6 6 6 6 6 6 6 4 3 6 6 6 4

5 4 2

117

5 4 6 3 2 3 6 6 6 5 6 7 7 6 7 7 6 5 6 6 6 5

5 4 3 # 6 7 7 6

123

4 6 7 6 5 7 7 4 5 6 7 5 6 6 6 5

2 5 2 5 5 5 6 5 4 3

9b. Cum Sancto Spiritu

128 *Vivace*

Tromba I in Re / D

Tromba II in Re / D

Tromba III in Re / D

Corno da caccia

Timpani in Re-La / d-A

Flauto traverso I

Flauto traverso II

Oboe I

Oboe II

Fagotto I, II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

unison

Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i \_

Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i \_

Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i

Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i

in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i

The musical score is for the section 'Cum Sancto Spiritu' starting at measure 128, marked 'Vivace'. It features a full orchestral ensemble including three trumpets (in D), a horn, timpani (in D and A), two flutes, two oboes, two bassoons (playing in unison), two violins, a viola, and a continuo. There are four vocal parts: Soprano I, Soprano II, Alto, and Tenore. The lyrics are in Latin, with the Soprano I part starting with 'Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i'. The Soprano II part continues with 'Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i'. The Alto part has 'Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i'. The Tenore part has 'Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i'. The Basso part has 'in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a De - i'. The score is written in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#).

tr

Pa - tris, cum San-cto Spi - ri -

Pa - tris,

Pa - tris, in glo - ri-a De - i Pa - tris,

Pa - tris, in glo - ri-a De - i Pa - tris,

Pa - tris, cum San-cto Spi - ri -

6 4 6 4 6 6 6 5 7 6 5

Musical notation for the first system, consisting of three treble clefs and one bass clef. The first two treble clefs have a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The music features a melody in the first two staves and accompaniment in the third and bass staves.

Musical notation for the second system, consisting of two treble clefs and one bass clef. The key signature remains one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody continues in the first two staves.

Musical notation for the third system, consisting of two treble clefs and one bass clef. The key signature remains one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody continues in the first two staves.

Musical notation for the fourth system, consisting of two treble clefs and one bass clef. The key signature remains one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody continues in the first two staves.

Vocal and piano accompaniment for the fifth system. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are: "tu, Pa-tris, in glo-ri-a De-i Pa - - - cum San-cto Spi-ri-tu, in glo-ri-a De-i Pa - - - in glo-ri-a De-i Pa-tris, in glo-ri-a De-i Pa - - - cum San-cto Spi-ri-tu, in glo-ri-a De-i Pa - - - tu, in glo-ri-a De-i Pa-tris, in glo-ri-a De-i Pa - - -". The piano accompaniment is in the bass clef. There are large, stylized watermark letters "CARUS" overlaid on the page.



... tris, in glo - ri-a De - i Pa - tris, in glo - ri - a  
... tris, in glo - ri - a  
... tris,  
... tris, in glo - ri - a De - i Pa - tris,  
... tris, cum San-cto Spi-ri - tu,

6 4 6 6 6 5 7 6 5 # 6 5

7 7 6 6 # 5 7 6 6 #

5 7 6 6 5 5 6 7 6 6 5 6 4 2 5 4

Musical score for a choral piece, page 155. The score includes vocal parts with lyrics "tris, in glo" and piano accompaniment. A large watermark "CARUS" is overlaid on the page. The score is written in G major and 4/4 time. The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes. The vocal parts are in SATB format.

The musical score consists of several systems. The top system features a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment. The middle systems show a piano accompaniment with a complex rhythmic pattern. The bottom system includes vocal lines with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: "ri-a De - i", "ri-aDe - i", "ri-a De - i Pa-tris, De - i", and "ri-a De - i Pa-tris, De - i".

7 7 7 7 7 7 # 6 #  
# 5

First system of musical notation, featuring three vocal staves and a piano accompaniment staff. The piano part includes a bass line and a grand staff (treble and bass clefs).

Second system of musical notation, continuing the vocal and piano parts from the first system.

Third system of musical notation, continuing the vocal and piano parts.

Fourth system of musical notation, continuing the vocal and piano parts.

Fifth system of musical notation, including the vocal line: Pa - men.

Sixth system of musical notation, including the vocal line: Pa - tris, a - men.

Seventh system of musical notation, including the vocal line: Pa - tris, a - - men.

Eighth system of musical notation, including the vocal line: Pa - tris, a - men. Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - - - -

Ninth system of musical notation, including the vocal line: Pa - tris, a - men.

Tenth system of musical notation, showing the piano accompaniment with fingerings: 5, 6, 7, 4, #, #, 6, #, 6, 6, 6.

168

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo -

- ri-a De-i Pa-tris, a-men, a -

6 6 6 6 6 7

173

Cum San-cto Spi - ri - tu, in

- ri-a De-i Pa-tris, a - men, a -

me a -

men, cum San-cto Spi -

7 6 5 7 6 6 2 5 6 #

178

glo - ri-a De-i Pa-tris, a - men, a -

Cum San-cto Spi - ri - tu, in glo -

men, cum San-cto Spi -

- ri - tu, in glo - ri-a De-i Pa-tris, a - men, a -

Cum San-cto Spi - ri - tu, in

7 6 [5] 9 8 7 6 6 6 4

ri-a De - i Pa - tris, a - - - - men, a - - - -  
 ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - - - - men, a - men,  
 glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men, a -

6 6 7 6 5 6 5 7 7 6 5 6 7

men, men, a - men.  
 men, a - men.  
 a - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men.  
 men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men.  
 men, a - men.

7 # 6 6 6 5 5 6 5 7 9 8 8 6 7 #



192 Tr I  
Tr II  
Tr III  
Timp

F1 I  
F1 II  
Ob I  
Ob II  
Fg  
VI I  
VI II  
Va

A - - men, cum San-cto Spi - ri -  
A - - men, cum San-cto Spi - ri -  
A - - men, cum San-cto Spi - ri -  
A - - men, cum San-cto Spi - ri -  
A - - men, cum San-cto Spi - ri -

6 7 7

The first system of the musical score consists of five staves. The top two staves are vocal parts, featuring long, sustained notes with a slur over them. The third staff is a piano accompaniment with a simple harmonic line. The bottom two staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a more active piano accompaniment.

The second system continues the piano accompaniment from the first system, showing rhythmic patterns and melodic lines in both the treble and bass clefs.

The third system continues the piano accompaniment, with the grand staff showing more complex rhythmic figures and harmonic support.

The fourth system continues the piano accompaniment, maintaining the harmonic and rhythmic structure established in the previous systems.

The fifth system is the vocal entry, with four vocal staves. The lyrics are: "tu, a - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo -". The vocal lines are set against the piano accompaniment from the previous systems.

The sixth system continues the piano accompaniment, with figured bass notation (6 4, 6 4, # 6 5, 7 #, 6 5, 7 #, 6 5) written below the bass line.

\* Siehe / See "Individual Remarks"

The first system of music consists of three staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with rests.

The second system continues the musical notation with two staves in treble clef and one in bass clef. The rhythmic pattern remains consistent with the first system.

The third system continues the musical notation with two staves in treble clef and one in bass clef. The rhythmic pattern remains consistent with the first system.

The fourth system continues the musical notation with two staves in treble clef and one in bass clef. The rhythmic pattern remains consistent with the first system.

Vocal line with lyrics: a De Pa - ri - a De - i Pa - glo - ri - a De - i Pa -

Piano accompaniment for the vocal line, including bass and treble staves. The bass line features a steady eighth-note accompaniment.

6  
4  
2

5

6  
4

7  
5

\* Siehe / See "Individual Remarks"



7 # - 6 5 6 6 6 4 6 4 6 6 6 5 6 4 2 - 6

men, cum San-cto Spi-ri - tu, in glo -  
 Pa - tris, cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - - - ri-a De - i  
 ri-a De - i Pa - tris, a - men, a - - - - -  
 cum San - cto Spi - - ri - tu, in glo - - -  
 Pa - - tris, De - i Pa - tris, cum San - cto Spi-ri - tu,

- ri a - men, cum San-cto Spi-ri - tu, in glo -  
 Pa - - - - - tris, a - men, cum San - cto Spi - - ri - tu, in  
 - - - - - men, cum San - cto Spi - ri -  
 - - - - - ri-a De - i Pa - tris, a - men, a - - - - -  
 cum San - cto Spi - ri - tu,

9 7 6 5 7 7 6 6 # 6 6 6 6 6 6

i Pa - - - - - tris, cum San - cto Spi -  
 glo - - - - - ri - a De - i Pa - tris, a - men, a -  
 tu, in glo - - - - - ri - a De - i Pa - tris, a - men, a - - - - - men,  
 men, a -  
 cum San - cto

7 - 8 7 9 7 6 6 6 5 7 7 8 7 7 6



ri - ri-a De - i Pa - tris, a -

cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri-a De - i Pa - tris, a - men,

men, a - men,

Spi - ri - tu, in glo - ri-a De - i Pa - tris,

6 6 4 - 6 5<sub>4</sub> 7 - 4 6 5<sub>4</sub> - 7<sub>4</sub> 7 6

men, in glo - - ri-a De - i Pa - tris, a - men, in glo - - ri-a De - i Pa - tris,

men, in glo - -

a - - - - - men, a - - - - - men,

a - - men, a - - - - - men, a - - - - - men,

a - men, cum San - cto Spi - - ri - tu, in glo - ri-a De - i Pa - tris, a - - - - -

6 6 7 7 6 7  
5 9 9

a - - - men, in glo-ri-a De-i Pa - - - - -  
 - - ri-a De-i Pa - tris, a-men, a - men, in glo-ri-a De-i Pa - - - - -  
 a - men, a-men, a - - - men, a-men, a - men, in glo-ri-a De-i Pa - - - - -  
 a - - - men, a - - - - men, a - - - - men, in glo-ri-a De-i Pa - - - - -  
 - men, a - - - - men, a - - - - - men, in glo-ri-a De-i Pa - - - - -

3    # 6 6 5    6 6 5    6 4 2    5 4



The musical score consists of several systems. The top system features three vocal staves (Soprano, Alto, Tenor/Bass) and a piano accompaniment. The piano part includes a grand staff with treble and bass clefs. The lyrics are written below the vocal staves, with some words like 'ri-a De - i Pa - tris, a - men, a - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, in glo - ri - a' spread across multiple lines. The piano accompaniment includes various musical notations such as notes, rests, and fingerings (e.g., 5, 6, 7, 5, 6, 7, 7).

Musical notation for the first system, featuring treble and bass staves with various rhythmic patterns and triplets.

Musical notation for the second system, including treble and bass staves with melodic lines and accompaniment.

Musical notation for the third system, including treble and bass staves with piano accompaniment.

Musical notation for the fourth system, including treble and bass staves with piano accompaniment.

- men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men.  
 - tris, a - - - - - men, a - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men.  
 a - - - - - men, a - - - - - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men.  
 De - i Pa - tris, De - i Pa - tris, a - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men.  
 - - - - - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris, a - men.

7 7 7 7 7 6 5 5 6 6 4 3

## II. Symbolum Nicenum

### 10. Credo in unum Deum

Violino I

Violino II

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

Cre - - - do in u - num De um, in -

Cre - - -

Cre - - -

Cre - - - do in u - num De - um, -

u-num De - um, in u - num De - um, in u - num De - - - um, in u -

do in u - num De - um, in u - num De - um, in u - num De - -

5 4 4 3 5 6 5 4 6 6 5 4 4 3 5 7









36

u - num De - um, in u - num De - - um, cre - do

u - num De - um, cre - do, cre - do in u - num De -

u - num De - um, cre - do in u - num De - um,

in u - num De - um, cre - do, cre - do in - num De -

in u - - num De - um,

41

in in, cre - - do in u - num De - - - um.

um, in u - num De - um, cre - do in u - num De - - - um.

in u - num De - - - um, cre - do in u - num De - - - um.

- um, in u - num De - um, cre - do, cre - do in u - num De - - - um.

in u - num, in u - num, in u - num De - - - um.

# 11. Patrem omnipotentem

Tromba I  
in Re / D

Tromba II  
in Re / D

Tromba III  
in Re / D

Timpani  
in Re-La / d-A

Oboe I

Oboe II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I, II  
do in u-num De-um, cre - do

Alto  
Cre - do in u-num De-um, cre - do

Tenore  
Cre - do in u-num De-um, cre - do

Basso  
Pa - trem o - mni-pot - en - tem, fa-cto-rem coe - li et ter - - rae, fa-cto-rem

Continuo

7

Ob I

Ob II

VI I

VI II

Va

in u - num De - um, cre - do in u-num De - um,  
 in u - num De - um, cre - do Pa - trem o - mni - pot - en -  
 Pa - trem o - mni - pot - en - tem, fa - cto - rem coe - li et ter - re, fa -  
 coe - li et ter - rae, fa - cto - - - rem coe - et ter - rae, vi - si - bi -

13

Pa - trem o - mni - pot - en -  
 tem, fa - cto - rem coe - li et ter - rae, fa - cto - rem coe - li et ter - rae, fa -  
 cto - - - rem coe - li et ter - rae, vi - si - bi - - li - um o - mni - um, vi - si - bi -  
 - li - um o - - mni - um, et in - vi - si - bi - li - um,

tem, fa - cto-rem coe - li et ter - - rae, fa - cto - - - rem coe -  
cto - - - rem coe - li et ter - rae, fa - cto - - - em  
- li-um o - - mni-um, et in - vi - si - bi - li - um, fa - cto - - - rem coe -  
Pa - trem o - mni-poten - tem fa - cto - rem coe - li et

Tr I

li et ter - rae, fa - cto - - - - rem coe - li et ter - rae, vi-si-  
li et ter - rae, vi-si-bi - - li-um o - - mni-um, et in-vi-si-bi - li - um, fa - cto -  
- li et ter - rae, vi-si - bi - li - um o - mni-um, et in-vi-si-bi - li - um, fa - cto - rem,  
ter - - - rae, fa - cto - - - rem - coe - li et ter - rae, fa -

31

bi - li - um o - mni -  
 - - - - - rem coe - li et ter - vi - si -  
 fa - cto - - - - rem coe - li et ter - rae vi - si - bi - li -  
 eto - - - - rem coe - - - - li et ter vi si - bi - li - um o -

36

um, et in - vi - si - bi - li - um, Pa - trem o - mni - pot - en - tem, fa - cto - rem  
 bi - li - um o - mni - um, et in - vi - si - bi - li - um,  
 um o - mni - um, et in - vi - si - bi - li - um,  
 - mni - um, et in - vi - si - bi - li - um, et in - vi - si - bi - li - um,

coe - li et ter - - rae, fa - cto - - - rem coe - li et ter -  
 cre - do, Pa-trem o - mni-pot - en - tem, fa - cto - rem coe - et ter - -  
 cre - do in u - num De - um, Pa-trem o -  
 cre - do in u - num De - um,

Ob I  
 Ob II  
 rae, fa - cto - - - rem coe - li et ter - rae, vi - si - bi - li-um o - -  
 rae, fa - cto - - - rem coe - li et ter - rae, vi - si - bi - li -  
 mni-pot - en - tem, fa - cto-rem coe - li et ter - - rae, fa - cto - -  
 cre - do in u - num De - um, Pa-trem o - mni-pot - en - tem, fa - cto - rem



54

um, et in - vi - si - bi - - - li - um o - - - mni -  
 - rem coe - li et ter - - rae, vi - si - bi - li - um o - - - mni -  
 coe - li et ter - rae, coe - li et ter - rae, coe - li et

59

um, fa - cto - - - - rem coe - - - li et ter - - rae, Pa - trem o -  
 um, vi - si - bi - li - um et in - vi - si - bi - li - um o - - - mni -  
 um, fa - cto - - - - rem coe - - - li et ter -  
 ter - rae, vi - si - bi - - - li - um o - - - mni - um, et in - vi - si - bi - - - li -

65

Tr I

Tr II

Tr III

Timp

mni-po-cto-rem coe - li et ter - rae, vi-si-bi - li-um o-mni - um, et

um, fa - cto - rem coe - li et ter - rae, et ter - rae, vi-si - bi-li-um o-mni - um,

rae, fa - cto - rem coe - li et ter - rae, vi-si-bi -

um, in - vi - si - bi - li - um,

in - vi - si - bi - li - um, et in - vi - si - bi - li - um, vi - si - bi - li - um et in - vi - si - bi - li -  
 et in - vi - si - bi - li - um, vi - si - bi - li - um o - - -  
 - li - um o - mni - um, et in - vi - si - bi - li - um, et in - vi - si - bi - li - um, vi - si - bi - li -  
 - vi - si - bi - li - um o - mni - um, et in - vi - si - bi - li - um

Musical notation for the first system, consisting of three staves (two treble and one bass). The music features a melodic line in the upper treble staff and a bass line in the lower bass staff.

Musical notation for the second system, consisting of a single bass staff.

Musical notation for the third system, consisting of two treble staves. The music continues with melodic and harmonic development.

Musical notation for the fourth system, consisting of two treble and two bass staves. This system includes the beginning of the vocal entry.

um, - - - - - mni - um, et in-vi-si - bi - li - um.

- - - - - mni-um, et in-vi-si-bi - li - um.

um o - - - - - mni - um, et in-vi-si - bi - li - um.

o - - - - - mni-um, et in-vi-si - bi - li - um.

Musical notation for the fifth system, consisting of a single bass staff.

# 12. Et in unum Dominum

**Andante**

Oboe I \*  
Violino I

Oboe II \*  
Violino II

Viola

Soprano I

Alto

Continuo

5

9

Violino solo

*p* Violino solo

*p*

Et in u-num, in u-num Do -

Et in u-num, in u-num Do -

*p*

\* Zur Besetzung mit Oboen siehe die „Hinweise zur Notation und Aufführungspraxis“. / Concerning scoring with oboes, see the “Issues of notation and performance practice.”

13 Oboe e Violino

Oboe e Violino

mi-num Je - sum Chri-stum, Je - sum, Je - sum Chri -

17 \* Violino solo

Violino solo

stum, Fi - li-um De - ge-ni-tum, et in u - num

stum, Fi - li-um De - i - u - ni - ge-ni-tum, et in u - num

20

Do - mi-num Je - sum Chri-stum, Je - sum

Do - mi-num Je - sum Chri-stum, Je - - -

\* Ob I besser ♪ / Ob I better ♪

23

Chri-stum, et in u-num Do - mi-num, in u-num Do - mi-num Je - sum Chri - stum, Fi -  
- sum Chri-stum, et in u - num Do - mi-num, in u - num Do - mi-num Je - sum Chri - stum,

26

li-um De - ni - ge - ni - tum.  
Fi - i u - ni - ge - ni - tum.

Oboe e Violino  
Oboe Violino

30

34

Violino solo

Violino solo

Et ex Pa-tre, ex Pa-tre na - tum, et ex Pa-tre, ex Pa-tre na - tum an-te

Et ex Pa-tre, ex Pa-tre na - - - tum, et ex Pa-tre, ex Pa-tre na - -

*p* 6 4 7 4 2 # 7 5

38

o - - - mni-a sae - cu-la, an-te o - mni-a sae - - cu -

- tum - - - mni-a sae - - - cu-la, an-te o-mni-a sae-cu-

42

Oboe e

Oboe e Violino

la.

la.



47

Violino solo

Violino solo

De-um de De-o, lu-men de lu - - mi-ne, De - um ve-rum

De-um de De-o, lu-men de lu - mi-ne, De - um ve-rum de

51

de De - o ve - - tum, non fa - - ctum, con-sub-stan-ti-a-lem Pa - -

De-o ve - - ctum, non - ctum, con-sub-stan-ti - a-lem Pa - - tri: per quem

55

- tri: per quem o - mni-a fa - cta sunt, De-um ve-rum de De-o ve - ro, de De - o -

o - mni-a fa - - - cta - - - ctu sunt, De-um ve-rum de De-o ve - ro, de De - o -

59

ve - - - ro, per quem o - - - mni - a fa - cta, fa - cta sunt.

ve - - - ro, per quem o - - - mni - a fa - - - cta sunt.

63 Oboe e Violino

Oboe e Violino

Qui pro-pter nos ho - mi - nes, et pro-pter no-stram sa-lu - tem, pro - pter

Qui pro-pter nos ho - mi - nes, et pro-pter no-stram sa-lu - tem, pro - pter

67

lu - tem, pro - pter no - - - stram sa - lu - tem de - scen - dit de coe-lis, qui pro-pter

no - - - stram sa - lu - tem de - scen - dit de coe - lis, qui pro-pter nos, et pro-pter

70

nos, et pro-pter no - stram sa - lu - tem de - scen - dit, de - scen - dit, de - scen - dit de  
no - stram sa - lu - tem de - scen - dit de coe - lis, qui pro-pter nos de - scen -

73

coe - - lis, no-stram sa-lu de - scen - - dit de coe - lis.  
- dit de pro- no-stram sa-lu - tem - de - scen - dit de coe - - lis.

77

13. Et incarnatus est

Violino I, II

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

\* Im Autograph eis; siehe "Individual Remarks". / The autograph has e sharp; see "Individual Remarks."

13

cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a

cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a, Ma - ri - a

cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a

cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a

cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a

cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a

19

Vir - gi - ne,

Vir - gi - ne, et in - car -

Vir - gi - ne, et in - car - na - tus

Vir - gi - ne,

\* Siehe / See "Individual Remarks"

25

et in - car - na - - - tus est de Spi - ri - tu

et in - car - na - tus est, in - car - na - tus est de Spi - ri -

na - - - tus est, in - car - na - tus est de Spi - ri - tu

est, in - car - na - tus est, in - car - na - tus est de Spi - ri -

et in - car - na - tus est de Spi - ri - *simile*

31

San - - - tu ex Ma - ri - a Vir - - - gi -

tu San - - - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a,

San - - - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma - ri - a,

tu San - - - cto ex Ma - ri - a Vir - - - gi - ne, ex Ma -

tu San - - - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne, ex Ma -

37

ne, ex Ma-ri - a Vir - gi - ne: Et ho - mo

ex Ma - ri - a Vir - gi - ne: Et ho - -

ex Ma - ri - a Vir - gi - ne: Et ho -

ri - - a Vir - gi - ne: Et

- ri - a Vir - gi - ne: Et ho -

43 VII

VII

VII

fa - et ho - mo fa - - - - ctus est.

- - mo fa - ctus est, et ho - mo, ho - mo fa - - - - ctus est.

- mo fa - ctus est, et ho - mo, ho - mo fa - ctus est.

ho - - mo, ho - - - - mo fa - ctus est.

mo fa - ctus est, - - - - mo fa - ctus est.

14. Crucifixus

Flauto traverso I

Flauto traverso II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

Cru - ci - fi - xus,

ru - ci -

7

fi - xus,

crucifixus,

fi - xus,

crucifixus,

crucifixus,

crucifixus,

crucifixus,



Musical score for measures 13-19. The score includes vocal lines and piano accompaniment. The key signature is G major (one sharp). The music features a mix of quarter and eighth notes, with some rests. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the score.

cru - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis, cru - ci -  
 fi - xus, cru - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis,  
 cru - ci - fi - xus et i - am pro  
 cru - ci - fi - xus, cru - ci - fi - xus et -

Musical score for measures 20-26. The score includes vocal lines and piano accompaniment. The key signature is G major (one sharp). The music continues with similar rhythmic patterns. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the score.

fi - xus et - - - i - am pro no - - - bis: sub Pon - ti -  
 et - - - i - am pro no - - - bis: sub Pon - ti - o Pi - la - to,  
 no - bis, et - - - i - am pro no - - - bis: sub  
 - i - am pro no - - - bis: sub Pon - ti -

o Pi - la - to pas - - sus et se - pul - - tus est, pas -  
 sub Pon - ti - o Pi - la - to pas - - sus et se - pul - tus pas -  
 Pon - ti - o Pi - la - - to pas - sus, pas - sus et est, pas -  
 o Pi - la - - to pas - sus et se - pul - tus est, pas -

- sus et se - pul - tus est, cru - - ci - fi - xus et - i - am pro -  
 - sus et se - pul - tus est, cru - - ci - fi -  
 - sus et se - pul - tus est, cru - - ci -  
 sus et se - pul - tus est, cru -

41

no - bis: sub Pon-ti-o Pi - la - - - to pas - - - -  
 - xus et - i-am pro no - bis: sub Pon - ti-o Pi - la - - - to pas - sus se -  
 fi - xus et - i-am pro no - bis pas sus -  
 - - - ci - fi - xus et - i-am pro no -

47

- sus et se - pul - tus est, se - pul - tus est, se - pul - tus est.  
 pul - tus, se - pul - tus est, pas - - - sus et se - pul - tus est.  
 et se - pul - tus est, se - pul - - - tus, se - pul - tus est.  
 pas - sus et se-pul - tus est, se - pul - tus est, et se - pul - tus est.

15. Et resurrexit

Tromba I  
in Re / D  
 Tromba II  
in Re / D  
 Tromba III  
in Re / D  
 Timpani  
in Re-La / d-A  
 Flauto traverso I  
 Flauto traverso II  
 Oboe I  
 Oboe II  
 Violino I  
 Violino II  
 Viola  
 Soprano I  
 Soprano II  
 Alto  
 Tenore  
 Basso  
 Continuo

Et re-sur - re - xit, re-sur - re - xit,  
 Et re-sur - re - xit, re-sur - re - xit,  
 Et re-sur - re - xit, re - sur - re - xit,  
 Et re-sur - re - xit, re - sur - re - xit,  
 Et re-sur - re - xit, re - sur - re - xit,

\* Für Flauto I, II T. 3-4 vgl. T. 88-89 und siehe die „Hinweise zur Notation und Aufführungspraxis“.  
*Concerning Flauto I, II in mm. 3-4, compare mm. 88-89 and see the "Issues of notation and performance practice."*

5

3

tr

tr

tr

tr

3

3

3

3

et re-sur-

The first system of music consists of five staves. The top three staves are vocal parts, and the bottom two are piano accompaniment. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The vocal parts are mostly silent in this system, with some notes appearing in the final measure.

The second system of music consists of five staves. The top three staves are vocal parts, and the bottom two are piano accompaniment. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. The vocal parts have some notes in the final measure.

The third system of music consists of five staves. The top three staves are vocal parts, and the bottom two are piano accompaniment. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. The vocal parts have some notes in the final measure.

The fourth system of music consists of seven staves. The top three staves are vocal parts, and the bottom four are piano accompaniment. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. The vocal parts have lyrics underneath them.

et re-sur-

et re-sur - re - - - - - xit, re-sur-

et re-sur - re - - - - - xit, re-sur-

et re-sur - re - - - - - xit, re-sur-

re - - - - - xit, re-sur - re-xit, re - sur - re-xit, et re-sur-

First system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a triplet of eighth notes in the right hand and a corresponding bass line.

Second system of musical notation, continuing the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a triplet of eighth notes in the right hand.

Third system of musical notation, continuing the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a triplet of eighth notes in the right hand.

Fourth system of musical notation, including lyrics for the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: re - xit, re-sur - re - - - - xit ter - ti - a di - e, re-sur - re - xit ter - ti - a. The piano part features a triplet of eighth notes in the right hand.

Three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. They contain rhythmic patterns of eighth and quarter notes, with some rests.

Six staves of piano accompaniment. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music includes complex rhythmic figures, including sixteenth-note runs and chords.

Six staves of piano accompaniment. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music continues with complex rhythmic patterns and includes a triplet of eighth notes in the second staff.

Vocal lines and piano accompaniment. The system includes five vocal staves (Soprano, Alto, Tenor 1, Tenor 2, Bass) and one piano accompaniment staff in bass clef. The lyrics are: "di - et re - su - xit, re - sur - re - xit, — et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, re - sur - di - e, et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, — et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, re - sur - di - e, et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, re - sur - di - e, et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, — et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, re - sur - di - e, et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, et re - sur - re - xit, re - sur - re - xit, et re - sur -".





- - - - - xit, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

- - - - - xit ter - ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

ter - ti - a di - e, ter - ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

di - e, re - sur - re - xit ter - ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

ter - ti - a di - e, re - sur - re - xit, se - cun - dum Scri - ptu - ras.



45 Tr I  
Tr II  
Tr III  
Timp

The musical score is arranged in a system. At the top, there are three staves for Tr I, Tr II, and Tr III, and one staff for Timp. Below these is a large piano section consisting of multiple staves. The piano section includes a grand staff (treble and bass clefs) and several individual staves. A large, stylized watermark 'Carus' is overlaid across the piano section. The score is in a key with two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

The image shows a musical score for a piece titled "Carus". It features a piano accompaniment at the top and four vocal parts below. The piano part consists of a grand staff with treble and bass clefs. The vocal parts are arranged in two systems, each with two staves (treble and bass clefs). The lyrics are in Latin and are written below the vocal staves. A large, stylized watermark "Carus" is overlaid on the score. The lyrics are: "Et a-scen-dit in coe-lum: se-det ad dex-teram De-i Pa-tris, ad dex-tram".

Musical score for the first system, featuring two treble clefs and one bass clef. The music includes triplets and rests.

Musical score for the second system, featuring two treble clefs and one bass clef. The music includes triplets and rests.

Musical score for the third system, featuring two treble clefs and one bass clef. The music includes triplets and rests.

De - i Pa - tris, a - scen - dit, a-scen-dit in  
 De - i Pa - tris, a-scen-dit, a - scen-dit in  
 De - i Pa - tris, a - scen-dit in  
 De - i Pa - tris, a - scen-dit in  
 - tram De-i Pa - tris, a - scen - dit in

*Carus*

\* Siehe / See "Individual Remarks"

coe-lum, a - scen - dit in coe - lum: se - det ad dex - te - ram De - i Pa - tris,

coe - lum, a - scen - dit in coe - lum: se - det ad dex - - - -

coe - lum, a - scen - dit in coe - lum: se - det, se - det ad

coe - lum, a - scen - dit in coe - lum: se - - - det ad dex -

coe - lum, a - scen - dit in coe - lum: se - det ad dex - tram De - i Pa - tris,

\* Siehe / See "Individual Remarks"

Empty musical staves for piano accompaniment, consisting of three treble clefs and one bass clef.

Piano accompaniment for the first system, featuring treble and bass clefs. It includes several triplet markings (indicated by a '3' and a bracket) and a large, stylized watermark that reads 'CARUS'.

Vocal lines with lyrics. The lyrics are: - tris. te - ram De - i Pa - tris. dex-tram De - i Pa - tris. - tram De - i Pa - tris. De - - i Pa - tris.

Piano accompaniment for the second system, featuring a bass clef.



This page of a musical score contains several systems of staves. The top system consists of five empty staves. The second system features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part includes complex rhythmic patterns, such as triplets and sixteenth-note runs. A large, stylized watermark is overlaid across the middle of the page. The third system continues the vocal and piano parts. The fourth system shows the vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The fifth system consists of five empty staves. The sixth system features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part includes complex rhythmic patterns, such as triplets and sixteenth-note runs. The seventh system consists of five empty staves. The eighth system features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part includes complex rhythmic patterns, such as triplets and sixteenth-note runs. The ninth system consists of five empty staves. The tenth system features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part includes complex rhythmic patterns, such as triplets and sixteenth-note runs.

Et i - te -

75 VII

VI II

Va

rum ven - tu-rus est cum glo-ri - a, ven-tu - rus cum glo - - - a, cum glo-ri - ju - di-ca -

80

- re vi-vos et mor - - tu-os, ju - di-ca - re vi-vos et mor-tu -

\* Siehe / See "Individual Remarks"

85 Tr I

Tr II

Tr III

Timp

cu - jus re-gni — non e-rit fi - nis,

cu - jus re-gni — non e-rit fi - nis,

cu - jus re - gni non e - rit fi - nis,

cu - jus re - gni non e - rit fi - nis,

os, vi - vos et mor-tu - os: cu - jus re - gni non e - rit fi - nis,

90

3

3

3

3

3

cu - jus re - - - - -

cu - jus

cu - jus re - - - - -

cu - jus re-gni non e-rit fi-nis, cu - jus  
 cu - jus re - - - - - gni, cu-jus re-gni non e-rit fi-nis, cu - jus  
 - - - - - gni non e - rit fi - nis, non e-rit fi - nis, cu - jus  
 re - - - - - gni non e - rit fi - nis, non e-rit fi - nis, cu - jus  
 - gni non e - rit fi - nis, non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non e-rit fi - nis, cu - jus

\* Siehe / See "Individual Remarks"

re - gni non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit

re - gni non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit

re - gni non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit

re - gni non e - rit fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit

The musical score consists of several systems. The top system includes a vocal line with a trill (tr) and a piano accompaniment. The middle system features a piano accompaniment with a trill and a triplet (3). The bottom system contains vocal lines with Latin lyrics: "fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit", "fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit", and "fi - nis, cu - jus re - gni non e - rit". The score is marked with a large watermark "Carus".

fi- cu - re-gni non e - rit fi - nis.

fi-nis, non e - rit fi - nis, fi - nis.

- gni non e - rit fi - nis, fi - nis.

fi-nis, non e - rit fi - nis, fi - nis.

fi-nis, cu - jus re - gni non e - rit fi - nis.



Musical score for Carus 31.232, page 191. The score is divided into two systems. The first system (measures 1-4) features a piano accompaniment with a complex, rhythmic melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The second system (measures 5-8) consists of empty staves. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid across the center of the page.

Musical score for measures 119-122, top system. It consists of three staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It contains a melodic line with eighth notes and a triplet of eighth notes in measure 120. The second and third staves are empty.

Musical score for measures 119-122, middle system. It consists of four staves. The first two staves have a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The third and fourth staves have a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music is a dense texture of eighth notes, with a triplet of eighth notes in measure 120.

Musical score for measures 119-122, lower middle system. It consists of four staves. The first two staves have a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The third and fourth staves have a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music continues with eighth notes and a triplet in measure 120.

Musical score for measures 119-122, bottom system. It consists of five staves. The first four staves have a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp (F#). All staves are empty.

Musical score for measures 119-122, bottom-most system. It consists of one staff with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). It contains a melodic line with eighth notes.

123

The musical score consists of several systems. The first system (measures 123-126) features a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The melody in the treble line includes triplets of eighth notes and trills. The bass line is mostly rests. The second system (measures 127-130) continues the melody with similar rhythmic patterns. The third system (measures 131-134) shows the melody moving to a lower register. The fourth system (measures 135-138) continues the piece. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid across the middle of the page.

The first system of music (measures 127-131) features a treble clef staff with a complex melodic line consisting of eighth-note runs. A trill (tr) is indicated above the first measure. The bass clef staff contains a simple accompaniment of eighth notes.

The second system (measures 132-136) continues the melodic and accompanimental patterns from the first system.

The third system (measures 137-141) shows the continuation of the musical piece. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page, partially obscuring the notation.

The fourth system (measures 142-146) continues the musical notation. The watermark 'CARUS' is still visible, overlapping the notes.

The fifth system (measures 147-151) shows the continuation of the musical piece. The watermark 'CARUS' is still visible, overlapping the notes.

The sixth system (measures 152-156) concludes the musical notation on this page. The watermark 'CARUS' is still visible, overlapping the notes.

16. Et in Spiritum Sanctum

Oboe d'amore I

Oboe d'amore II

Basso

Continuo

6

12

in Spi-ri-tum San-ctum, Do - mi-num, et vi - vi - fi - can - - tem,

18

24

et in Spi-ri-tum San-ctum, Do - mi-num, et vi - vi - fi - can - tem, vi-vi-fi-

30

can - tem, Spi-ri-tum San - ctum, Spi-ri-tum San - ctum vi - vi - fi - can - tem, fi - can - tem Do - mi-

36

nus qui ex - tre Fi - li - o - - que pro-ce - - - -

42

- - dit, ex Pa - tre Fi - li - o - que pro - ce - dit, qui ex Pa - - tre Fi - li - o - -

48



- que pro-ce - dit.

54



60



*p*

Qui cum Pa - - - tre et Fi - li - o si-mul ad - o - ra - tur, ad - o -

66



ra - - - - - tur, et con - glo - ri - fi - ca -

72

- - - tur, et con - glo - ri - fi - ca - tur:

78

qui - lo - cu - tus est per Pro - phe - tas, lo - cu - tus est per Pro - phe - tas, per Pro -

84

lo - cu - tus lo - cu - tus est per Pro - phe - tas, lo - cu - tus est per Pro -

90

phe - tas, per Pro - phe - tas. Et u - nam san - ctam ca - tho - li - cam et a - po - sto - li -

\* Siehe / See "Individual Remarks"



96

cam Ec-cle - - - si-am,

102

et san-cti ca-tho-li-cam et a-po-sto - li -

108

cam - si - am, et u-nam san - ctam ca - tho - - -

114

- - - li - cam et a - po - sto - li - cam Ec - cle - - -

\* Siehe / See "Individual Remarks"

120

si - am, u - - - nam san - etam ca-tho-li-cam et a-po-sto - li - cam Ec-cle -

126

- si - am, u - nam san - etam ca - tho-li-ca - a - po - to - - - li - cam Ec-cle - si -

132

am.

138

17a. Confiteor

Soprano I  
Soprano II  
Alto  
Tenore  
Basso  
Continuo

Con - fi - te - or, con-fi - - - te - or u - - num ba - ptis - - -  
Con - fi - te - or, con - fi - - - te - or u - - - num ba -  
Con - fi - te - or, con-fi - - - te -  
Con - fi - te - or, con-fi - -  
Con -

8

ma, u - num ba - ptis - - ma, u - - num ba - ptis - ma, - in ba - ptis - -  
ptis - ma, con - fi - te - or u - - num ba - ptis - - num ba - ptis -  
or u - num ba - - ma - u num, u - num ba - ptis - -  
- - te - or - num - ptis - ma, - u - num ba - ptis - ma, u - num ba - ptis -  
fi - e - or, con-fi - or u - num ba - ptis - - ma, u - num ba - ptis - -

16

ma in re - mis - si - o -  
ma in re - mis - si - o - - - nem pec - ca - to - -  
ma in re - mis - si - o - - - nem pec - ca - to - - - rum, in re - mis - si - o - nem  
ma in re - mis - si - o - - - nem pec - ca - to - - - rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - -  
ma

24

- nem pec-ca - to - rum, in \_\_\_ re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, con -

\* rum, in \_\_\_ re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, in re -

pec - ca - to - rum, in \_\_\_ re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, pec - ca - to -

rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, pec - ca - to -

in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, in \_\_\_ re - mis - si - o - nem pec - ca - to -

32

fi - te - or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma re - mis - si - o - nem pec - ca -

mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, con - fi - te - or, con - fi -

rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca - rum, con - fi - te - or u - num ba -

rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca - rum, con - fi - te - or u - num ba -

rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca - rum, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma, u -

rum,

40

to - rum, pec - ca - to - rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca -

- te - or u - num ba - ptis - ma, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma, con - fi - te -

ptis - ma, u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, con - fi - te - or u - num ba -

num ba - ptis - ma, con - fi - te - or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma,

con - fi - te - or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re -

\* Siehe / See "Individual Remarks"

48

to - rum, con - fi - te - or, con - fi - te - or, con - fi - te - or u -  
 or u - num ba - ptis - ma, con - fi - te - or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma, con -  
 ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, pec - ca - to - rum, con - fi - te -  
 con - fi - te - or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma,  
 mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum,

56

- num ba - ptis - ma, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re -  
 fi - te - or, con - fi - te - or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma  
 or, con - fi - te - or in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, in re - mis - si -  
 fi - te - or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re -  
 fi - or, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o -

64

mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca -  
 in re - mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, pec - ca - to - rum, in re - mis - si - o - nem  
 o - nem pec - ca - to - rum, pec - ca - to - rum, in re - mis - si - o - nem pec -  
 mis - si - o - nem pec - ca - to - rum, pec - ca - to - rum, in re - mis - si - o - nem pec - ca -  
 - nem pec - ca - to - rum,

72

to - - - rum, in re - mis-si-o - - nem pec-ca - to - - rum, pec - ca-to-rum, pec - ca - to -

pec - ca - to - rum, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma, con - fi - te -

- ca - to - rum, con - fi - te - or u - num ba - ptis - -

to - - - rum, in re - mis-si - o - - nem pec-ca - to - rum, in -

con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma

80

rum, con - fi - te - or, con-fi - - - te u - num ba - ptis - ma

or u - num ba - ptis - ma, con-fi - te - or, - fi - te or - - num ba - ptis - -

ma in re - mis - - o - nem pec - ca - to - -

- re - mis - in pe a - to - - rum, in - re - mis-si - o - - nem pec - ca - to - -

- mis - o - nem pec - ca - to - - rum,

6

88

in re-mis-si - o - - - nem pec - ca - to - rum, in re - mis-si - o - - nem pec - ca -

ma, con - fi - te - or in re - mis-si - o - - nem pec - - - ca - to - rum, con -

rum, con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis-si - o - - nem pec - ca - to - rum,

rum, con - - - - fi - - - te - - -

in re - mis-si - o - - nem pec - ca - to - rum,

96

to - - - rum, con - fi - te - or, con-fi - te - or in re -  
 fi - te - or, con-fi - te - or u - num ba - ptis - ma, con - fi - te - or, con-fi -  
 con - fi - te - or, con - fi - te - or in re - mis-si - o - nem pec-ca - to -  
 or u - num ba - ptis - ma  
 in re - mis-si - o - nem pec-ca - to - rum, con - fi - te - or, con-fi -

105

mis-si - o - nem pec-ca - to - - rum, con - fi - te - or, con-fi -  
 - - te - or in re - mis-si - o - nem pec-ca - to - rum, con - fi - te -  
 rum, in re - mis-si - o - nem pec-ca - to - rum, pec - ca - to - rum, u -  
 in re - mis - si - o - nem  
 - - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis-si - o - nem pec-ca - to - -

113

- - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec-ca -  
 or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec-ca -  
 num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec-ca - to - - rum, in re - mis - si - o - nem  
 pec - ca - to - - rum, in re - mis - si - o - nem  
 rum, con-fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec - ca -

121

Adagio\*

17b. Et expecto

to - - - rum. Et ex - pe - - - cto, ex - pe - - - cto  
 to - - - rum. Et ex - pe - - - cto, ex - pe - - - cto re -  
 pec - ca - to - rum. Et ex - pe - - - cto, ex - pe - cto re - sur - re - cti -  
 pec - ca - to - rum. Et ex - pe - - - cto, ex - pe - cto re - sur - re - cti -  
 to - - rum. Et ex - pe - - - cto, ex - pe -

130

re-sur-re-cti - o-nem mor-tu - o - - - rum, ex -  
 - sur-re-cti - o - nem mor - tu - o - - - rum,  
 o - nem mor - tu rum, mor - tu - o - - - rum, mor - tu - o - - - rum,  
 o - nem - - - rum, re-sur - re-cti - o-nem mor-tu - o - - - rum,  
 cto - re-sur-re-cti - o-nem mor-tu - o - - - rum,

138

pe - - - cto re-sur - re - - cti - o - nem mor - - - tu - o - -  
 ex - pe - - cto, ex - pe - - cto re - sur - re-cti - o - nem mor-tu - o - -  
 ex - pe - - cto re-sur - re-cti - o - nem mor-tu - o - -  
 ex - pe - - cto re-sur - re-cti - o-nem mor - tu - o - -  
 ex - pe - - cto re-sur - re - cti - o-nem mor-tu - o - -

\* Siehe / See "Individual Remarks"



Vivace e Allegro\*

Tromba I  
in Re / D

Tromba II  
in Re / D

Tromba III  
in Re / D

Timpani  
in Re-La / d-A

Flauto traverso I

Flauto traverso II

Oboe I

Oboe II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Continuo

rum, et pe - cto, ex - pe - - - cto, ex - pe - - - cto re-sur - re - cti -  
 et ex - pe - - cto, ex - pe - - - cto re-sur-re - cti - o -  
 rum, et ex - pe - - - cto, ex - pe-cto re-sur - re - cti -  
 rum, et ex - pe - - cto, ex - pe - - - cto re-sur - re - cti -  
 rum, et ex - pe - - cto, ex - pe-cto re-sur - re - - - cti - o -

\* Siehe / See "Individual Remarks"

The first system consists of three staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The top staff has a melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle and bottom staves provide harmonic support with chords and rhythmic patterns.

The second system continues the musical composition with three staves. The notation is consistent with the first system, showing a continuation of the melodic and harmonic lines.

The third system shows further development of the musical themes. The staves contain complex rhythmic patterns and melodic fragments.

The fourth system introduces vocal parts. It consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The lyrics are:
   
o - - - rum.
   
- nem mor-tu - o - - - rum.
   
o - - - nem mor-tu - o - - - rum.
   
o-nem mor-tu - o - - - rum.
   
- nem mor-tu - o - - - rum.

The fifth system consists of a single bass staff, likely serving as a basso continuo or a bass line for the ensemble.

Musical score for measures 160-163. It consists of three vocal staves (Soprano, Alto, Tenor) and a piano accompaniment staff. The music is in a major key with a common time signature. The vocal lines feature a melodic phrase that begins in measure 160 and continues through measure 163. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines.

Musical score for measures 164-167. This section is primarily piano accompaniment, consisting of four staves. The music features a complex, flowing melodic line in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand. The key signature and time signature remain consistent with the previous section.

Musical score for measures 168-171. This section continues the piano accompaniment from the previous section. It features similar melodic and harmonic textures, with the right hand playing a series of eighth and sixteenth notes.

Musical score for measures 172-175. This section includes vocal lines with lyrics. The lyrics are: "Ex - pe - - - - - Ex - pe - - - - - Ex - pe - - - - - cto re - Ex - pe - - - - - cto re - sur-re-cti- Ex - pe - -". The vocal lines are arranged in four staves, and the piano accompaniment continues in the bottom staff. The lyrics are spread across the measures, with some words appearing in multiple staves.

Musical score for measures 176-179. This section is piano accompaniment, consisting of two staves. It features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, continuing the musical themes from the previous sections.

The first system of music consists of three vocal staves (Soprano, Alto, Tenor) and a piano accompaniment staff. The vocal staves are currently empty, while the piano accompaniment staff shows the beginning of a melodic line.

The second system continues the musical notation. The piano accompaniment staff shows a more developed melodic line with some harmonic support. The vocal staves remain empty.

The third system continues the musical notation. The piano accompaniment staff shows a more developed melodic line with some harmonic support. The vocal staves remain empty.

The fourth system contains the vocal entries with Latin lyrics. The lyrics are: "pe - sur-re-cti - o - - - - - nem mor - tu - o - - - - -", "to, ex - pe - cto re-sur-re-cti - o - - - - - nem mor - tu - o - - - - -", "- sur-re-cti - o - - - - - nem mor - tu - o - - - - - rum, re-sur - re - cti -", "o - - - - - nem mor-tu - o - - - - - rum, re-sur - re - cti - o - - - - - nem mor-tu -", "- - - - - cto re-sur - re - cti - o - - - - - nem mor-tu - o - - - - -".

rum, cti - o - - - - nem mor-tu - o - rum, et ex - pe - - - cto, ex - - - - rum, re-sur-re - cti - o - - - - nem, et ex - pe - - - - o - - - - nem mor-tu - o - - - - rum, et ex - pe - - - cto, ex - pe - - - cto, ex - - - - rum, et ex - pe - - - - rum, et ex - pe - - - -

Musical score for the first system, consisting of three staves of treble clef and one staff of bass clef. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The first two staves appear to be vocal parts, while the third and fourth staves are instrumental accompaniment.

Musical score for the second system, consisting of four staves of treble clef. The music continues in the same key and time signature as the first system.

Musical score for the third system, consisting of four staves of treble clef. The music continues in the same key and time signature as the first system.

Musical score for the fourth system, consisting of four staves of treble clef and one staff of bass clef. This system includes Latin lyrics for the vocal parts. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the page.

pe - - - - - cto, ex - pe - cto re - sur - re - cti - o - nem mor - tu - o - - - - rum, re - sur -  
 - cto, ex - pe - cto re - sur - re - cti - o - nem mor - tu - o - - - - rum,  
 pe - - - - - cto re - sur - re - cti - o - nem, re - sur - re - cti - o - - - - -  
 cto, ex - pe - cto re - sur - re - cti - o - nem mor - tu - o - - - - rum,  
 cto, ex - pe - cto re - sur - re - cti - o - - - - - nem mor - tu - o - - - - rum,

Musical score for the fifth system, consisting of one staff of bass clef. The music continues in the same key and time signature as the first system.

re - cti - nem mor - tu - o - - - rum, re-sur - re - -  
 re-sur - re-cti - o - - - - nem, re-sur -  
 - - nem mor - tu - o - - - rum, re-sur - re-cti - o-nem mor - tu - o - -  
 re-sur - re-cti - o - - - - nem mor - tu - o - -  
 re-sur-re-cti - o - - - -

The first system of the musical score consists of four staves. The top two staves are vocal lines in treble clef, and the bottom two are piano accompaniment in treble and bass clefs. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The vocal lines feature a melodic line with some rests and a lower line with sustained notes. The piano accompaniment includes a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

The second system continues the musical score with four staves. It maintains the same instrumental and vocal parts as the first system. The vocal lines show further development of the melody, with some notes being held across measures. The piano accompaniment provides a steady harmonic and rhythmic foundation.

The third system of the score continues the vocal and piano parts. The vocal lines are more active, with frequent eighth-note passages. The piano accompaniment features a consistent rhythmic accompaniment with some melodic movement in the inner voices.

The fourth system contains the vocal lines with lyrics and the piano accompaniment. The lyrics are:
   
- o - - em mor - tu - o - - rum.
   
re - - - - - cti - o - - nem mor - tu - o - - rum.
   
- rum, re - sur - re - cti - o - - nem mor - tu - o - - rum.
   
rum, re - sur - re - cti - o - - nem mor - tu - o - - rum.
   
- - - - - nem, re - sur - re - cti - o - - nem mor - tu - o - - rum.
 The piano accompaniment continues to support the vocal lines with a consistent rhythmic pattern.

The fifth system shows the final part of the piano accompaniment for this section, consisting of two staves in treble and bass clefs. The music concludes with a few final notes and rests.



Et vi - - - tam ven -

Et vi - -

Et

Three staves of musical notation, all containing rests.

Two systems of musical notation. The first system has three staves with piano accompaniment. The second system has two staves with vocal lines. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the right side.

Two systems of musical notation. The first system has three staves with piano accompaniment. The second system has two staves with vocal lines. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the right side.

Two systems of musical notation. The first system has three staves with piano accompaniment. The second system has two staves with vocal lines and lyrics. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the left side.

vi - - - tam ven - tu - ri - - sae - - - cu -

Et vi - - - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri

tu - ri sae - cu - li, vi - - tam ven - tu - ri sae - - - cu - li,

- tam ven - tu - ri sae - cu - li, vi - - tam ven - tu - ri sae - - - -

vi - - - tam ven - tu - ri - - sae - cu - li, ven - tu - ri - - sae - - - -

li, ven-tu-ri sae-cu-li, a-men, a-sae-cu-li, a-men, a-cu-li, ven-tu-ri sae-cu-li, a-men, a-cu-li, ven-tu-ri sae-cu-li, a-

Musical score for the first system, including vocal line and piano accompaniment. The vocal line consists of quarter notes with rests. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

Musical score for the second system, including vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with quarter notes and rests. The piano accompaniment maintains the eighth-note accompaniment.

Musical score for the third system, including vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with quarter notes and rests. The piano accompaniment maintains the eighth-note accompaniment.

Musical score for the fourth system, including vocal line and piano accompaniment with lyrics. The lyrics are: "men, et vi-tam ven-tu-ri sae - cu - a - men, a - men, et vi-tam ven - tu-ri sae-cu - men, a - men, et vi-tam ven - tu - ri sae-cu - a - men, a - men, et vi-tam ven - tu-ri sae - cu - men, ven - tu - ri sae - cu -".

The musical score consists of several systems. The top system features three staves of piano accompaniment in treble clef. The second system features a grand staff with four staves of piano accompaniment in treble clef. The third system features a grand staff with four staves of piano accompaniment in bass clef. The fourth system contains five vocal staves with lyrics in Latin. The fifth system features a grand staff with four staves of piano accompaniment in bass clef. A large, stylized watermark 'Carus' is overlaid across the middle of the page.

li, ven - tu - ri a - men, a -

li, ven - tu - ri sae - cu - li, a - men, a -

li, ven - tu - ri sae - cu - li, a - men, a - - - - men,

li, ven - tu - ri sae - cu - li, a - men, a - - - - men, a - - - - men,

li, ven - tu - ri sae - cu - li, a - men,

The first system of music consists of three vocal staves (Soprano, Alto, Tenor) and a piano accompaniment staff. The vocal staves are mostly empty, with some notes appearing in the final two measures. The piano accompaniment is also mostly empty, with some notes in the final two measures.

The second system of music consists of three vocal staves and a piano accompaniment staff. The vocal staves have notes starting in the first measure and continuing through the system. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

The third system of music consists of three vocal staves and a piano accompaniment staff. The vocal staves continue with their melodic lines, and the piano accompaniment maintains its rhythmic accompaniment.

The fourth system of music consists of three vocal staves with lyrics and a piano accompaniment staff. The lyrics are: "men, a - - - men, a - - - men, a-men, a - - - men,". The piano accompaniment continues with its rhythmic accompaniment.

a - men, - - - - - men, a - men, ven - tu - ri sae - cu - li, a - men.  
 - men, ex - pe - cto - vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu - li, a - men.  
 - men, ex - pe - cto - vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, a - men.  
 - men, ex - pe - cto vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, a - men.  
 a - - - - - men, a - men, ven - tu - ri sae - cu - li, a - men.

# III. Sanctus

## 18a. Sanctus

The musical score is arranged in a standard orchestral format. The vocal parts (Soprano I, Soprano II, Alto I, Alto II, Tenore, Basso) are positioned in the lower half of the page, with lyrics written below the notes. The instrumental parts (Tromba I, II, III, Timpani, Oboe I, II, III, Violino I, II, Viola, Continuo) are in the upper half. The score is in 3/4 time and the key signature has one sharp (F#). The vocal parts enter with the lyrics "San - ctus, San - ctus, San - ctus" in a staggered fashion. The instrumental parts provide accompaniment, with the Tromba I, II, and III parts featuring triplet figures. The Timpani part has a rhythmic pattern of eighth notes. The Oboe I, II, and III parts have a melodic line. The Violino I, II, and Viola parts have a more complex melodic line. The Continuo part has a simple bass line.



4

Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus,  
ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San -  
San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San -  
San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San -  
San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus,  
San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus,

8

et us, et us, San - - -

San - - - et us, San - - - et us, Do - mi - nus

San - - - et us, San - - - et us, San - - - et us Do - mi - nus

San - - - et us, San - - - et us, San - - - et us Do - mi - nus

San - - - et us, San - - - et us, San - - - et us Do - mi - nus

San - - - et us, San - - - et us, San - - - et us Do - mi - nus

San - - - et us, San - - - et us, San - - - et us Do - mi - nus

The musical score is divided into two systems. The first system (measures 1-4) features a piano introduction with a repeating eighth-note pattern in the bass and chords in the treble. The second system (measures 5-12) is a vocal setting of the 'Sanctus' text. It consists of four vocal staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. The lyrics are: 'us, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus'. The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and time signatures. There are also large, stylized watermarks of the word 'CARUS' overlaid on the score.

16

et us, San - - - -  
 et us, San - - - -  
 et us, San - - - -  
 et us, San - - - - et us, San - - - -  
 et us, San - - - - et us, San - - - -  
 San - etus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - etus Do - mi - nus

Musical notation for the first system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the second system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the third system, including vocal staves and piano accompaniment.

De - us Sa - ba - oth, San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus Do - mi - nus

Musical notation for the fourth system, including piano accompaniment.

- sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,  
 De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,  
 - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,  
 - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,  
 De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus,  
 De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus,

Carus

us Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth,

ctus, San - ctus,

ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San -

San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San -

San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San -

San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San -

ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus, San - ctus, San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus Do - mi - nus



Musical notation for the first system, including piano accompaniment and vocal lines.

Musical notation for the second system, including piano accompaniment and vocal lines.

Musical notation for the third system, including piano accompaniment and vocal lines.

Vocal staves with lyrics: ctus, San - ctus, San - ctus, De - us Sa - ba-oth, San - ctus Do - mi-nus

Musical notation for the fourth system, including piano accompaniment and vocal lines.

Musical notation for the first system, consisting of three treble staves and one bass staff, all containing rests.

Musical notation for the second system, including three treble staves and one bass staff. It features melodic lines with triplets and long notes.

Musical notation for the third system, including three treble staves and one bass staff. It features melodic lines with triplets and long notes.

Musical notation for the fourth system, including three treble staves and one bass staff. It features lyrics and triplets.

Lyrics: etus, - etus, San - ctus, San - ctus, - - - ctus,  
 - etus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, - - - ctus,  
 - - etus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, - - - ctus,  
 - - ctus, San - ctus, San - ctus, - - - ctus, San - ctus, San -  
 - - ctus, San - ctus, San - ctus, - - - ctus, San - ctus, San -  
 De - us Sa - ba-oth, San - ctus, San - ctus, - - - ctus, San - ctus, San -

The image shows a page of a musical score for the hymn "Sanctus Dominus Deus Sabaoth". The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It includes vocal staves for Soprano, Alto, Tenor, and Bass, along with piano accompaniment for the right and left hands. The lyrics are: "San - ctus mi - nus De - us Sa - ba - oth, San - ctus Do - minus De - us Sa - ba - oth, Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth, Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth." The score features several triplet markings (indicated by a '3' over a group of notes) and a large, stylized watermark that reads "CARUS" diagonally across the center.



56

Ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - - -  
 ter - ra glo - - - ri - a e - jus, glo - - -  
 - - - ri - a e - jus, ple - - ni sunt e - -

64

- ri - a e - jus, glo - - - ri - a - - -  
 - - - Ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - - - ri - a e - -  
 Ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - - - ri - a e - -  
 - - - ri - a e - jus, glo - - - ri - a - - -  
 - li et ter - - ra glo - - - ri - a e - jus,

First system of musical notation, consisting of three treble staves and one bass staff. The music features rhythmic patterns of eighth and sixteenth notes.

Second system of musical notation, consisting of three treble staves and one bass staff. It includes trills marked with 'tr'.

Third system of musical notation, consisting of three treble staves and one bass staff. It includes trills marked with 'tr'.

Fourth system of musical notation, including vocal lines with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are:
   
e - jus, glo - ri - a, glo - ri - a e - jus, glo -
   
jus, glo - ri - a e - jus, glo -
   
jus, glo - ri - a e - jus,
   
e - jus, glo - ri - a, glo - ri - a e - jus,
   
ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a e - jus,
   
Ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a e - jus, ple - ni sunt

Three staves of musical notation, all containing rests.

Three staves of musical notation with notes and rests.

Three staves of musical notation with notes and rests.

Four staves of musical notation. The top three staves are vocal lines with lyrics:
   
- ri - a e - jus, ple - ni sunt
   
- ri - a e - jus, ple - ni sunt
   
ple - ni sunt coe - li glo - - - - ri - a -
   
ple - ni sunt coe - li glo - - - - ri - a -
   
ple - ni sunt coe - li, ple - ni sunt
   
The bottom staff is a bass line with lyrics:
   
coe - li et ter - - ra, ple - ni sunt coe - li et ter - - ra,



coe - li et ter - ra glo - ri - a e - jus, ple - ni sunt coe -  
 li et ter - ra, et ter - ra glo - ri - a e - jus, ple - ni, ple - ni sunt  
 e - jus, glo - ri - a e - jus, ple - ni  
 e - jus, glo - ri - a, glo - ri - a e - jus, ple - ni  
 coe - li et ter - ra glo - ri - a e - jus, ple - ni  
 ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a e - jus, ple - ni

\* Siehe / See "Individual Remarks"



- li ter - ra, coe - li et ter - ra glo - - ri - a e -  
 coe - li et ter - ra, ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - - ri - a e -  
 glo - - - ri - a, ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a e - -  
 - ni glo - - - ri - a e - -  
 - ni glo - - - ri - a e - -  
 - ni glo - - - ri - a e - -

104

tr

tr

tr

tr

tr

tr

tr

ple - ni ter - ra glo - ri - a e - jus, glo -  
 - - - - - ri - a e - jus, ple - ni sunt  
 - - - - - ri - a, glo - ri - a e - jus,  
 ter - ra glo - ri - a e - jus, ple - ni sunt  
 glo - ri - a e - jus,  
 glo - ri - a, glo - ri - a e - jus,

Musical notation for the first system, including three treble clefs and one bass clef, with various rhythmic patterns.

Musical notation for the second system, featuring a piano accompaniment with multiple staves and a large watermark 'CARUS' overlaid.

Musical notation for the third system, continuing the piano accompaniment with a large watermark 'CARUS' overlaid.

Musical notation for the fourth system, including vocal lines with Latin lyrics and piano accompaniment, with a large watermark 'CARUS' overlaid.

coe - - - - - ri - a - - - - - e - jus, ple - ni sunt coe - -  
 coe - - - - - ter - - - - - ri - a - - - - - e - jus, glo - - - - -  
 ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo -  
 coe - li et ter - ra glo - - - - - ri - a - - - - - e - jus, glo - - - - -  
 ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo -

Musical notation for the fifth system, featuring a bass line with various rhythmic patterns.



136

- jus,  
 a - ri - a - e - jus, glo - ri - a,  
 a - e - jus, glo - ri - a, glo - ri - a, glo -  
 - e - jus, ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo -

- - - - - ri - a ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - - - ri - a  
 glo - - - - - ri - a e - jus, ple - ni sunt coe - li et - ter - ra, et ter - ra glo - ri -  
 - - - - - ri - a e - jus, ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a  
 - - - - - ri - a e - jus, ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a  
 - - - - - ri - a e - jus, ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri -  
 - - - - - ri - a, glo - - - - - ri -

tr tr tr tr tr tr

- jus,  
a  
e - jus, ple - - ni sunt coe - li, ple - - ni sunt coe - li et ter - -  
e - - jus, ple - - ni sunt coe - li, ple - - ni sunt coe - li et ter - -  
a e - jus, ple - - ni sunt coe - li, ple - - ni sunt coe - li et ter - -

a e - jus, ple - - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a, ple - - ni sunt



First system of musical notation, featuring three vocal staves and piano accompaniment. The music is in a major key with a treble clef. The vocal parts have lyrics: "ri-a e jus." with a trill (tr) above the final note.

Piano accompaniment staff for the first system, showing a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Second system of musical notation, featuring three vocal staves and piano accompaniment. The music continues with similar rhythmic patterns and melodic lines.

Third system of musical notation, featuring three vocal staves and piano accompaniment. The vocal parts continue with the lyrics: "ri-a e jus." and "ra, ple-ni sunt coe-li et ter-ra glo-ri-a e jus."

Fourth system of musical notation, featuring three vocal staves and piano accompaniment. The vocal parts continue with the lyrics: "ra, ple-ni sunt coe-li et ter-ra glo-ri-a e jus." and "ra, ple-ni sunt coe-li et ter-ra glo-ri-a e jus."

Fifth system of musical notation, featuring three vocal staves and piano accompaniment. The vocal parts continue with the lyrics: "ra, ple-ni sunt coe-li et ter-ra glo-ri-a e jus." and "ra, ple-ni sunt coe-li et ter-ra glo-ri-a e jus."

Sixth system of musical notation, featuring three vocal staves and piano accompaniment. The vocal parts continue with the lyrics: "ra, ple-ni sunt coe-li et ter-ra glo-ri-a e jus." and "ra, ple-ni sunt coe-li et ter-ra glo-ri-a e jus."

Piano accompaniment staff for the sixth system, showing the final rhythmic and melodic lines of the piece.

# IV. Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem

## 19. Osanna in excelsis

The musical score is arranged in a standard orchestral format. The top section includes three Trombe (I, II, III) in Re / D, Timpani in Re-La / d-A, and three Flauto traverso (I, II, Oboe I, Oboe II). The middle section features Violino I, Violino II, and Viola. The bottom section contains vocal parts for Soprano I, Alto I, Tenore I, Basso I, Soprano II, Alto II, Tenore II, and Basso II, along with a Continuo. The vocal parts include the lyrics: "san-na, san-na, o - san -", "san-na, o - san-na, o - san -", "O - san-na, o - san-na, o - san-na, o -", and "O - san-na, o - san-na, o - san-na, o -". The score includes various musical notations such as rests, notes, and trills (tr).

This musical score is for the hymn "Carus". It features a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The score is divided into two systems. The first system contains instrumental parts for the piano. The second system contains the vocal line with lyrics in Latin. A large, stylized watermark "CARUS" is overlaid on the score.

Lyrics:  
 - na, o - san - - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis,  
 - na, o - san - - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis, o - san -  
 - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis,  
 san - - - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis,  
 - na, o - san - - - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis,  
 san - - - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis,  
 san - - - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis,  
 san - - - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis,

na in ex - cel - sis, o -  
na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel -  
o - san -  
o - san -

The first system of the score shows the piano introduction. It consists of three staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and more melodic lines in the treble.

The second system continues the piano accompaniment. It consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The texture is dense with many chords and moving lines, typical of a grand piano accompaniment for a vocal piece.

The third system marks the beginning of the vocal entry. The lyrics are:   
 san - - - na - - - cel - - - sis, o - san - - - na, o - - - - na, o - - - - sis, - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - - - na, o - - - - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - - - na, o - - - - na in ex - cel - - - - sis, o - san - na, o - san - - - - -

The fourth system continues the vocal entry with a choir or multiple vocal parts. The lyrics are:   
 o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - o - san - na in ex - o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex -

The fifth system shows the piano accompaniment concluding the page. It consists of two staves: treble and bass clef. The music ends with a final chord and a few notes.

san - na in ex - sis, o - san -

san - na in - sis, o - san-na, o - san -

san - na in ex - cel - sis, o - san-na, o - san-na in ex - cel -

- na, o - san-na in ex - cel - sis, o - san-na, o - san - na in ex -

cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis,

cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis,

cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis, o - san -

cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis,

- na, o - san - na in ex - cel - sis,  
 - na, o - san - na in ex - cel - sis,  
 - sis, o - san - na in ex - cel - sis,  
 cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis,  
 o - san - na in ex - cel - sis,  
 o - san - na in ex - cel - sis, o -  
 na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel -  
 o - san - na in ex - cel - sis,

The first system consists of three vocal staves (Soprano, Alto, Tenor) and a piano accompaniment. The vocal staves are mostly empty, with some notes in the Soprano part. The piano accompaniment is in the key of D major and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

The second system continues the piano accompaniment. It features a prominent treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a rhythmic accompaniment. A trill (tr) is marked in the bass clef staff.

The third system continues the piano accompaniment. It features a prominent treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a rhythmic accompaniment. A trill (tr) is marked in the bass clef staff.

The fourth system includes vocal staves with lyrics. The lyrics are: "o - san-na in ex - cel-sis, o - san-na in ex -". The vocal staves are arranged in four parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass).

The fifth system includes vocal staves with lyrics. The lyrics are: "na in ex - cel-sis, o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na, o -". The vocal staves are arranged in four parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass).



The musical score is arranged in systems. The first system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs). The second system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass clefs). The piano accompaniment is shown in the first two staves of each system, with trills marked 'tr'. The vocal parts enter in the third system with the lyrics: 'cel - sis, o - san-na, o - san-na, cel - sis, o - san-na, o - san-na, cel - sis, o - san-na, o - san-na, cel - sis, o - san-na, o - san-na, o - san -'. The fourth system continues the vocal parts with the lyrics: 'san - - na in ex - cel - - sis, o - san-na in ex - cel - sis, o - san - - na in ex - cel - - sis, o - san-na in ex - cel - sis, o - san - - na in ex - cel - - sis, o - san-na, o - san-na in ex - cel - sis, o - - na in ex - cel - - sis, o - san-na in ex - cel - sis, o -'. The piano accompaniment continues throughout.

Empty musical staves for vocal and instrumental parts.

Musical notation for the beginning of the piece, including piano accompaniment and vocal lines.

o - san -  
o - san -  
- san - na, o - san-na in ex -  
- na, o - san-na in ex - cel - sis, o -

san - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na, o - san -  
san - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na,  
san - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na,  
san - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na,

- san-na in ex - cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis,  
 - na san-na in o - san-na in ex - cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis,  
 cel - sis san-na in ex - cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis,  
 san-na in ex - cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis,  
 - - - - - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san-na in ex -  
 o - san - - - - - na, o - san-na in ex -  
 o - san - - - - - na in ex -  
 o - san - - - - - na in ex -

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na

cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis,

cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis,

cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis,

cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis,

cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis,

tr

tr

- na, o - san-na in ex - cel - sis, o - san - na in ex -

- cel - sis, o - san-na in ex -

- na in ex - cel - sis, o - san-na in ex -

- na, o - san-na in ex - cel - sis, o - san-na in ex -

- sis, o - san-na in ex - cel-sis, o - san - na in ex -

- sis, o - san-na in ex - cel-sis, o - san-na, o - san-na,

- sis, o - san-na in ex - cel-sis, o - san-na, o - san-na,

- sis, o - san-na in ex - cel-sis, o - san-na, o - san-na,



tr.

san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na, o -

san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na, o -

san - na, o - san - na, o - san - na, o - san - na, o -

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o -

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na,

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na,

o - san - na, o - san - na, o - san - na,

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na,

san-na ex - sis.

sa - sis.

sa - ex - cel - sis.

san - na in ex - cel - sis.

*p* o - san-na in ex - cel - sis.

*p* o - san-na in ex - cel - sis.

*p* o - san - na in ex - cel - sis.

*p* o - san - na in ex - cel - sis.



The musical score is written for voice and piano. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/4. The score is divided into two systems. The first system contains the vocal line and the first system of the piano accompaniment. The vocal line begins with a melodic phrase and includes a trill (tr.) in the final measure. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The second system contains the second system of the piano accompaniment, which continues the complex rhythmic pattern. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the page, spanning across the middle of the score.

131

The musical score consists of several systems. The first system (measures 131-134) features vocal lines with trills (tr) and a piano accompaniment. The second system (measures 135-140) shows a more complex piano accompaniment with arpeggiated figures in the right hand and a bass line in the left hand. The third system (measures 141-144) contains empty staves, likely for a vocal solo or a section where the piano accompaniment is silent. The fourth system (measures 145-148) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The fifth system (measures 149-152) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The sixth system (measures 153-156) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The seventh system (measures 157-160) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The eighth system (measures 161-164) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The ninth system (measures 165-168) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The tenth system (measures 169-172) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The eleventh system (measures 173-176) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twelfth system (measures 177-180) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The thirteenth system (measures 181-184) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The fourteenth system (measures 185-188) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The fifteenth system (measures 189-192) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The sixteenth system (measures 193-196) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The seventeenth system (measures 197-200) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The eighteenth system (measures 201-204) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The nineteenth system (measures 205-208) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twentieth system (measures 209-212) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-first system (measures 213-216) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-second system (measures 217-220) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-third system (measures 221-224) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-fourth system (measures 225-228) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-fifth system (measures 229-232) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-sixth system (measures 233-236) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-seventh system (measures 237-240) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-eighth system (measures 241-244) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The twenty-ninth system (measures 245-248) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The thirtieth system (measures 249-252) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The thirty-first system (measures 253-256) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The thirty-second system (measures 257-260) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures. The thirty-third system (measures 261-264) shows the piano accompaniment continuing with arpeggiated figures.

The musical score is presented in three systems. The first system (measures 1-4) includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The second system (measures 5-8) continues the piano accompaniment. The third system (measures 9-12) shows the vocal line with rests, while the piano accompaniment continues. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the score.

# 20. Benedictus

Flauto traverso\*  
 Tenore  
 Continuo

Tenore

\* Zur Besetzung mit Flauto traverso siehe die „Hinweise zur Notation und Aufführungspraxis“.  
 Concerning scoring with Flauto traverso, see the "Issues of notation and performance practice."

19

ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, in no - - mi - ne Do - mi - ni, be - ne -

23

di - ctus, be - ne - di - - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi -

26

ni.

29

Be -

32

- - - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus — qui ve - nit in no - mi - ne

35

Do - mi - ni, be - ne - di - - ctus, be - ne - di - - ctus qui ve -

38



- nit in no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi -

41



ni, be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus qui

44



ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - nit, qui ve - nit in

47



- mi - ne ni -

51



54



21. Osanna repetatur

22. Agnus Dei

Violino I, II

Alto

Continuo

5

9

Alto

A - gnus De - - i, qui tol - - lis pe - - ta mun - -

13

di, ca - ta, pec - ca - ta mun - di: mi - se - re - - re - no -

17

bis, mi - se - re - - re - no - bis, mi - se - re - re - no - bis, qui tol - lis pec -

21

ca - ta, pec - ca - ta - mun - di: mi - se - re - re no - bis.

6  
4

25

*tr*  
*p*

A - gnus De - - - i, qui tol - -

29

- lis pec-ca - - - ta mun - di, A - gnus De - - - i, qui tol - -

33

- lis pec-ca - - - ta, qui tol-lis pec - ca - ta, pec - ca - ta mun - di, qui tol - lis pec -

37

ca - re - qui tol - lis pec - ca - ta: mi - se - re - re - no - bis, mi - se - re -

41

- re - no - bis, - mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re - no -

45

bis.



# 23. Dona nobis pacem

Tromba I  
in Re / D

Tromba II  
in Re / D

Tromba III  
in Re / D

Timpani  
in Re-La / d-A

Flauto traverso I, II  
Oboe I

Oboe II

Fagotto I, II \*

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I, II

Alto I, II

Tenore I, II

Basso I, II

Continuo

The image shows a page of a musical score for the piece 'Dona nobis pacem'. It features 14 staves of music. The top three staves are for three trumpets (Tromba I, II, III) in D major. The fourth staff is for timpani. The next three staves are for woodwinds: flute/oboe I, oboe II, and bassoon I/II. The following three staves are for strings: violin I, violin II, and viola. The bottom four staves are for voices: soprano, alto, tenor, and bass. The continuo part is at the very bottom. The lyrics 'Do - na no - bis pa - cem, pa - cem, pa - cem' are written below the vocal staves. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid across the center of the page.

\* Zur Mitwirkung der Fagotte siehe die „Hinweise der Notation und Aufführungspraxis“.  
*Concerning the participation of the bassoons, see the "Issues of notation and performance practice."*

6

cem, pa - - - cem do - - -

pa - - - cem do - - - na no -

- - cem do - - - na no - bis,

do - - - na no - bis, do -

- na no - bis, do - - na no - - - bis pa - - -  
 bis, do - - na no - - - bis pa - - - cem, do-na no -  
 do - na no - - - bis pa - - - cem, do-na no - bis,  
 - - na no - - - bis pa - - - cem, do-na no - bis,

- - ce - - na no - bis, do - - - na no -  
 bis, do - - - na no - - bis pa - - cem,  
 do - - - na no - - - bis pa - - cem, pa - - cem, do - na  
 pa - - cem do - - - - - na, do - na - no - bis

First system of musical notation, featuring a vocal line on a treble clef staff and piano accompaniment on two grand staff staves (treble and bass clefs).

Piano accompaniment line for the first system, consisting of a single bass clef staff.

Second system of musical notation, featuring a vocal line on a treble clef staff and piano accompaniment on two grand staff staves.

Third system of musical notation, featuring a vocal line on a treble clef staff and piano accompaniment on two grand staff staves.

Fourth system of musical notation, featuring a vocal line on a treble clef staff and piano accompaniment on two grand staff staves.

- bis pa - pa - - cem,

pa - cem do -

Fifth system of musical notation, featuring a vocal line on a treble clef staff and piano accompaniment on two grand staff staves.

pa - cem, do - na no - - bis pa - - - cem, pa - cem, pa -

Sixth system of musical notation, featuring a vocal line on a treble clef staff and piano accompaniment on two grand staff staves.

no - - bis pa - cem, pa - - cem, do - na no - bis pa - cem,

Seventh system of musical notation, featuring a vocal line on a treble clef staff and piano accompaniment on two grand staff staves.

pa - cem, do - - - - na no - bis pa - cem,

Eighth system of musical notation, featuring piano accompaniment on two grand staff staves.

Three empty vocal staves (soprano, alto, tenor) and one empty piano staff.

Two staves of piano accompaniment in G major, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Two staves of piano accompaniment in G major, continuing the rhythmic pattern from the previous system.

Vocal staves with lyrics:
   
- - na no - bis, pa - - - cem do - na no - bis, pa -
   
- - cem do - - - na no - bis, do - - na no - bis
   
pa - - - cem do - - - na no -
   
pa - - - cem do - - -

Two staves of piano accompaniment in G major, concluding the piece with a final chord.

- - cem do - - - na no - bis, do - na no -  
 pa - - cem, do - - na no - - bis pa - cem, pa -  
 bis, pa - cem do-na no - bis, do - - na no - - bis pa - cem,  
 - - - na no - bis, do - na no-bis pa - cem,

- bis pa - - cem, pa - - cem, do - - na no-bis pa - - cem, do - - na no - -

cem, pa - - cem no - - bis do - - na, pa - - cem, do - - na no - - bis pa - -

pa - - cem, do - - - na no - - - bis pa - - cem, do - -

do - - - na no - - - bis pa - - - cem, pa - - - cem, do - -



32

- bis pa - - - cem, pa - - - cem, do - - - na  
 - - - cem, pa - - - cem, do - na no - - - bis pa - - -  
 - - - na - - - no - bis pa - cem, do - na no - - - bis pa -  
 - - na - - - no-bis pa - cem, do -

no - - bis pa - - - cem, pa - - - cem, pa - - - cem,  
 - - - - - cem, do - na pa - - - cem, do - - -  
 - - - - - cem, do - - - na no - bis pa - cem, do - - na  
 - - na no - - - bis pa - - - cem, pa - - - cem, pa -

Musical notation for the first system, consisting of three treble clefs and one bass clef. The first two treble clefs are empty, while the third and the bass clef contain a few notes.

Musical notation for the second system, consisting of three treble clefs and one bass clef. The first two treble clefs are empty, while the third and the bass clef contain a few notes.

Musical notation for the third system, consisting of three treble clefs and one bass clef. The first two treble clefs are empty, while the third and the bass clef contain a few notes.

do - - - - - na  
- na, do - - na no - bis, pa - - cem do - - na no - bis, do -  
no - bis pa - - cem, pa - - cem, do - - - na no - - bis pa - - cem,  
- - cem, do - - - - -

Musical notation for the fifth system, consisting of three treble clefs and one bass clef. The first two treble clefs are empty, while the third and the bass clef contain a few notes.

pa - - - cem, do - - - na, do - - - na no - bis pa - cem.

- na no - - - bis pa - - - cem, do - na no - - - bis pa - cem.

do - na no - bis pa - - - cem, do - na - no - bis pa - - - cem.

- na no - - - bis pa - - - cem, do - na no - bis pa - - - cem.

C. 321

*Johann Sebastian Bach.*

---

GW Carus

# Hinweise zur Notation und Aufführungspraxis

Hauptquelle für die *Missa in h* von 1733, bestehend aus Kyrie und Gloria, ist der für Dresden bestimmte Originalstimmensatz (Quelle **B**). Diese Quelle ist weitgehend autograph; die Stimmen, deren Anfertigung anderen Schreibern anvertraut war, hat Johann Sebastian Bach gründlich durchgesehen und dabei mit aufführungspraktischen Anweisungen versehen. Für ein Dedikationsexemplar waren er und die weiteren an der Herstellung beteiligten Schreiber um gute Lesbarkeit und um größtmögliche Präzision bemüht. Für den zweiten Teil der *h-Moll-Messe* (10. *Credo*–23. *Dona nobis pacem*) ist die autographe Partitur (Quelle **A**) die maßgebliche Quelle.

Die aufführungspraktischen Angaben in den Stimmen sind unterschiedlich detailliert: Die Bezifferung des Continuo in **B 21** wurde vollständig vorgenommen; Bogensetzung und sonstige Artikulationszeichen sind zwar differenziert, aber selbst im Stimmenmaterial von Bach wohl nicht vollständig hinzugefügt worden. Der Stimmensatz bietet jedoch wesentliche klangliche Differenzierungen (in Form einer nicht-mechanischen Realisierung von *colla parte*-Instrumenten), die über die Angaben in der autographen Partitur **A** hinausreichen (siehe z.B. die Führung von Flöten und Oboen in 1. *Kyrie I* oder die Fagotte im Verhältnis zur Continuo-Stimme). Tempoangaben und dynamische Angaben finden sich selbst in den Stimmen nur vereinzelt. Es verstand sich für die Musiker von selbst, zurückhaltend zu spielen, wenn ihnen reine Begleitfunktion zukam. Die Wahl des richtigen Taktart ergab sich aus der Notierung (Taktart und vorherrschende Wertwerte) und wurde von Bach nur vermerkt, wenn – wie im Falle des Werkes – große Missverständnisse möglich waren. In einem Abschnitt in einem neuen Tempo und in einem anderen Teilsatz folgte (siehe z.B. 7b. *Qui tollis* oder 8b. *Cum Sancto Spiritu*). Die autographe Partitur ist zwar meist gut lesbar, sie stellt aber die Erstniederschriften dar, die sich aus den Quellen **A** und **B** ableiten lassen. In Einzelfällen sind die Angaben von Bach auszugehen; auch in solchen Fällen sind die Angaben in den Stimmen vor allem in der autographen Partitur einzeln haben die Schreiber die Angaben aus der Partitur **A** in die Stimmen **B** übertragen.<sup>1</sup>

Grundprinzipien der Artikulation sind die Mehrzahl der Artikulationsangaben wurde von Bach beim Ausschreiben bzw. bei der Durchsicht der Stimmen hinzugefügt. Da er dabei keine Eintragungen in der Partitur vornahm, bleibt unklar, ob er die Stimmen wirklich mit der Partitur abgeglichen hat. Es erscheint jedenfalls unwahrscheinlich, dass Bach Dubletten (hier **B 17** mit **B 16** oder **B 21** mit **B 20**) untereinander verglichen hat. Dies kann zu deutlichen Abweichungen führen.

Bei der Artikulation sind bei Bach zwei unterschiedliche Verfahren, eine „stichwortartige“ und eine detailgenaue Notation, zu unterscheiden. Mit „stichwortartiger“ Bezeichnung ist gemeint, dass eine Artikulationsangabe einmal oder mehrere Male, meist am Satzbeginn, explizit eingetragen ist und die Anwendung auf Parallelstellen stillschweigend vorausgesetzt wird. Ein treffendes Beispiel ist der lombardische Rhythmus, den Bach in 7a. *Domine Deus* jeweils nur einmal in der Flöte (T. 1) und in den hohen Streichern (T. 27) eingetragen hat.<sup>2</sup> Selbst wenn Bach diese Artikulationswei-

se überhaupt nicht eingetragen hätte (wie dies bei der Partitur der Fall ist), hätte ein geschickter Musiker erkannt, dass dieser Satz eher im französischen als im italienischen Stil komponiert ist, und das Prinzip der „notes inégales“ selbstständig angewendet.

Im Dedikationsexemplar der *Missa in h* hat Bach die Artikulation überwiegend detailgenau eingetragen und zwar nicht nur bei solistischen Instrumenten, sondern auch bei chorisches besetzten Instrumenten (siehe z.B. die Violinstimme in 2. *Christe eleison*, die von mindestens drei Musikern gleichzeitig gespielt wurde).

Aufgrund von Bachs raschem Arbeitstempo bei der Bezeichnung der Stimmen sind gelegentlich unterschiedliche Artikulationsangaben bei Parallelstellen anzutreffen. Die Definition von Parallelstellen ist im Übrigen sehr eng zu sehen. Diese Regel beschränkt sich auf ton- und intervallgetreue Wiederholung.

Aus Bachs Arbeitsweise ergibt sich, dass die Artikulationsangaben primär linear innerhalb der Einzelstimme gedacht sind; im Zusammenklang mehrerer Instrumente können daher unterschiedliche Artikulationsprinzipien überlagert werden. Eine Angleichung ist meist nicht erforderlich. Unterschiedliche Instrumentengruppen können unterschiedlich artikuliert werden, um spieltechnische Möglichkeiten der Instrumente optimal zu nutzen. Insbesondere weicht Bachs instrumentale Artikulation häufig von der Deklamation der Singstimmen ab. Dies kann zum Beispiel bei 6. *Gratias* oder 23. *Dona nobis pacem* beobachtet werden, wo Bach trotz des Risikos einer undeutlicheren Deklamation Tonwiederholungen der Singstimmen in den Instrumentalstimmen tendenziell durch lang gehaltene Töne ersetzt. Eine behutsame Vereinheitlichung durch den Interpreten ist aber sicherlich dort erforderlich, wo zwei „gleiche“ Instrumente zufällig unterschiedlich artikuliert werden.

Bindebögen über mehr als zwei Noten werden vorzugsweise über Tonfolgen in Sekundschritten gesetzt, die Veränderung der Intervallstruktur (z.B. Ersatz einer Sekunde durch eine Terz) kann daher bereits zur Aufhebung der vorherrschenden Bogensetzung führen. Artikulationsbögen über Intervallen, die eine Quarte übersteigen, sind selten und kommen vorzugsweise fallend als Zweierbindungen vor. Artikulationsbögen zu mehr als vier Noten kommen insgesamt selten vor. Vor und nach Überbindungen wird meist neu angesetzt, es sei denn, es handelt sich um bloße Synkopen. Noten gleicher Tonhöhe und Tondauer können auch ohne weitere Kennzeichnung *portato* gemeint sein.

Hingewiesen sei bei Streichinstrumenten auf die sogenannte Abstrichregel. Dieses wichtige Artikulationsprinzip des Barockzeitalters, das wohl erstmals bei Georg Muffat in seinem *Florilegium Secundum* von 1698 verbal beschrieben wurde, besagt, dass im französischen Stil wichtige Noten, insbesondere die Taktsschwerpunkte und der Beginn einer Kadenzformel, mit Abstrich zu spielen sind. Infolgedessen ist in geraden Taktarten in der Regel eine gera-

<sup>1</sup> Insgesamt erscheint es wahrscheinlicher, dass solche Eintragungen erst mit der Revision zur *Missa tota* Ende der 1740er-Jahre in Zusammenhang stehen.

<sup>2</sup> Es mag merkwürdig erscheinen, dass Bach den lombardischen Rhythmus erst in T. 27 und nicht in T. 2 in den Streicherstimmen vermerkt hat, wo diese Figur erstmals auftritt. Gemäß der Aufführungspraxis der Bach-Zeit steht aber zu erwarten, dass die Streicher in T. 2 die Artikulation, die sie gerade in der Flöte gehört hatten, nachgeahmt hätten.

de Anzahl von Artikulationsgruppen anzutreffen. Die Berücksichtigung der Abstrichregel kann daher in Zweifelsfällen eine Entscheidungshilfe bei der Interpretation eines unklaren Quellenbefundes liefern. Bei gleichartigen Spielfiguren ist es allerdings denkbar, dass zwei aufeinanderfolgende Takte gegenläufig artikuliert werden und erst auf der nächstfolgenden Takteins wieder ein Abstrich erfolgt (siehe z.B. 2. *Christe eleison*, T. 34/35).

In Singstimmen kommen Bögen nur unregelmäßig, meist als melismatische Bögen vor; viele dieser Bögen, insbesondere in den Originalpartituren, stehen mit kompositorischen Änderungen Bachs in der Textunterlegung und Balkensetzung in Zusammenhang und dienen dann nur der Verdeutlichung der Lesart *post correcturam*.

#### Temporelationen und Fermaten

Bachs Verwendung von Fermaten oder „Schlusszeichen“ (d.h. Fermaten beim letzten Taktstrich, die manchmal durch ornamentale Hinzufügungen betont werden) dürfte anzeigen, dass der nachfolgende Satz in einem ganz anderen Tempo beginnt, während das Fehlen von Fermaten bedeuten könnte, dass eine einfache Beziehung zwischen dem Metrum der beiden aufeinanderfolgenden Abschnitte beachtet werden sollte. Eine strikte Tempobeziehung sollte insbesondere dort in Betracht gezogen werden, wo ein neuer Abschnitt ohne einen Taktstrich vor dem Taktwechsel beginnt (vgl. z.B. 18a. *Sanctus*–18b. *Pleni sunt coeli*).

#### Bezifferung

Bachs Bezifferung der Bc-Stimme **B 21** ist sehr detailliert und spiegelt subtile Veränderungen der Harmonien innerhalb eines Schläges wider, wohingegen die Generation seiner Söhne und Studenten das System vereinfacht hat, indem sie vor allem die grundlegenden Harmonien auf den Zählzeiten anzeigte. Trotz Bachs Interesse an musikalischer Detail scheint er die Bezifferung ohne Konsultation der Partitur eingetragen zu haben, wie an der gelegentlichen Vernachlässigung der Stimmführung der Mittelstimmen, insbesondere in den ausgeschriebenen Vorhaltsnoten, zu sehen ist. Die Bezifferung ist manchmal auch dort nachlässig, wo Vorhalte in den Stimmen aufgelöst werden; an diesen Stellen schreiben sich alle Ziffern übereinander, auch wenn sie zeitlich getrennt sind.

Größe der Orchester und Singstimmen  
Da Bach nicht das gewohnte Leipziger Stimmensatz **B** auf den Dresdner Instrumenten schrieb, beschränkte sich der Stimmensatz **B** auf die obligaten Stimmen. Die Anzahl der Stimmen von Duplierstimmen blieb den Aufführungen in Dresden vorbehalten. Auch von der Stimme *Violino I* gibt es nur ein Exemplar, weil **B 17** keine exakte Kopie von **B 17** ist. Die Stimme enthält nämlich für 5. *Laudamus te* die Partie der Solovioline. Entsprechend gibt es zwei instrumentale Bassstimmen, weil sich die Violoncello-Stimme vom Orgel-Continuo in 7b. *Qui tollis* unterscheidet. Dass der Orgel-Continuo entgegen Bachs Leipziger Praxis untransponiert ist, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass Bach die Anpassung an den Stimmtone der Orgel für eine Dresdner Aufführung den dortigen Musikern überließ. Damit können aus dem Stimmensatz auch keine Informationen über die intendierte Größe des Chores gewonnen werden. Vereinzelt Angaben wie „Solo“ (bei der Altstimme in 8. *Qui sedes* oder dem Vokalbass in 9a. *Quoniam*) sprechen gegen die öfters geäußerte Theorie „ein Sänger pro Stimme“. Ein „Tutti“-Vermerk um die „Solo“-Anweisungen zu widerrufen war am Beginn von 9b. *Cum Sancto Spiritu* nicht notwendig, da der Schlusssatz der Missa offensichtlich vom Gesamtensemble zu musizieren war. Während die Missa einen fünfstimmigen Chor mit zwei Sopranen erfordert, werden die vokalen Kräfte im Sanctus

zu zwei Sopranen, zwei Altstimmen, Tenor und Bass und im Osanna sogar zu einem echten Doppelchor aufgefächert. Auch dies macht es unwahrscheinlich, dass Bach jemals eine Aufführung der Missa, aus der später die *h-Moll-Messe* hervorging, mit nur einem Sänger pro Stimme beabsichtigt haben könnte.

#### Zu den einzelnen Sätzen

Im Folgenden werden v.a. die Grundsätze der Artikulation für jeden einzelnen Satz kurz beschrieben; geringfügige Abweichungen von diesen Mustern, die als ungenaue Notation oder bloße Kopierfehler gedeutet werden können (dies gilt insbesondere für die nicht-autographen Stimmen), werden in den Einzelanmerkungen des Kritischen Berichts nicht eigens angeführt.

#### I. Missa

##### 1. Kyrie I

In den Instrumentalstimmen werden die kleinen Sekunden (gelegentlich auch die großen Sekunden) mit einem Bogen versehen, um als Seufzer artikuliert zu werden, wenn der Sekundenschritt zwischen der zweiten und dritten Note einer Vierergruppe liegt. Diese Notation ist gelegentlich auch in den Gesangspartien anzutreffen und zwar selbst dann, wenn die Textur eine lange Melismen aufweist; diese Bögen wurden in der Edition beibehalten. Ausnahmsweise sind Halbtaktstritte in Instrumentalstimmen auch in den vierter Note einer Gruppe und der ersten Note der nachfolgenden Vierergruppe mit einem Bogen versehen; diese isolierten Bögen wurden in der Edition nicht übernommen, sondern nur in den Einzelanmerkungen angeführt.

In der Partitur sind die Flöten nicht auf einem separaten System, sondern zusammen mit den Oboen notiert. Offensichtlich liegt die Partitur von Oboen II für eine Querflöte in T. 30ff. zu tief. In der Partitur gibt es weder einen Hinweis für Pausen noch für den Wiedereintritt der Flöte in T. 48ff. Ab T. 74ff. werden die Flöten jeweils mit Violine I und II geführt, aber sie springen schon in T. 78 wieder auf eine colla-parte-Führung mit den Oboen zurück. Der Stimmensatz macht deutlich, dass einzelne Noten, die unterhalb des Stimmumfangs der Flöte liegen, eher ausgelassen als in die Oberoktave versetzt wurden. Manchmal ersetzte Bach tiefe Töne aus Gründen der Stimmführung auch durch einen anderen Ton der Grundharmonie.

##### 2. Christe eleison

Die Violinstimme enthält schon in der Partitur die meisten der Bögen über Gruppen von Noten in schrittweiser Bewegung. Gelegentlich werden die Noten paarweise gebunden, auch wenn längere Bögen nach diesem Prinzip möglich gewesen wären. Beim Schreiben der Stimmen hat Bach zahlreiche Staccatopunkte hinzugefügt, um deutlich zu machen, dass die Bögen nicht über die ganze Vierergruppe verlängert werden sollten. In diesem Satz weist die Violinstimme *piano*- und *forte*-Angaben auf, um die instrumentalen Zwischenspiele von rein begleitenden Passagen zu unterscheiden; in der Continuo-Stimme stehen in der Partitur überhaupt keine dynamischen Bezeichnungen, und nur wenige Angaben, die denen in der Violinstimme entsprechen würden, finden sich in den entsprechenden instrumentalen Bassstimmen.

##### 3. Kyrie II

Der Einsatz von Instrumenten ist in **A** nur durch die Überschrift „Stromenti in unisono.“ angedeutet. Der Umfang der Altstimme ist offensichtlich zu tief für eine Querflöte, dementsprechend gehen im

Stimmensatz beide Flöten mit dem Sopran. Die Angabe „Allabreve“ findet sich in Partitur und Stimmen. Mit wenigen Ausnahmen weisen die Partitur und die autographen Stimmen kurze Taktstriche in der Mitte jedes Einzeltaktes auf. In **B** ergänzte Bach Bögen für Fl I: 44/5–6, 7–8, 47/3–4; Fl II: 44/5–6, 7–8; Ob I: 44/5–6, 7–8, 46/1–2, 47/3–4; Vl I: 44/5–6, 7–8; Vl II, Ob II: 44/1–2, 3–4; Va: 6/4–5, 26/6–7, 45/5–6, 7–8, 46/1–2, 57/5–6, 58/1–2, 3–4.

#### 4a. Gloria in excelsis Deo

Keine berichtenswerten Besonderheiten.

#### 4b. Et in terra pax

Der Satz folgt unmittelbar auf 4a. *Gloria in excelsis Deo*; es gibt keinen Taktstrich vor der neuen Taktvorzeichnung in T. 101. Bach versieht Achtelnoten (bei denen die erste manchmal auch eine synkopierte Viertelnote ist) paarweise mit Bogen, und zwar auch bei großen Intervallen wie Oktavsprüngen oder Nonen.

#### 5. Laudamus te

Das Solo-Instrument ist in der Partitur als „Violino Concertato.“ bezeichnet. Fast alle Artikulationszeichen (Bindebögen und Staccatopunkte) finden sich für diesen Satz bereits in der Partitur. Während die Tutti-Streicher in den Soloabschnitten meist die Angabe *piano* aufweisen, werden sie in einigen Abschnitten, in denen sie die vokale Solostimme begleiten, *pianissimo* geführt.

#### 6. Gratias agimus tibi

Die Instrumente sind in der Partitur teilweise *colla parte* notiert insbesondere am Satzbeginn. Beim Ausschreiben der Stimmen hat Bach Tonwiederholungen meist durch längere Notenwerte ersetzt. Wie in 3. *Kyrie II* haben Partitur und Stimmen mit wenigen Ausnahmen kurze Taktstriche in der Mitte jedes Einzeltaktes.

#### 7a. Domine Deus

Während in der Partitur das System mit „Travers.“ in unisono“ bezeichnet ist, ist die Flötenstimme in der Partitur Fl I zugewiesen. Bach notiert in den Stimmen in T. 1 (Fl I) und T. 27 (Archi) eine ungewöhnliche Rhythmik, die eine gewöhnliche Sechzehntelnote durch zwei Achtelnoten, die diese Artikulation auf den gesamten Satz konsequent anzuwenden kann.

#### 7b. Qui tollis

Der Satz folgt unmittelbar auf 7a. *Domine Deus*; es gibt keine Taktstriche vor dem Taktwechsel in T. 96. Die Angabe „Lento“ findet sich nur in den Stimmen. Es gibt einen Unterschied Bach beim Continuo zwischen dem Orgel- und einem Violoncello. Diese Unterscheidung ist in den Stimmen vollständig realisiert (zum Auftakt T. 96 siehe die Einzelanmerkungen). Für die Bogensetzung zeichnen sich zwei verschiedene Prinzipien ab: Während die Vierergruppen in der Regel durchgehend gebunden sind, wenn aufeinanderfolgende Noten unterschiedliche Tonhöhen haben (auch wenn sich zwischen ihnen Terzsprünge befinden), werden sie paarweise gebunden, wenn die 2. und 3. Note einer Vierergruppe dieselbe Tonhöhe aufweisen. Die Notierungsweise ist nicht ganz konsequent, wenn die erste Note einer Gruppe an die vorhergehende angehängt ist: In den meisten Fällen steht dann bei den ersten beiden Noten kein Bogen, so dass dies im Rahmen der Edition als das von Bach intendierte Artikulationsmodell angesehen wird (vgl. die Einzelanmerkungen).

#### 8. Qui sedes

In den Begleitstimmen unterschied Bach differenziert zwischen Bindebögen und Staccatopunkten. Die „Seufzer“-Figuren (siehe z.B.

T. 4 und T. 16) sollen offenbar leiser als die umgebenden Noten gespielt werden (*piano* vs. *forte* oder *pianissimo* vs. *piano*), aber Bach hat die Rückkehr zur lauterer dynamischen Ebene nicht immer angezeigt. Die an sich selbstverständliche Angabe „Solo“ für Obda I und Alto steht nur in den Einzelstimmen. Die Notation in der Partitur und in den Stimmen ist etwas ungenau hinsichtlich der Bogenlänge; in Zweifelsfällen wurde für die Edition angenommen, dass längere Bögen (in der Regel zu drei Achtelnoten mit gleicher Bewegungsrichtung, es sei denn, die Gruppe beginnt oder endet mit einer übergebundenen Note) gegenüber kürzeren bevorzugt werden. Für Gruppen von sechs Sechzehntelnoten in der Obda-Stimme hat Bach unterschiedliche Prinzipien angewendet: Während in der Partitur überwiegend lange Bögen zu allen sechs Noten stehen, bevorzugt er in **B 13** zwei Bögen (zu den Noten 1 und 2 bzw. den Noten 3 bis 6), wenn das Intervall zwischen der 2. und 3. Note eine Terz ist. Gelegentlich (siehe z.B. T. 76ff.) werden Gruppen von sechs Noten paarweise gebunden, obwohl die Melodie stufenweise fortschreitet.

#### 9a. Quoniam tu solus sanctus

Weder die Partitur noch die zugehörige Stimme geben die Oktavlage des Corno da caccia an; dies hat lange unter Bach-Forschern ausgelöst.<sup>3</sup> Soweit wir heute wissen, wurden keine hohen Hörner für Solopartien in der Dresdener Hofkapelle, für die die *Missa in h* bestimmt wurde, verwendet. Darüber hinaus erscheint es angesichts des dunklen Timbres des Bassfagotts, der von zwei Fagotten und Basso continuo begleitet wird, schon aus ästhetischen Gründen wahrscheinlicher, dass ein Corno da caccia *in D basso* gemeint ist. Der Verzicht auf dynamische Angaben in der Hornstimme (im Gegensatz zu den Flöten- und Fagottstimmen) bedeutet nicht, dass die Stimme durchgängig leise zu spielen wäre.

#### 9b. Cum Sancto Spiritu

Dieser Satz schließt in der Partitur unmittelbar an 9a. *Quoniam tu solus sanctus* an. Bach verwendet die bisherigen Systeme der Horn- und Fagottstimmen im nachfolgenden „Cum Sancto Spiritu“ für die Soprane I und II sowie für den Alt; er notierte deshalb die jeweils letzte Note der Bläserstimmen in der Partitur als Achtelnote mit Fermate. Die Edition folgt der präziseren Notierung der Stimmen. Das vorausgehende „Quoniam“ ist der einzige Satz mit zwei (obligaten) Fagottstimmen. Die Angabe „due Bassoni in unisono“ in der Fagottstimme **B 15** am Anfang von 9b. *Cum Sancto Spiritu* verleitet uns zu der Annahme, dass die zwei Fagotte auch in den anderen Sätzen gemeinsam spielen sollen. Die Verwendung von Flöten ist in der Partitur am Satzbeginn nicht angegeben, ihre Verwendung verstand sich nach Bachs Gewohnheit von selbst, da der Eingangs- und Schlusssatz groß besetzter Vokalwerke in der Regel für die gleiche Besetzung bestimmt waren. Die Flöten haben nur ab T. 238 eigene Systeme (mit der Angabe „Traversieri“) erhalten. Bach fügte am Ende des Satzes, der ursprünglich den Schlusssatz der *Missa in h* von 1733 bildete, die Formel „Fine S. D. Gl.“ [Fine Soli Deo Gloria] an.

## II. Symbolum Nicenum

Für die Sätze ab 10. *Credo in unum Deum* ist die autographe Partitur **A** die maßgebliche Quelle. Wie im Vorwort ausgeführt, müssen die beiden frühen Abschriften **C** und **D** konsultiert werden, um Änderungen von Carl Philipp Emanuel Bach, die mit einer Auffüh-

<sup>3</sup> Zur Fachdiskussion und zu instrumentenbaulichen Nachweisen siehe *Johann Sebastian Bach, Frühfassungen zur h-Moll-Messe. Kritischer Bericht*, NBA II/1a, hrsg. von Uwe Wolf, Kassel u.a. 2005, S. 28–30.



rung des Credo (Satz 10–17) im Jahr 1786 in Zusammenhang stehen, rückgängig zu machen.

#### 10. Credo in unum Deum

Trotz der Alla-breve-Notation stehen keine kurzen Taktstriche in der Mitte der Einzeltakte. Die Eingangstakte weisen eine Bezifferung auf, die offenbar aus Bachs Vorlage (siehe Einzelanmerkungen) übernommen wurde.

#### 11. Patrem omnipotentem

Keine berichtenswerten Besonderheiten.

#### 12. Et in unum Dominum

Die Partitur ist mit Akkoladen von sechs Systemen notiert; die Mitwirkung von Oboen wurde von Bach durch Angaben wie „Violine solo“, „Soli“ und „Tutti“ angezeigt. Einige, aber nicht alle dieser Angaben wurden später von Carl Philipp Emanuel Bach getilgt und sind kaum noch zu erkennen. Die Violinstimmen unterschreiten den Stimmumfang einer Barockoboe nur selten. Es ist daher nicht notwendig, Oboi d'amore vorzuschreiben. Es ist eher anzunehmen, dass Bach eine pragmatische Lösung gesucht hätte, wenn er Aufführungsstimmen revidiert oder selbst geschrieben hätte. In der Edition stehen in der Einzelstimme für Ob II entsprechende Vorschläge des Herausgebers.

#### 13. Et incarnatus est

Keine berichtenswerten Besonderheiten.

#### 14. Crucifixus

Die Notation der Portato-Bögen in der Bassstimme ist nicht ganz konsistent. Für die Edition wurde angenommen, dass Portato-Bögen jeden Einzeltakt umfassen sollen, obwohl entsprechende Bögen manchmal überhaupt nicht oder nur in den ersten 3 bis 6 Takte gesetzt hat, wenn die ersten beiden Takte eine andere Tonhöhe als die nachfolgenden haben.

#### 15. Et resurrexit

Der Einsatz von Fl II (nach Seite 9) angegeben; in der Edition wurde ab Takt 1, auch auf die Anfangstakte verwendet.

#### 16. Et in Spiritu Sancto

Die Notation der Partitur ist hinsichtlich der Bogenlänge etwas unpräzise; für die Edition wurde im Jahr 1786 angenommen, dass längere Bögen (in der Gruppe) bevorzugt werden, es sei denn, die Gruppe beginnt oder endet mit einer Überbindung. Der isolierte Bogen in T. 8 (Bc) dürfte zeigen, dass Bach hier gegen seine Gewohnheit Bindebögen zu drei Achtelnoten auch dann setzt, wenn Oktavsprünge vorkommen.

Für die Aufführung von 1786 fügte Carl Philipp Emanuel Bach zahlreiche Ornamente, Legatobögen und Artikulationszeichen hinzu. Die Angabe „Auch ohne Hob. mit 2 Viol.“ in A zeigt, dass der Hamburger Bach für die Aufführung die inzwischen ungebräuchlichen Oboi d'amore durch zwei Solo-Violinen ersetzt hatte.

#### 17a. Confiteor–17b. Et expecto

Am Satzanfang gibt es keinen Hinweis auf die Verwendung von Instrumenten. Da die Instrumente nach einigen expliziten Pausentakten in T. 147 einsetzen, ohne dass die entsprechenden Systeme bezeichnet wären, ist es wahrscheinlich, dass 17a. Confiteor und der Beginn von 17b. Et expecto wirklich a cappella, d.h. ohne col-

la-parte-Instrumente gemeint sind. Ferner ist in einem fünfstimmigen Satz nicht selbstverständlich, welche Instrumente welchen Stimmen zuzuordnen wären, sodass eine entsprechende Angabe erforderlich gewesen wäre.

### III. Sanctus

#### 18a. Sanctus

Die Notation der Partitur legt für den Anfangsabschnitt des Satzes nahe, dass punktierte Rhythmen (♩.) in einem Verhältnis von 2:1 an die Triolen angeglichen werden sollen. Darüber hinaus suggerieren die Bögen in Tr I und Tr II (T. 1–3), dass Triolen grundsätzlich gebunden werden sollen, was bis wenigstens 1760 wohl ohnehin allgemeine Praxis war.<sup>4</sup> Dieser Satz ist der einzige, der drei statt der sonst üblichen zwei Oboen verlangt; bei einer Aufführung im 18. Jahrhundert hätte dieser Part wahrscheinlich von einem anderen Holzbläser, z. B. einem Flötisten, übernommen werden sollen.

#### 18b. Pleni sunt coeli

Keine berichtenswerten Besonderheiten.

### IV. Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem

#### 19. Osanna in excelsis

Bach behandelt die letzte Silbe von „Osanna“ und die darauffolgende Silbe „in“ in der Partitur als eine Einheit. Es bleibt unklar, ob das Prinzip der Konversierung (Synaopse) auf eine italienische Aussprache des lateinischen Textes deutet.

#### 20. Benedictus

Das Solo-Instrument ist in der Partitur nicht spezifiziert; die vergleichsweise hohe Lage und die Annahme, dass ein Gegensatz zwischen 20. Benedictus und 22. Agnus Dei beabsichtigt war, machen es wahrscheinlicher, dass diese Stimme für eine Querflöte als für eine Violine bestimmt war. Die isolierte Verwendung von *dis*<sup>1</sup> als Wechselnote auf unbetonter Taktzeit in T. 38 schließt die Verwendung einer Querflöte nicht aus. Die Notation der Partitur ist dahingehend ziemlich konsistent, dass Gruppen von Triolen gebunden werden, während Noten mit Haltebögen nicht an die nachfolgenden kürzeren Noten angehängt werden sollten.

#### 21. Osanna repetatur

Dieser Satz ist in der Originalpartitur nicht ausgeschrieben.

#### 22. Agnus Dei

Keine berichtenswerten Besonderheiten.

#### 23. Dona nobis pacem

Der Satz basiert auf 6. *Gratias agimus tibi*. Anders als in der Vorlage hat Bach die Instrumente hier ausgeschrieben; allerdings haben die Fagotte kein zusätzliches System erhalten und werden auch nicht namentlich angeführt. In der Edition wurde eine Fagottstimme vom Herausgeber analog 6. *Gratias agimus tibi* ergänzt, die – wie im Originalstimmensatz der Missa – eher dem Vokalbass-Part als dem Continuo entspricht. Auch wurden kurze Taktstriche in der Mitte jedes Einzeltakts gesetzt, obwohl diese in der Partitur nicht stehen.

<sup>4</sup> In der Vorlage, dem Sanctus BWV 232<sup>III</sup>, finden sich in den Originalstimmen (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach St 117) Zweierbögen auch zu den meisten punktierten Noten.

# Issues of notation and performance practice

The main source for the *Missa in B* of 1733, consisting of the movements Kyrie and Gloria, is the original set of parts destined for the Dresden court (source **B**). This source is mainly autograph; Johann Sebastian Bach thoroughly revised those parts that he had entrusted to other scribes, and in the process provided indications on performance practice. For the dedication copy Bach and the other scribes strived for good readability and for the greatest possible precision. For the second part of the *B-minor Mass* (10. *Credo*–23. *Dona nobis pacem*) the autograph score (source **A**) is the sole relevant source.

The specifications regarding performance practice in the parts show different levels of detail: Figuration was fully added by Bach in the continuo part **B 21**; slurs and other articulation marks are highly differentiated, but not even in the set of parts can they claim to be complete. As a non-mechanical realization of instruments notated *colla parte* in the score, the set of parts also clarifies the instrumentation; Bach's intention could not always be derived from the autograph score **A** alone (see, e.g., the use of flutes as opposed to the oboes in 1. *Kyrie I* or the bassoon part in relationship to the continuo part). Tempo and dynamic markings are only found sporadically in the parts and even less so in the autograph score. For musicians of Bach's time, it went without saying that they were to play softly whenever they assumed melodic or accompanying functions. The choice of the proper tempo was to be derived from the notation and was to be derived from the notation and the prevailing note values; verbal tempo markings were generally regarded as unnecessary, unless the beginning of the work (1. *Kyrie I*, mm. 1 and 5) or a section in a different tempo followed another partial movement (e.g., 9b. *Credo*, *In excelsis Deo*, *In unctis Spiritu*). Although the notation is largely a first draft. For the parts, it is assumed as a general rule that they are ad-hoc; rarely there are apparent errors and they are restricted to those parts that did not copy the autograph. Occasionally copyists forgot to transfer articulation marks from the score **A** when the parts **B** were written.

## General principles of articulation

Most articulation marks were added by Bach when writing out or revising parts. Since he left no marks in his score, it remains unclear whether or not he actually compared the parts to the score when revising them. In any case, it seems very unlikely that Bach compared duplicate parts (in this case **B 17** and **B 16** or **B 21** and **B 20**) to each other. This can lead to notable discrepancies.

With respect to articulation, two different methods should be distinguished, a "shorthand" notation and a detailed notation. By "shorthand" notation we mean that Bach specified the principle of articulation explicitly one or a few times, typically at the beginning of a movement, under the assumption that the player would tacitly apply it to parallel instances. An obvious example is the Lombardic rhythm that Bach entered only once into the flute (m. 1) and upper string parts (m. 27) of 7a. *Domine Deus*;<sup>2</sup> even if Bach had not specified the articulation (as in the score) a skilled performer

would probably have recognized that this movement is in the French rather than the Italian style and thus have applied this principle of "notes inégales" himself.

In the dedication copy of the *Missa in B* Bach has entered the articulation, however, overall in a very detailed manner and he did so not only for solo instruments, but also in "choral" settings (see, e.g., the violin part in 2. *Christe eleison*, which was played by at least three violinists).

As a result of the rapid pace of Bach's preparation of the parts, parallel passages have not always been treated the same way. For Bach's music, it is recommended to define "parallel passages" in a very narrow manner, namely limited to exact repetitions at the same pitch or to repetitions that respect the interval structure.

It results from Bach's working habits that the details of articulation for each individual part were derived primarily in a "linear" manner, without taking other parts into account. This can result in an overlap of different principles of articulation. An adaptation is usually not required; different groups of instruments can be articulated differently in order to make use of idiomatic playing techniques of the instruments. In particular, Bach's articulation for instruments often deviates significantly from the declamation of vocal parts. This can be seen for example in 6. *Gratias agimus tibi* or 23. *Dona nobis pacem*, where Bach tends to replace repetitions in the vocal parts by long held notes in the instruments at the risk of obscuring the declamation of the text. A careful standardization by the performers, however, is certainly required where two "equal" instruments are articulated differently at the same time without apparent reason.

Slurs on more than two notes are preferably placed on tone sequences in stepwise motion; a change in the interval structure (e.g., the replacement of the interval of a second by a third) can therefore already lead to the repeal of the prevailing slurring. Articulation slurs over intervals exceeding a fourth are rare and typically occur on pairs of notes in falling direction. Slurs rarely extend to groups of more than four notes. Tied notes are rarely included in the slurs unless they are mere syncopations; rather, slurs end before and resume after the pair of tied notes. Notes of the same pitch and duration are likely intended to be *portato* without any further indication.

Mention should be made for the strings of the so-called "rule of the down-bow." This important articulation principle of the Baroque period, which has probably first been described verbally by Georg Muffat in his *Florilegium Secundum* of 1698, stating that in the French style important notes, particularly the downbeats and

<sup>1</sup> Overall, it is more likely that these entries were only added to the full score during the late 1740s when Bach revised the score in the context of expanding the *Missa* of 1733 to a *Missa tota*.

<sup>2</sup> It may appear strange that Bach entered the Lombardic rhythm in the string parts only in m. 27 and not in m. 2 where the figure occurs for the first time. It is to be assumed according to performance practice of Bach's time, however, that the strings would have imitated in m. 2 what they had just heard from the flutist.

the beginning of a cadence are stressed, i.e., to be played with a down-bow. As a result, in even numbers of measures an even number of bowings is typically to be expected. Taking into account the "rule of the down-bow" can therefore aid the interpretation in cases of doubt, particularly if the notation of the source is not absolutely precise. If a principle of articulation is applied to several measures immediately following each other, it is conceivable that two consecutive downbeats are bowed in opposite directions and that a down-bow occurs only at beat 1 of every other measure (see, e.g., 2. *Christe eleison*, mm. 34–35).

In vocal parts slurs are only irregularly found, usually as melismatic slurs. Many of these instances seem to result from changes of the positioning of the text underlay and the beaming during the compositional process and thus serve mainly to clarify the intended reading *post correcturam*.

#### Tempo relationships and fermatas

Bach's use of fermatas or "Schlusszeichen" (i.e., fermatas at the final bar line, sometimes emphasized by ornamental additions to the final bar line) seems to indicate that the subsequent movement starts in an entirely different tempo while the lack of fermatas might signify that a simple relation between the beats of the two subsequent sections ought to be observed. A strict tempo relationship should particularly be considered if a new section starts without a bar line before the meter change (cf., e.g., 18a. *Sanctus–18b. Pleni sunt coeli*).

#### Figuration

Bach's figuration of the continuo part **B 21** is very detailed and reflects subtle changes of harmonies within a beat whereas the generation of his sons and students simplified the system by mainly marking the basic harmonies on the beats. Despite Bach's interest in the musical detail, it appears that Bach neglected the figuration without consulting the score, as can be seen from the occasional neglect of the voice-leading and the sometimes laxly written-out suspended notes. Figuration is sometimes lax when suspensions are realized on a beat; there were no figures on top of each other that, even if they were to be realized in succession.

Size of orchestra and vocal forces  
 Since Bach was working with a vocal ensemble, but for the Dresden church, the set of parts is restricted to the obligatory parts, leaving it to the discretion of the Dresden performers to provide additional parts. Two copies of the first violin part were only made for the Dresden church. Case **B 17** is not an exact duplicate copy of **B 16**, which contains the *Violino concertato* part for 5. *Laudamus te*. Similarly there are two instrumental bass parts, because the violoncello part differs from the organ continuo in 7b. *Qui tollis*. Also the observation that the organ continuo differs from Bach's Leipzig habits in that it is notated at pitch probably results from the fact that Bach left it to the discretion of the Dresden musicians to adapt the part to the tuning of the organ for a performance there. Thus no information about the intended size of the chorus can be derived from the parts. Occasional entries such as "solo" for the alto part in 8. *Qui sedes* or the vocal bass part of 9a. *Quoniam tu solus sanctus* speak against the often-uttered "one singer per part" theory. A "tutti" indication revoking the solo indication was not needed at the beginning of 9b. *Cum Sancto Spiritu*, since obviously the concluding movement of the *Missa* would have been performed by the entire ensemble. While the *Missa* makes use of a five-part chorus with two sopranos, the vocal

forces are split up in the *Sanctus* into two sopranos, two altos, tenor and bass and in the *Osanna* even into a real double choir. This also makes it unlikely that Bach may ever have intended a performance of the *Missa* (from which the *B-minor Mass* was derived) with just one singer per part.

### On the individual movements

In the following, especially the principles of articulation are briefly described for each individual movement; slight deviations from these models that can be understood as an inaccurate notation or a copying error, particularly in non-autograph parts, are not listed singly in the Individual Remarks.

#### I. *Missa*

##### 1. Kyrie I

In the instrumental parts the minor seconds (occasionally also major seconds) of the main theme are slurred to be articulated as sighs if the second step occurs between notes 2 and 3 of a group of four. This notation is occasionally also found in the vocal parts even where the text underlay has long melismas; these slurs have been retained in the edition. Exceptionally half-tones steps are slurred in instrumental parts also between notes 2 of one group and note 1 of the following group of four; these isolated cases have not been observed in the autograph but are noted in the individual Remarks.

In the score, the flutes are not written on a separate staff but together with the oboes; obviously, the oboe II part is too low for a transverse flute (mm. 48ff.) but, in the score, there is neither an indication for re-entrance nor for the re-entry of the flute in mm. 48ff. In mm. 74ff. the flutes are notated with VI I and VI II respectively, but they switch back to *colla parte* with the oboes in m. 78. The set of parts makes it clear that individual notes in the flute parts below the range are rather to be left out than to be played at the higher octave; for better voice leading Bach sometimes replaced low notes by a different note of the underlying harmony.

##### 2. *Christe eleison*

The violin part in the score already contains most of the slurs over groups with stepwise motion. Occasionally, notes are slurred in pairs even when longer slurs would have been possible according to this principle. When writing out the parts Bach added numerous staccato dots to make clear that the slurs were not meant to extend over entire groups of four notes. In this movement the violin part has *piano* and *forte* markings, to distinguish the instrumental interludes from merely accompanimental passages; in the continuo part no dynamic markings were entered into the score and only few of these markings that would correspond to those in the violin part are found in the instrumental bass parts.

##### 3. Kyrie II

The use of instruments in **A** is indicated only by the heading "Stromenti in unisono."; the range of the alto part is obviously too low for a transverse flute (consequently, in the set of parts both flute parts follow the soprano part). The indication "Allabreve" is found in the score and the parts. With few exceptions the score and the autograph parts have short bar lines in the middle of each measure. In the set of parts **B** Bach added slurs in the following instances: Fl I: 44/5–6, 7–8, 47/3–4; Fl II: 44/5–6, 7–8; Ob I: 44/5–6, 7–8, 46/1–2, 47/3–4; VI I: 44/5–6, 7–8; VI II, Ob II: 44/1–2, 3–4; Va: 6/4–5, 26/6–7, 45/5–6, 7–8, 46/1–2, 57/5–6, 58/1–2, 3–4.

4a. Gloria in excelsis Deo  
No particularities to report.

4b. Et in terra pax  
The movement immediately follows 4a. *Gloria in excelsis Deo*; there is no bar line before the new meter in m. 101. Bach almost consistently slurred the eighth notes (the first of which sometimes being a syncopated quarter note) in pairs, even for large intervals such as octave leaps or ninths.

5. Laudamus te  
The solo instrument is labeled "Violino Concertato." in the score. For this movement, almost all articulation marks (slurs and staccato dots) are already found in the score. While the tutti strings are marked *piano* during most of the solo sections, they have *pianissimo* in some sections in which they accompany the vocal solos.

6. Gratias agimus tibi  
The instruments are partly notated *colla parte* in the score, particularly at the beginning of the movement. When writing out the parts, Bach mostly replaced tone repetitions by longer note values. As in 3. *Kyrie II*, with few exceptions the score and the parts have short bar lines in the middle of each measure.

7a. Domine Deus  
While in the score the upper staff is labeled "Travers. in unisono," the solo part is assigned only to Fl I in the set of parts. Bach notated a Lombardic rhythm instead of regular 16<sup>th</sup> notes in mm. 1 (Fl I) and 27 (Archi). It is to be assumed that this articulation can be applied consistently throughout the movement.

7b. Qui tollis  
The movement immediately follows 7a. *Domine Deus* with no bar lines before the meter change in m. 1. The tempo indication "Lente" is found only in the autograph score. Bach made a distinction in the set of parts between the (organ) continuo and a violoncello. This distinction is fully reflected in the set of parts (for the upbeat to m. 1). For the slurring, two different principles are used: When groups of four notes are usually slurred together, the notes have different pitches (even if they contain leaps); when groups of four notes are slurred in pairs if notes 2 and 3 of a group are the same pitch. The notation is entirely consistent: the first note of a group is tied to the previous note, then, in mm. 15, no slur is found for the first two notes, since they are not slurred as Bach's intended model for articulation in the autograph score (cf. the Individual Remarks).

8. Qui sedes  
In the accompaniment, Bach carefully distinguished between slurs and staccato dots. The "sigh" figures (e.g. mm. 4, 16) are apparently to be played softer than the surrounding notes (*piano* versus *forte* or *pianissimo* versus *piano*), but Bach did not always indicate the return to the louder dynamic level. The self-evident "solo" indications for Obda I and Alto are only found in the individual parts. With respect to the length of slurs, the notation is somewhat imprecise in the score and the set of parts; in doubtful cases it has been assumed for the edition that longer slurs (typically on three eighth notes in the same direction, unless the group begins or ends with a tied note) are preferred to shorter ones. For groups of six 16<sup>th</sup> notes in the Obda part Bach applies different principles: While the score has predominantly long slurs on all six notes, in **B 13** the composer preferred two slurs on notes 1 and 2 as well as on notes

3 to 6 if the interval between notes 2 and 3 is a third; occasionally (see, e.g., mm. 76ff.) groups of six notes are slurred in pairs even though the melody moves stepwise.

9a. Quoniam tu solus sanctus  
Neither the score nor the corresponding part specifies the octave range of the Corno da caccia; this has led to extensive debates among Bach scholars.<sup>3</sup> As far as we know today, no high horns were used for solo parts in the Dresden court orchestra, the ensemble for which the *Missa in B* was conceived. Additionally, the dark timbre of the bass soloist accompanied by two bassoons and continuo makes it more likely for aesthetic reasons that a Corno da caccia *in D basso* was intended. The lack of dynamic indications in the horn part (as opposed to the bassoon parts) does not mean that the part is to be played *forte* throughout.

9b. Cum Sancto Spiritu  
This movement immediately follows 9a. *Quoniam tu solus sanctus* in the score. Bach used the staves for the horn and bassoon parts from the previous movement for soprano II and the alto in the subsequent "Cum Sancto Spiritu"; here, however, the final note in the wind parts in the score as eighth notes with fermatas. The edition follows the readings of the parts, which are more precise. The preceding "Quoniam" is the only movement with two (obligato) bassoon parts; the indication "due Bassoni in unisono" in the bassoon part **B 13** at the beginning of 9b. *Cum Sancto Spiritu* makes us aware that two bassoons played in unison in all other

movements, too. The use of flutes is not specified in the score at the beginning of the movement; according to Bach's habits their use was clearly intended since opening and final movements of large vocal pieces typically make use of the same scoring. Only from m. 238 on the flutes have systems of their own (with the indication "Traversieri"). Bach added the words "Fine S. D. Gl." [Fine Soli Deo Gloria] at the end of the movement, which originally formed the final movement of the *Missa in B* of 1733.

## II. Symbolum Nicenum

For the movements from 10. *Credo in unum Deum* onwards, the autograph score **A** is the most authoritative source. As has been described in the Foreword, the two early manuscript copies **C** and **D** need to be consulted to reverse changes made by Carl Philipp Emanuel Bach relating to a performance of the Credo (movements 10–17) in 1786.

10. Credo in unum Deum  
Despite the *alla breve* notation, no short bar lines are found in the middle of each measure. The opening measures contain continuo figuration which was apparently copied from Bach's model (see the Individual Remarks).

11. Patrem omnipotentem  
No particularities to report.

12. Et in unum Dominum  
The score is notated with accolades of six staves; the use of the oboes was indicated by Bach by means of designations such as

<sup>3</sup> For the discussion and the organological evidence see *Johann Sebastian Bach, Frühfassungen zur h-Moll-Messe. Kritischer Bericht*, NBA II/1a, ed. Uwe Wolf, Kassel, 2005, pp. 28–30.

“Violin solo,” “Soli” and “Tutti.” Some, but not all of these indications were later erased by Carl Philipp Emanuel Bach and can hardly be detected anymore. The violin parts only occasionally go below the range of the Baroque oboe; it is not necessary to prescribe oboi d’amore. It seems more likely that Bach would have made a pragmatic adjustment if he had written out or revised a set of performance parts. In the edition, the individual oboe parts contain editorial suggestions for Ob II in the respective measures.

13. Et incarnatus est  
No particularities to report.

14. Crucifixus  
The notation of the “portato” slurs in the bass part is not entirely consistent. For the edition it has been assumed that “portato” slurs are meant to cover each individual measure, though occasionally Bach does not place slurs at all or uses slurs on notes 3 to 6 only if the first two notes have a different pitch than the following ones.

15. Et resurrexit  
The use of Fl II is indicated only from m. 8 on (after page turn); in the edition the principle apparent from m. 14 onwards is also adapted in the opening measures.

16. Et in Spiritum Sanctum  
With respect to the length of slurs, the notation is somewhat imprecise in the score; in cases of doubt it has been assumed for the edition that longer slurs (typically on three eighth notes in the same direction, unless the group begins or ends with a tied note) are preferred to shorter ones. The isolated slur in m. 8 (B) seems to indicate that Bach, contrary to his habits, intended extending on three eighth notes even when octave leaps are involved. For the 1786 performance Carl Philipp Emanuel Bach added numerous ornaments, slurs and articulation marks. The indication “Auch ohne Hob. mit 2 Viol.” (without oboes with two violins”) in A shows that, for this performance, the original Bach replaced the then unobtainable oboi d’amore with two violins.

17a. Confiteor  
At the beginning of the movement the instructions for the use of instruments are not clear. Since the instruments enter at m. 147 after several notated rests, it seems likely that 17a. Confiteor and the beginning of 17b. Et expecto were indeed intended to be performed without *colla parte* instruments. Further, in a later edition it is not self-evident which instruments would have doubled which parts, so that a specification would have been needed.

### III. Sanctus

18a. Sanctus  
In the opening sections the notation of the score suggest that dotted rhythms (♩.) should be adapted in a 2:1 ratio to the triplets. Furthermore the slurs in Tr I, Tr II in mm. 1–3 suggest that triplets should be slurred consistently, which was the practice at least until 1760.<sup>4</sup> The movement is the only one that requires three oboes instead of two; in the eighteenth century most likely another player of woodwinds, e.g., flutist, would have realized this part.

18b. Pleni sunt coeli  
No particularities to report.

### IV. Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem

19. Osanna in excelsis  
Bach treats the last syllable of “Osanna” and the syllable “in” usually as a unit. Whether this principle of “sinelefe” indicates an Italian pronunciation of the Latin text cannot be determined.

20. Benedictus  
The solo instrument is not identified in the score; the comparatively high tessitura and the assumption that a contrast is intended between 20. *Benedictus* and 22. *Agnus Dei* make it more likely that the part is conceived for a transverse flute than a violin. The isolated use of *d#1* as an unstressed neighboring note in m. 38 does not contradict the use of a transverse flute. The notation of the score is fairly consistent in that groups of triplets should be slurred, whereas tied notes should not be slurred to the following notes of shorter note value.

21. Osanna repetatur  
The movement is not written out in the original score.

22. Agnus Dei  
No particularities to report.

23. Dona nobis pacem  
The movement is based on the 6. *Gratias agimus tibi*. Unlike this movement, the instruments are written out, except that the bassoon part is not mentioned by name and has no extra staff. In the edition, a bassoon part has been supplied editorially in analogy to 6. *Gratias agimus tibi* within the context of the original set of parts for the Missa – corresponds to the vocal bass part rather than the continuo; short bar lines have been placed in the middle of each measure, although these are not found in the score.

<sup>4</sup> In the model source, the Sanctus BWV 232<sup>III</sup>, slurs have also been applied to most of the pairs of dotted notes in the original set of parts (Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, shelf-mark *Mus. ms. Bach St 117*).

# Kritischer Bericht

## I. Die Quellen

### A. Autographe Partitur

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur: *Mus. ms. Bach P 180*

Die autographe Partitur besteht aus vier Teilen mit jeweils eigener Titelseite (offensichtlich Überreste von Umschlägen, in die die einzelnen Teile eingelegt waren). Die Handschrift umfasst insgesamt 99 Blätter, darunter 4 Titelblätter, in Hochformat unterschiedlicher Größe (ca. 35–36 x 21,5–23 cm). Seit einer Restaurierung im Jahre 2002 ist die Handschrift nicht mehr gebunden, und die einzelnen Blätter und Doppelblätter werden in mehreren Mappen in einer Box aufbewahrt. Im Zuge der Restaurierung wurden verschiedene Einzelblätter in Teil 2, *Symbolum Nicenum*, wieder zu Doppelblättern zusammengesetzt, aber offenbar anders als im ursprünglichen Zustand.<sup>1</sup>

Es gibt mehrere Faksimile-Ausgaben der autographen Partitur:

1. *Johann Sebastian Bach, Messe in h-Moll, Faksimile-Ausgabe nach dem im Besitz der Preuß. Staats-Bibliothek befindlichen Original*, Leipzig: Insel-Verlag 1924.

2. *Johann Sebastian Bach, Messe in h-Moll, Faksimile-Lichtdruck des Autographs*, hrsg. von Alfred Dürr, Kassel u.a.: Bärenreiter 1965 / Leipzig: Deutscher Verlag für Musik 1983.

3. *Johann Sebastian Bach, Messe in h-Moll BWV 232 mit Sanctus in D-Dur (1724) BWV 232<sup>III</sup>*, hrsg. von Alfred Dürr, Kassel u.a.: Bärenreiter 2007.

Die Gesamthandschrift ist wohl von Carl Philipp Emanuel Bachs Nachlass in Hamburg (1788) – Anna Carolina Bach, Hamburg (1788) – Christian Friedrich Gottlob Seifert, Hamburg (1805) – Johann Nägeli, Zürich (1805) – Arnold Wehner, Hannover (1805) – Friedrich Chrysander, Hamburg (1857), im Auftrag der Bach-Gesellschaft Leipzig und der Königl. Bibliothek Berlin (1861).

Die einzelnen Autographen sind:

1) Kyrie und Gloria (Sätze 1–9)

48 Blätter (Wasserzeichen: Monogramm „AM“ oder „MA“; vgl. NBA IX/1, Nr. 121), paginiert von „[1]“ bis „95“ (die Seitenzählung ab S. 4 in Bachs eigener Hand), die letzte Seite wurde später als „[96]“ gezählt und ist unbeschrieben. Die autographe Titelseite, die diesem Teil vorangestellt ist, wurde von Bach erst um oder nach 1748 hinzugefügt (Wasserzeichen: Kelch, Monogramm „IPF“; vgl. NBA IX/1, Nr. 100) und trägt die Beschriftung: „No. 1. | Missa. | a | 5 Voci. | 2 Soprani | Alto | Tenore | Basso. | 3 Trombe | Tamburi | 2 Traversen | 2 Oboi. | 2 Violini | 1 Viola | e | Continuo | di | J. S. Bac[h.]“; der Kopftitel auf S. 1 lautet: „J. J. Missa. à 5. Voci. 6 Stromenti e Continuo di J. S. Bach.“ (Der Name des Komponisten ist stark beschädigt.)

2) Credo (Sätze 10–17)

29 Blätter (Wasserzeichen: Heraldische Lilie, Monogramm „VO“; vgl. NBA IX/1, Nr. 73), paginiert „97“–„152“. Auf S. 152 folgen

zwei Seiten, von denen die erste nur rastriert und die zweite unbeschrieben ist; diese wurden erst nachträglich als „[152a]“ und „[152b]“ gezählt. Die autographe Titelseite (Wasserzeichen: NBA IX/1, Nr. 100; s.o.) vor diesem Teil lautet: „No. 2 | Symbolum Nicenum | a | 5 Voci. | 2 Soprani. | 1 Alto | 1 Tenore. | 1 Basso. | 3 Trombe | Tamburi | 2 Traversen [von JSB geändert zu „2 Traversieri“, später von CPEB verändert in „2 Fl. Traversieri“] | 2 Oboi. | 2 Violini | 1 Viola | e | Continuo. | di | J. S. Bach.“ Die Seiten 111/112 bildeten ein Einzelblatt, auf dem 13. *Et incarnatus est* als Nachtrag hinzugefügt wurde; die Seiten 151/152 enthalten die neuen Vokalstimmen der endgültigen Fassung von 12. *Et in unum Dominum* mit dem Kopftitel „Duo Voces Articuli 2“.

3) Sanctus (Satz 18)

8 Blätter (Wasserzeichen: NBA IX/1, Nr. 100; s.o.), paginiert „153“–„168“. Die autographe Titelseite (Wasserzeichen: NBA IX/1, Nr. 100; s.o.) für diesen Teil lautet: „No. 3. | Sanctus. | a | 6 Vocibus [abgekürzt] | 2 Soprani | 2 Alt | 1 Tenor | 1 Bass. | 3 Trombe | Tamburi. | 3 Oboi. | 2 Violini | 1 Viola | e | Continuo. | di | J. S. Bach.“ Der Kopftitel auf S. 1 lautet: „Sanctus. à 6. Voci. 3 Trombe, Tamburi, 3 Oboi. 2 Violini Viola e Continuo.“

4) Osanna, Benedictus, Agnus Dei, Dona nobis pacem (Sätze 19–23)

10 Blätter (Wasserzeichen: NBA IX/1, Nr. 73; s.o.), paginiert „169“–„178“. Die autographe Titelseite (Wasserzeichen: NBA IX/1, Nr. 100; s.o.) für diesen Teil lautet: „No. 4. | Osanna, | Benedictus, | Agnus Dei et | Dona nobis pacem. | a | 8 Vocibus [abgekürzt] | 2 Soprani | 2 Alt | 2 Tenor | 2 Bassi. | 3 Trombe | Tamburi. | 2 Traversieri | 2 Oboi | 2 Violini | 1 Viola | e | Continuo | di | J. S. Bach.“ Der Kopftitel auf S. 169 lautet: „J. J. Osanna in excelsis. ab 8 Voci. 3 Trombe. Tamburi. 2 Trav. 2 Hautb. | 2 Violini, Viola e Continuo.“

### B. Originalstimmensatz

Staats- und Universitätsbibliothek – Sächsische Landesbibliothek Dresden, Signatur: *Mus. 2405-D-21*

Der Stimmensatz besteht aus 21 Einzelstimmen (Format: 37,4 x 25,4 cm; Wasserzeichen: Lilie in Wappenschild, Buchstaben „ICV“; vgl. NBA IX/1, Nr. 77). Der originale Umschlag (Format: 37 x 25,5 cm; Wasserzeichen: Lilie in Wappenschild mit Buchstaben „ICH“ und Gegenmarke „KB“; vgl. NBA IX/1, Nachtrag 1) wurde von Kopistenhand beschriftet: „Gegen | S. Königl. Hoheit und | Churfürstl. Durchl. zu | Sachsen | bezeigte | mit inliegender | Missa | à | 18 | 2. Soprani | Alto | Tenore | Basso | 3. Trombe | Tympali | 1 Corne

<sup>1</sup> Gemeinsam mit der Partitur ist ein unbeschriebenes Blatt (Wasserzeichen: „D & C I B“) überliefert. Die ursprüngliche Position im Band kann nicht mehr bestimmt werden. Das weitverbreitete niederländische Wasserzeichen lässt es möglich erscheinen, dass das Blatt überhaupt erst durch Carl Philipp Emanuel Bach in Hamburg dem Partiturautograph hinzugefügt wurde.

<sup>2</sup> Der Schreiber konnte als Gottfried Rausch (gest. 1752) identifiziert werden, einem Schreiber der Rats-Kommissionsstube in Dresden, der auch in Bachs Auftrag das Widmungsschreiben vom 27. Juli 1733 aufgesetzt hat.

du Chasse | 2 Traversières | 2 Hautbois | 2 Bassoni | Violoncello | e | Continuo“; Bach fügte darunter die Worte „seine unterthänigste Devotion | der Autor | J. S. Bach“ hinzu.

Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Beschriftung teilweise korrigiert in „à 21.“, und die Angabe „3 Violini“ (korrigiert aus „2 Violini“) wurde zwischen die Zahl der Stimmen und die Angabe „2. Soprani“ eingefügt. Auch nach dieser Korrektur ist die Beschreibung des Stimmensatzes nicht ganz korrekt: Die Violastimme wird überhaupt nicht erwähnt und die zwei Fagotte sind zusammen in einer Stimme notiert.

Faksimileausgabe: *Johann Sebastian Bach, Missa h-Moll BWV 232! Faksimile nach dem Originalstimmensatz der Sächsischen Landesbibliothek*, hrsg. von Hans-Joachim Schulze, Leipzig: Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik/Stuttgart-Neuhausen: Hänssler 1983.

Der Stimmensatz besteht aus den folgenden Einzelstimmen:

- B 1** „Soprano. I.“ (6 Blätter; Bl. 5v–6v unbeschrieben); Schreiber: Carl Philipp Emanuel Bach (Bl. 1–4), J. S. Bach (Bl. 5r)
- B 2** „Soprano. II“ (4 Blätter; Bl. 4v nur rastriert); Schreiber: C. P. E. Bach (bis Nr. 9b, T. 222a), J. S. Bach (Nr. 9b, T. 222bff.)
- B 3** „Alto.“ (4 Blätter; Bl. 4v nur rastriert); Schreiber: J. S. Bach
- B 4** „Tenore.“ (4 Blätter); Schreiber: J. S. Bach
- B 5** „Basso.“ (4 Blätter; Bl. 4v nur rastriert); Schreiber: J. S. Bach
- B 6** „Clarino 1.“ (1 Bl.); Schreiber: J. S. Bach
- B 7** „Clarino 2.“ (1 Bl.); Schreiber: J. S. Bach
- B 8** „Principale“ (1 Bl.); Schreiber: J. S. Bach
- B 9** „Tympana.“ (1 Bl.); Schreiber: J. S. Bach
- B 10** „Corne da Caccia. I ad Quoniam tu solus. [abgekürzt]“ (1 Bl.; Rückseite nur rastriert); Schreiber: J. S. Bach
- B 11** „Traversiere 1“ (4 Blätter; Bl. 4v nur rastriert); Schreiber: J. S. Bach
- B 12** „Traversiere 2“ (4 Blätter; Bl. 4v nur rastriert); Schreiber: J. S. Bach
- B 13** „Hautbois 1. [erweitert]“ (4 Blätter; Bl. 4v nur rastriert); Schreiber: unbekannt<sup>3</sup> (bis T. 64a), J. S. Bach (ab Satz 5)
- B 14** „Hautbois 2.“ (4 Blätter; Bl. 3v nur rastriert); Schreiber: unbekannt<sup>3</sup> (bis Satz 5, T. 51), J. S. Bach (ab Satz 5, T. 52)
- B 15** „Basson“ (4 Blätter; Bl. 4v nur rastriert); Schreiber: J. S. Bach
- B 16** „Violoncello“ (6 Blätter; Bl. 6v nur rastriert); Schreiber: J. S. Bach
- B 17** „Violino 1.“ (6 Blätter; Bl. 6r–v unbeschrieben); Schreiber: Wilhelm Friedemann Bach (zusammenbezeichnung von J. S. Bachs Hand)
- B 18** „Violino 2“ (6 Blätter; Bl. 6r–v unbeschrieben); Schreiber: J. S. Bach
- B 19** „Viola“ (4 Blätter); Schreiber: J. S. Bach
- B 20** „Violoncello.“ (6 Blätter); Schreiber: Anna Magdalena Bach (Musik), J. S. Bach (Buchstabenschrift)
- B 21** „Continuo.“ (6 Blätter; untransponiert, mit Bezifferung); Schreiber: derselbe unbekannt Kopist wie **B 13**, **B 14** (Bl. 1–5), J. S. Bach (Bezifferung und Bl. 6)

### C. Abschrift Hering

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur: *Mus. ms. Bach P 572, P 23 und P 14*

Vollständige Partiturabschrift überwiegend in der Hand des Berliner Musikers Johann Friedrich Hering, um 1765, aus dessen priva-

ter Notensammlung; ein unbekannter Schreiber aus Herings Umfeld trug den Text ein, Carl Philipp Emanuel Bach nahm Korrekturen vor, vor allem in Bd. 2. Da dieser Band ein größeres Format aufweist, wurde die Zusammengehörigkeit der drei Bände nicht gleich erkannt, als sie um das Jahr 1851 mit der Sammlung Voß-Buch in die Königliche Bibliothek Berlin kamen.

Die Handschrift besteht aus drei Einzelbänden:

1) Kyrie und Gloria (Sätze 1–9) = *Mus. ms. Bach P 572*

Die Handschrift umfasst 48 Blätter (Format: 37,5 x 24,5 cm; ohne Wasserzeichen) und eine separate Titelseite in Herings Hand mit der Aufschrift: „Nö: 1. | MISSA. I à | 5. Voci | 2. Soprani | Alto | Tenore | Basso | 3. Trombe | Tamburi | 2. Traversi | 2. Oboi | 2. Violini | 1. Viola | e | Continuo. | di | Sign: J. S. Bach.“ Die Notenseiten sind von „1“ bis „95“ paginiert (letzte Seite unbeschrieben und unpaginiert).

2) Credo (Sätze 10–17) = *Mus. ms. Bach P 23*

Dieser Teil des Manuskripts umfasst 27 Blätter (Format: 43 x 26,5 cm; Wasserzeichen: bekrönter Schild, mit unklaren Buchstaben im Schild), die Notenseiten sind von „16“ bis „42“ paginiert (d.h. die Vorderseite jedes Blattes weist eine gerade Seitenzahl auf), letzte Seite unbeschrieben und unpaginiert. Die Titelseite für diesen Teil lautet: „Nö: 2. | S. aboio | Nicenu | à | 5. Voci | 2. Soprani | 1. Alto | 1. Tenor | Basso. | Trombe | Tamburi | 2. Traversi | 2. Oboi | 2. Violini | Viola | e | Continuo | di | J. S. Bach.“

3) Benedictus–Dona nobis pacem (Sätze 18–23) = *Mus. ms. Bach P 14*

Dieser Band besteht aus zwei Teilen, die in einen Band zusammengebunden sind.

3a) Sanctus (Sätze 18–23)

8 Blätter und eine separate Titelseite (Format: 37,5 x 24 cm, ohne Wasserzeichen; vgl. Bd. 1); die Notenseiten sind paginiert von „149“ bis „154“, hierauf folgt ein unbeschriebenes und ungezähltes Blatt. Die Titelseite für diesen Teil lautet: „Nö: 3. | Sanctus. I a 6. Vocibus. [abgekürzt] | 2. Soprani | 2. Alti | 1. Tenor | 1. Bass. | 3. Trombe | Tamburi | 3. Oboi | 2. Violini | 1. Viola | e | Continuo | di | J. S. Bach.“

3b) Osanna, Benedictus, Agnus Dei, Dona nobis pacem (Sätze 19–23)

10 Blätter und eine separate Titelseite (Format: 37,5 x 24 cm, ohne Wasserzeichen; vgl. Bd. 1); die Notenseiten sind von „165“ bis „184“ paginiert, hierauf folgt ein unbeschriebenes und ungezähltes Blatt. Die Titelseite für diesen Teil lautet: „No: 4. | Osanna | Benedictus | Agnus Dei et | Dona nobis pacem | ab | 8. Vocibus | 2. Soprani | 2. Alti | 2. Tenori | 2. Bassi | 3. Trombe | Tamburi | 2. Traversieri | 2. Oboi | 2. Violini | 1. Viola | e | Continuo | di | J. S. Bach.“

### D. Abschrift Kirnberger

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur: *Am.B. 3*

Vollständige Partiturabschrift von der Hand des Berliner Kopisten Anon. 402, um 1769<sup>4</sup>, aus der privaten Notensammlung des Berliner Musikers und Bach-Schülers Johann Philipp Kirnberger.

<sup>3</sup> Der Schreiber ist bislang nur in dieser Handschrift nachgewiesen. Alfred Dürr bezeichnete ihn als „Anon. 20“, er wird in NBA IX/3 als „L 77“ geführt.

<sup>4</sup> Das Vorsatzblatt beider Bände weist ein Wasserzeichen mit der Jahreszahl „1769“ auf.

Das Manuskript besteht aus zwei Einzelbänden:

1) Kyrie und Gloria (Sätze 1–9)

Bd. 1 umfasst 84 Bl. (Format: 36,5 x 22,5 cm; Wasserzeichen: Bruchstücke von Buchstaben). Die Titelseite für diesen Teil lautet: „Missa I a | 5 Voci. | 2 Soprani. | Alto. | Tenore. | Basso. | 3 Trombe | Tamburi. | 2 Traversi. | 2 Oboi. | 2 Violini. | 1 Viola | e | Continuo.“ Der Komponistname steht nur auf dem vorderen Einband, der die Aufschrift „Missa I von | Joh: Sebast: Bach | erster Teil.“ trägt. Die Angabe „Nro 1.“ findet sich in der rechten oberen Ecke der Titelseite.

2) Credo–Dona nobis pacem (Sätze 10–23)

Bd. 2 umfasst 95 Bl. (Format: 36,5 x 22,5 cm; Wasserzeichen: Bruchstücke von Buchstaben). Die Titelseite dieses Teils lautet nur „Nro 2.“ in der rechten oberen Ecke; die Seite ist sonst leer. Der Komponistname kann nur dem Einband mit der Aufschrift „Missa I von | Joh: Sebast: Bach | zweiter Teil.“ entnommen werden.

Provenienz des Gesamtmanuskripts: Johann Philipp Kirnberger (Besitzermerk auf Bl. 1r) – Anna Amalia von Preußen (wohl 1783) – Joachimsthalesches Gymnasium (1787) – Königliche Bibliothek Berlin (1914).

## II. Zur Edition

Die Stuttgarter Bach-Ausgaben verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmälerausgaben und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden. Instrumentenangaben und Satztitel werden vereinheitlicht. Die Sätze sind in den Quellen nicht nummeriert.

Alle Eingriffe des Herausgebers in den Originaltext, die über die Anpassung an moderne Notation hinausgehen, sind etwa die Ersetzung heute ungebräuchlicher Zeichen durch die Akzidentiensetzung – hinausgehen, werden in geeigneter Weise dokumentiert. Manche Entscheidungen sind die Ergänzung von im Original fehlenden dynamischen Angaben, Staccato-Punkte oder Bögen, können aber auch im Notentext durch Kursivdruck, Stricheln und auch Klammern gekennzeichnet werden und bedürfen im Text einen Bericht über diese Änderungen. Angaben zu Artikulation und Dynamik wurden vom Herausgeber nur mit großer Sorgfalt hinzugefügt. Bögen oder andere Artikulationszeichen innerhalb einer Instrumentengruppe (z.B. Blockflöten, Oboen, Streicher) bei Stimmen, die gleichzeitig erklingen, hinzugefügt. Anpassungen zwischen diesen Instrumentengruppen wurden nur vorgenommen, wenn Bögen in der Mehrzahl der Stimmen mit denselben Tönen oder mit sehr ähnlicher Melodieführung anzutreffen sind.

In den Einzelanmerkungen werden alle Abweichungen der Edition von den Quellen sowie wesentliche Unterschiede zwischen den Quellen festgehalten. Die Verwendung von interaktiven Präsentationsformen in EDIROM macht es möglich, die gedruckten Einzelanmerkungen auf diejenigen Varianten zu beschränken, die für ein Verständnis des Notentexts und für seine klangliche Realisierung wichtig sind. In den gedruckten Einzelanmerkungen werden deshalb keine Informationen zu folgenden Aspekten angegeben:

- Vorzeichen, die in einer Stimme fehlen, wenn die gemeinte Tonhöhe zweifelsfrei feststeht (z.B. wenn ein Vorzeichen von Bach bei einer oder mehr als einer Stimme gesetzt ist, aber in einer

dritten Stimme fehlt, obwohl sie im Wesentlichen den gleichen Inhalt aufweist).

- Angaben zu Artikulation und Dynamik, die Bach nur in den Originalstimmensatz **B** eingetragen hat, die aber nicht in der autographen Partitur **A** stehen, sowie umgekehrt auch die vereinzelt Artikulationsbögen, die in den Sätzen 1. *Kyrie I–9b. Cum Sancto Spiritu* nur in **A** anzutreffen sind.
- „Fehlende“ Vorzeichen in der Bezifferung.
- Autographe Korrekturen in **A** als Teil des Kompositionsprozesses (wohingegen über spätere Änderungen regelmäßig berichtet wird, soweit es sich nicht nur um Verdeutlichungen handelt).
- Akzidenzien und Warnungsakzidenzien, die durch Bachs Notationsgewohnheiten, nach denen eine Alterierung nicht für den gesamten Takt, sondern nur für die unmittelbar nachfolgenden Noten mit derselben Tonhöhe (dies aber auch über den Taktstrich hinaus) gilt, impliziert sind.

Der lateinische Text ist auf die Bedürfnisse unserer Zeit in Bezug auf Rechtschreibung, Zeichensetzung und Groß-/Klein-Schreibung angepasst. Besonderheiten von Bachs Textunterlegung wie Abweichungen vom üblichen liturgischen Text (z.B. „*al-tis-si-mus*“ statt „*altis-simus*“ oder „*gloria ejus*“ anstelle von „*gloria tua*“) wurden beibehalten; die Rechtschreibung wurde nicht modernisiert, wo die Aussprache betroffen sein könnte (beispielsweise Bachs „*expecto*“ gegenüber modernem „*especto*“).

Als Resultat der komplexen Entstehungsgeschichte des Werkes besteht die *Messe in h-Moll* BWV 232 aus zwei separaten Teilen, die mit Blick auf die Editionsrichtlinien unterschiedlich zu behandeln sind. Die autographe Partitur (Quelle **A**) enthält zwar beide Teile, bildet aber die Grundlage für den zweiten Teil (10. *Credo–23. Dona nobis pacem*) die Hauptquelle. Für den ersten Teil (1. *Kyrie I–9b. Cum Sancto Spiritu*) dient die Originalpartitur **A** lediglich als Vergleichsquelle, während die Edition auf dem Originalstimmensatz (Quelle **B**) basiert.

In den Einzelanmerkungen wird über folgende Unterschiede zwischen der jeweiligen Hauptquelle und der Edition bzw. den Hauptquellen untereinander berichtet:

- Unterschiede in Tonhöhen und Notenwerten.
- Relevante Unterschiede in der Artikulation, die über die allgemeinen Hinweise zur Aufführungspraxis (S. 284ff.) hinausgehen.
- Für die *Missa* (1. *Kyrie I–9b. Cum Sancto Spiritu*): spätere Änderungen von J. S. Bach, die mit der Revision als erster Teil der *Messe in h-Moll* in Zusammenhang stehen.
- Eintragungen von fremder Hand im Partiturautograph **A**.
- Für das *Symbolum Nicenum* (10. *Credo–17b. Et expecto*): größere Änderungen am Notentext und an der Textunterlegung von Carl Philipp Emanuel Bach im Zusammenhang mit der Aufführung von 1786.

Die zugehörige DVD, die auf EDIROM basiert, liefert zusätzliche Informationen wie z.B. zur Herkunft von Bögen und Vorzeichen, soweit diese nicht in allen Quellen stehen, und ein PDF mit allen Einzelanmerkungen auf Deutsch.

Die Einzelanmerkungen im Band liegen auf Englisch vor (siehe III. Individual Remarks, S. 298ff.)



# Critical Report

## I. The Sources

### A. Autograph Score

Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, shelfmark: *Mus. ms. Bach P 180*

The autograph score consists of four sections with individual title pages (apparently remainders of wrappers for the individual parts). It comprises a total of 99 folios, among them 4 folios with title pages, in upright format of varying sizes (ca. 35–36 x 21.5–23 cms). Since a restauration undertaken in 2002 the MS remains unbound and the individual folios and bi-folios are kept in several folders in a box. During the restauration several individual leaves in part 2, *Symbolum Nicenum*, were recombined to bi-folios, though apparently differently from their original state.<sup>1</sup>

There exist several facsimile editions of the autograph score:

1. *Johann Sebastian Bach, Messe in h-Moll, Faksimile-Ausgabe nach dem im Besitz der Preuß. Staats-Bibliothek befindlichen Original*, Leipzig: Insel-Verlag, 1924.
2. *Johann Sebastian Bach, Messe in h-Moll, Faksimile-Lichtdruck des Autographs*, ed. Alfred Dürr, Kassel: Bärenreiter, 1965 / Leipzig: Deutscher Verlag für Musik, 1983.
3. *Johann Sebastian Bach, Messe in h-Moll BWV 232 mit Sanctus in D-Dur (1724) BWV 232<sup>III</sup>*, ed. Christoph Wolff, Kassel, 2007.

The provenance of the entire MS is Johann Sebastian Bach's estate, Leipzig – Carl Philipp Emanuel Bach (1741) and Hamburg (1750) – Johanna Maria Bach (1750) – Anna Carolina Philippina Bach, Hamburg (1750) – Christian Friedrich Gottlob Schwencke, Hamburg (1750) – Georg Naumann, Leipzig (1805) – Hermann Naumann, Leipzig (1857) – Friedrich Schlegel, Leipzig (1857) – on behalf of the Bach-Gesellschaft, Leipzig – Königliche Bibliothek, Leipzig (1861).

The individual sections comprise:

1) *Kyrie and Gloria* (Movements 1–9)  
48 folios (watermark: lily in heraldic shield, letters "MA"; cf. NBA IX/1, No. 121), paginated "97"–"152" (the pagination from p. 4 on in Bach's hand), the last page (water paginated "[96]") is blank. The autograph title page preceding this section which was added by Bach only after c. 1748 (watermark: chalice, monogram "IPF"; cf. NBA IX/1, No. 100) reads: "No. I. | Missa. | a | 5 Voci. | 2 Soprani | Alto | Tenore | Basso. | 3 Trombe | Tamburi | 2 Traverse | 2 Oboi. | 2 Violini | 1 Viola | e | Continuo | di | J. S. Bac[h.]"; the heading on p. 1 reads: "J. J. Missa. à 5. Voci. 6 Stromenti e Continuo di J. S. Bach" (the composer's name being heavily damaged).

2) *Credo* (Movements 10–17)

29 folios (watermark: heraldic lily, monogram "VO"; cf. NBA IX/1, No. 73), paginated "97"–"152", after p. 152 two pages (the first with staff lines only, the second blank) follow which originally remained unpaginated. (These have been counted in the mean time as "[152a]" and "[152b]"). The autograph title page (watermark: NBA IX/1, No. 100; see above) preceding this section

reads: "No. 2 | Symbolum Nicenum | à | 5 Voci. | 2 Soprani. | 1 Alto | 1 Tenore. | 1 Basso. | 3 Trombe | Tamburi | 2 Traverse [changed by JSB to „2 Traversieri“, later changed by CPEB to „2 Fl. Traversieri“] | 2 Oboi. | 2 Violini | 1 Viola | e | Continuo. | di | J. S. Bach." Pp. 111–112 is an individual leaf on which *13. Et incarnatus est* was added as an afterthought; pp. 151–152 contain the new vocal parts for the final revision of 12. *Et in unum Dominum* with the heading "Duo Voces Articuli 2."

3) *Sanctus* (Movement 18)

8 folios (watermark: NBA IX/1, No. 73; see above), paginated "153"–"168". The autograph title page (watermark: NBA IX/1, No. 100; see above) for this section reads: "No. 3. | Sanctus. | a | 6 Vocibus [abbreviated] | 2 Soprani | 2 Alti | 1 Tenor | 1 Basso. | 3 Trombe | Tamburi. | 3 Oboi. | 2 Violini | 1 Viola | e | Continuo. | di | J. S. Bach." The heading on p. 153 reads: "Sanctus. a 6. Voci. 3 Trombe, Tamburi, 3 Oboi, 2 Violini, 1 Viola e Continuo."

4) *Osanna, Benedictus, Agnus Dei, Dona nobis pacem* (Movements 19–23)

10 folios (watermark: NBA IX/1, No. 73; see above), paginated "169"–"188". The autograph title page (watermark: NBA IX/1, No. 100; see above) for this section reads: "No. 4. | Osanna, | Benedictus, | Agnus Dei et | Dona nobis pacem. | ab | 8 Vocibus [abbreviated] | 2 Soprani | 2 Alti | 2 Tenor | 2 Bassi. | 3 Trombe | Tamburi. | 2 Traversieri | 2 Oboi | 2 Violini | 1 Viola | e | Continuo | di | J. S. Bach." The heading on p. 169 reads: "J. J. Osanna in excelsis. ab 8 Voci. 3 Trombe. Tamburi. 2 Trav. 2 Hautb. | 2 Violini, Viola e Continuo."

### B. Original Set of Parts

Staats- und Universitätsbibliothek – Sächsische Landesbibliothek Dresden, shelfmark: *Mus. 2405-D-21*

The set consists of 21 parts (format: 37.4 x 25.4 cms; watermark: lily in heraldic shield, letters "ICV"; cf. NBA IX/1, No. 77). The original wrapper (format: 37 x 25.5 cms; watermark: lily in heraldic shield with letters "ICH" and countermark "KB"; cf. NBA IX/1, Appendix 1) was written in a copyist's hand<sup>2</sup>: "Gegen | S. Königl. Hoheit und | Churfürstl. Durchl. zu | Sachßen | bezeigte | mit inliegender | Missa | à 18 | 2. Soprani | Alto | Tenore | Basso | 3. Trombe | Tympali | 1 Corne du Chasse | 2 Traversières | 2 Hautbois | 2 Bassoni | Violoncello | e | Continuo", to which Bach added "seine unterthänigste Devotion | der Autor | J. S. Bach".

Later the wrapper was partly corrected to "à 21." and a reference "3 Violini" (corrected from "2 Violini") was squeezed in between

<sup>1</sup> Together with the score a blank folio (watermark: "D & C I B") has been preserved. Its original position within the volume can no longer be determined. The common Dutch watermark makes it likely that this sheet had been added by Carl Philipp Emanuel Bach in Hamburg at the earliest to the autograph score of the Mass.

<sup>2</sup> The scribe has been identified as Gottfried Rausch (d. 1752), copyist of the Rats-Kommissionsstube in Dresden, who also wrote on Bach's behalf the dedicatory letter of 27 July 1733.

the number of parts and "2. Soprani". Despite this correction the description of the set of parts remained incorrect: The viola is not mentioned while the two bassoons are written into one single part book.

Facsimile edition: *Johann Sebastian Bach, Missa h-Moll BWV 232!*. Faksimile nach dem Originalstimmensatz der Sächsischen Landesbibliothek, ed. Hans-Joachim Schulze, Leipzig: Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik/Stuttgart-Neuhausen: Hänssler, 1983.

The set consists of the following parts:

- B 1** "Soprano. I." (6 folios; fol. 5v–6v blank); Scribe: Carl Philipp Emanuel Bach (fols. 1–4), J. S. Bach (fol. 5r)
- B 2** "Soprano. II" (4 folios; fol. 4v staff lines, but no music); Scribe: C. P. E. Bach (up. to no. 9b, m. 222a), J. S. Bach (no. 9b, m. 222b ff.)
- B 3** "Alto." (4 folios; fol. 4v staff lines, but no music); Scribe: J. S. Bach
- B 4** "Tenore." (4 folios); Scribe: J. S. Bach
- B 5** "Basso." (4 folios; fol. 4v staff lines, but no music); Scribe: J. S. Bach
- B 6** "Clarinno 1." (1 folio); Scribe: J. S. Bach
- B 7** "Clarinno 2." (1 folio); Scribe: J. S. Bach
- B 8** "Principale" (1 folio); Scribe: J. S. Bach
- B 9** "Tympana." (1 folio); Scribe: J. S. Bach
- B 10** "Corne da Caccia. I ad Quoniam tu solus. [abbreviated]" (1 folio; verso staff lines, but no music); Scribe: J. S. Bach
- B 11** "Traversiere 1" (4 folios; fol. 4v staff lines, but no music); Scribe: J. S. Bach
- B 12** "Traversiere 2" (4 folios; fols. 4r–v staff lines, but no music); Scribe: J. S. Bach
- B 13** "Hautbois 1. [expanded to: "Hautbois 1. & 2."]" (4 folios; fol. 4v staff lines, but no music); Scribe: same unknown copyist as **B 13** (up to movt. 5, m. 64a ), J. S. Bach (from m. 52 on)
- B 14** "Hautbois d'Amor." (4 folios; fol. 4v staff lines, but no music); Scribe: same unknown copyist as **B 13** (up to movt. 5, m. 64a ), J. S. Bach (from m. 52 on)
- B 15** "Basso." (4 folios; fol. 4v staff lines, but no music); Scribe: J. S. Bach
- B 16** "Violino." (6 folios; fols. 5r–v blank); Scribe: J. S. Bach
- B 17** "Viola." (5 folios); Scribe: Wilhelm Friedemann Bach (except for the heading which is in J. S. Bach's hand)
- B 18** "Violino." (6 folios; fols. 5r–v blank); Scribe: J. S. Bach
- B 19** "Viola" (4 folios); Scribe: J. S. Bach
- B 20** "Violoncello." (6 folios); Scribe: Anna Magdalena Bach (music), J. S. Bach (verbal indications)
- B 21** "Continuo." (6 folios; not transposed, with figuration); Scribe: same unknown copyist as **B 13**, **B 14** (fols. 1–5), J. S. Bach (figuration only and fol. 6)

#### C. Hering Copy

Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, shelfmark: *Mus. ms. Bach P 572, P 23 and P 14*

Complete manuscript score mainly in the hands of the Berlin musician Johann Friedrich Hering, c. 1765, from his personal collection; an unknown copyist from his circle wrote the text, Carl Philipp Emanuel Bach entered corrections, particularly in vol. 2. Since vol. 2 is in a different format, the common bond between

the three volumes was not immediately recognized when the volumes came into the Königliche Bibliothek Berlin in or after 1851 (Voß-Buch collection).

The MS consists of three separate volumes:

1) Kyrie and Gloria (Movements 1–9) = *Mus. ms. Bach P 572*

The manuscript consists of 48 folios (format: 37.5 x 24.5 cms; no watermark) and a separate title page in Hering's hand which reads: "Nö: 1. | MISSA. | à | 5. Voci | 2. Soprani | Alto | Tenore | Basso | 3. Trombe | Tamburi | 2. Traversi | 2. Oboi | 2. Violini | 1. Viola | e | Continuo. | di | Sign: J. S. Bach." The music pages are paginated "1"–"95" (last verso blank and unpaginated).

2) Credo (Movements 10–17) = *Mus. ms. Bach P 23*

This section of the manuscript consists of 27 folios (format: 43 x 26.5 cms; watermark: crowned shield, illegible letters in a shield), the music pages are paginated "96"–"148" (i.e., the recto of each folio bears an even number), last verso blank and unpaginated. The title page for this section reads: "Nö: 2. | S. Iohann. | Evangelium Nicenum | à | 5. Voci | 2. Soprani | 1. Alto | 1. Tenore | 1. Basso. | 3 Trombe | Tamburi | 2. Traversi | 2. Oboi | 2. Violini | 1. Viola | Continuo | di | J. S. Bach."

3) Sanctus–Dona nobis pacem (Movements 18–23) = *Mus. ms. Bach P 14*

This volume consists of two sections which were bound into one single volume.

a) Sanctus (Movement 18) consists of 8 folios and a separate title page (format: 37.5 x 24 cms, no watermark; cf. vol. 1); the music pages are paginated "149"–"164", followed by a blank and unpaginated folio. The title page for this section reads: "Nö: 3. | Sanctus. | a | 6. Vocibus. [abbreviated] | 2. Soprani | 2. Alti | 1. Tenor | 1. Bass. | 3. Trombe | Tamburi | 3. Oboi | 2. Violini | 1. Viola | e | Continuo | di | J. S. Bach."

b) Osanna, Benedictus, Agnus Dei, Dona nobis pacem (Movements 19–23)

consists of 10 folios and a separate title page (format: 37.5 x 24 cms, no watermark; cf. vol. 1); the music pages are paginated "165"–"184", followed by a blank und unpaginated folio. The title page for this section reads: "No: 4. | Osanna | Benedictus | Agnus Dei et | Dona nobis pacem | ab | 8. Vocibus | 2. Soprani | 2. Alti | 2. Tenori | 2. Bassi | 3. Trombe | Tamburi | 2. Traversieri | 2. Oboi | 2. Violini | 1. Viola | e | Continuo | di | J. S. Bach."

#### D. Kirnberger Copy

Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, shelfmark: *Am.B. 3*

Complete manuscript score in the hands of the Berlin copyist Anon. 402, c. 1769<sup>4</sup>, from the personal collection of the Berlin musician and former student of Johann Sebastian Bach, Johann Philipp Kirnberger.

The MS consists of two separate volumes:

1) Kyrie and Gloria (Movements 1–9)

Vol. 1 consists of 84 fols. (format: 36.5 x 22.5 cms; watermark: fragments of letters). The title page for this section reads: "Missa

<sup>3</sup> The scribe has only been documented so far in this MS. He was labeled "Anon. 20" by Alfred Dürr and relabeled as "L 77" in NBA IX/3.

<sup>4</sup> The flyleaf for each volume bears a watermark with the date "1769."

1 a | 5 Voci. | 2 Soprani. | Alto. | Tenore. | Basso. | 3 Trombe | Tamburi. | 2 Traversi. | 2 Oboi. | 2 Violini. | 1 Viola | e | Continuo.""; the composer's name is only found on the cover of the volume with the inscription: "Missa | von | Joh: Sebast: Bach | erster Teil." The numbering "Nro 1." is found in the upper right corner of the title page.

## 2) Credo–Dona nobis pacem (Movements 10–23)

Vol. 2 consists of 95 fols. (format: 36.5 x 22.5 cms; watermark: fragments of letters). The title page of this section reads only "Nro 2." in the upper right corner and is otherwise blank. The author's name can be derived from the cover: "Missa | von | Joh: Sebast: Bach | zweiter Teil."

Provenance of the entire MS: Johann Philipp Kirnberger (owner's mark on fol. 1r) – Anna Amalia of Prussia (probably 1783) – Joachimsthalsches Gymnasium (1787) – Königliche Bibliothek, Berlin (1914).

## II. On the Edition

The Stuttgarter Bach-Ausgaben (SBA; Stuttgart Bach Editions) are to be understood as critical editions. The musical text is the result of a critical comparison and evaluation of the available sources obtained according to the current state of research. The editorial principles for the musical text are derived from the editorial guidelines developed for scholarly complete works editions and monument series of our time. Instrument indications and movement titles have been standardized. The movements are not numbered in the sources.

All editorial changes to the score that go beyond the application of modern standards of notation – such as the placement of clefs that are no longer common today or the use of accidentals – are documented appropriately. Some changes, such as the addition of dynamic markings, slurs, staccato dots and slurs by observation, can only be marked in the score through small print, brackets, dotted lines or parentheses, and require their mention in the Critical Report. The editor has added such changes very reluctantly. Editorial changes of other kinds have primarily been added with regard to the group of instruments: flutes, oboes, and strings. Adaptations between parts of these groups were made only if slurs are found in the majority of parts with the same pitches or with almost identical

In the Individual Remarks on deviations of the edition from the sources and significant differences between the sources have been recorded. The use of interactive forms of presentation in EDIROM makes it possible to limit the printed portion of the Critical Report to variants that are relevant for an understanding of the musical text and its phonetic realization. In the printed Individual Remarks, information on the following aspects is therefore not provided:

- Accidentals missing in a specific part if the intended pitch is apparent without any doubt (e.g., when an accidental is entered by Bach into one or more than one part, but lacks in a third part with basically the same content).
- Articulation marks and dynamics that Bach entered only in the original set of parts **B**, but which are not found in the autograph score **A** and, conversely, separate slurs which in the movements *1. Kyrie I–9b. Cum Sancto Spiritu* are found only in **A**.
- "Missing" accidentals in the figuration.

- Autograph corrections in **A** as part of the compositional process, while later changes that go beyond mere clarifications have regularly been reported.
- Accidentals and cautionary accidentals which are implicit according to Bach's notational habits where an alteration does not carry on for the entire measure, but applies only to subsequent notes with the same pitch (even beyond barlines).

The Latin text is adapted to the needs of our time with respect to orthography, capitalization and punctuation. Idiosyncrasies of Bach's text underlay such as deviations from the common liturgical text (e.g., "altissime" instead of "altissimus" or "gloria ejus" instead of "gloria tua") have been maintained and the spelling has not been modernized where it might affect pronunciation, (e.g., Bach's "expecto" versus "exspecto").

As a result of the complex genesis of the work, the *Mass in B Minor* BWV 232 consists of two separate parts which need to be treated separately with respect to the editorial method. The autograph score (source **A**) contains both parts, but it serves as the main source for the second part (*10. Credo–Dona nobis pacem*) only; for the first part (*1. Kyrie I–9b. Cum Sancto Spiritu*) the autograph score **A** serves as a source for comparison, while the edition itself is based on the original set of parts (source **B**).

In the Individual Remarks the following points between the respective main sources and the edition or between the main sources themselves have been reported:

- Differences in pitch and note values.
- Relevant differences in articulation that go beyond the general issues of notation (pp. 288ff.).
- For the *Missa (1. Kyrie I–9b. Cum Sancto Spiritu)*, later changes by J. S. Bach that relate to the revision as the first part of the *Mass in B Minor*.
- Changes in another hand in the autograph score **A**.
- For the *Symbolum Nicenum (10. Credo–17b. Et expecto)*, major changes to pitches and text underlay by Carl Philipp Emanuel Bach relating to the performance of 1786.

The accompanying DVD, based on EDIROM, provides additional information, such as the origin of slurs and accidentals if they are not found in all of the sources, and a PDF with all Individual Remarks in German.

### III. Individual Remarks

Abbreviations: CPEB = Carl Philipp Emanuel Bach, JCFB = Johann Christoph Friedrich Bach, JSB = Johann Sebastian Bach, SBA = Stuttgarter Bach-Ausgabe.  
 A = Alto, B = Basso, Bc = Continuo, Cor = Corno da caccia, Fg = Fagotto, Fl I, II = Flauto traverso, m./mm. = measure(s), Ob I, II = Oboe, Obda I, II = Oboe d'amore, S I, II = Soprano, T = Tenore, Timp = Timpani, Tr = Tromba, Va = Viola, VI I, II = Violino.  
 References are given in the following order: Measure – part, sign within the measure (note or rest; grace notes are not counted) – Source: Reading/Remarks. The counting of measures and signs always refers to the present edition.

#### 1. Kyrie I

The autograph score **A** has no tempo marking in m. 1, but "largo" is found in m. 5 (notated at the system Bc). The decision to use flutes in this movement is apparently an afterthought as can be derived from the position of the entries "Traverse I e" at staff 1 and 2 in **A**. The range of the oboe part is below the Baroque's instrument compass, e.g., Ob II, m. 12. Therefore Bach apparently instructed the copyist to realize this movement with 2 Obda in the original set of parts (source **B**). Since Obda is a transposing instrument, the parts were transposed to D minor by simply using French violin clefs ( $g^1$  on the first line of the staff) and the key signature for D minor. Since the autograph score is notated at pitch (as are later occurrences of Obda in **B 13**, see, e.g., the autograph entry for 8. *Qui sedes*), SBA does not transpose the respective parts. The numerous accidental errors in these parts have not been reported. The word "eleison" is sometimes used as a word with three syllables, sometimes with four syllables. In cases of doubt SBA follows the division of syllables suggested by the beaming.

- |     |                 |  |
|-----|-----------------|--|
| 1   | Bc              | <b>B 20:</b> "molt' adagio"  |
| 5   | VI I, VI II, Va | <b>B 16, B 18, B 19:</b> "Largo è un poco piano"                           |
| 19  | Fl I, II        | <b>A:</b> with slur on 19/8–20/1   |
| 19  | Obda I          | <b>B 13:</b> with slur on 19/8–20/1  |
| 19  | Bc 3            | <b>B 21:</b> fig. $\frac{6}{2}$ instead of $\frac{6}{3}$                   |
| 20  | Obda I, II      | <b>B 14:</b> with slur on 4–5  |
| 23  | Bc 10           | <b>B 21:</b> fig. $\frac{7}{5}$ instead of $\frac{7}{6}$ [ $\frac{4}{4}$ ] |
| 41  | Bc 2            | <b>B 21:</b> fig. $\frac{5}{4}$ instead of $\frac{5}{3}$                   |
| 55  | Bc 5            | <b>B 21:</b> fig. $\frac{6}{2}$ instead of $\frac{6}{4}$                   |
| 62  | Bc 3            | <b>B 21:</b> fig. $\frac{6}{2}$ instead of $\frac{6}{4}$                   |
| 64  | S II 3          | <b>B 2:</b> $\downarrow$ instead of $\downarrow$ ; but cf. <b>B 1</b>      |
| 83  | Bc 4            | <b>B 21:</b> fig. $\frac{6}{2}$ instead of $\frac{6}{4}$                   |
| 88  | Bc 4            | <b>B 21:</b> fig. $\frac{6}{4}$ instead of $\frac{6}{2}$                   |
| 101 | Bc 2            | <b>B 21:</b> fig. $\frac{6}{2}$ instead of $\frac{6}{4}$                   |
| 116 | Bc 3            | <b>B 21:</b> fig. $\frac{6}{2}$ instead of $\frac{6}{4}$                   |
| 124 | VI II 6–7       | <b>B 21:</b> $\sharp$ instead of $\sharp^{\flat}$                          |

#### 2. Christe eleison

The violin part in **A** is notated in soprano clef and in **A** corrected from "Violini I unisono".  
 22 Bc **B 21:** fig.  $\frac{6}{2}$  instead of  $\frac{6}{4}$   
 49 Bc **B 21:** fig.  $\frac{6}{2}$  instead of  $\frac{6}{4}$   
 66 S II **A:** with slur

#### 3. Kyrie II

The autograph score for this movement is notated on five staves; the upper staff is labeled "Soprano 1 et 2 in unisono," the second staff is labeled "Alto," the other staves have no designation. The Obda parts **B 13** and **B 14** are transposed by use of French violin clefs and a different key signature; cf. 1. *Kyrie I*. Missing slurs in *colla parte* instruments are not listed.

- |       |      |   |
|-------|------|---|
| 8     | B 1  | <b>A:</b> text underlay "le" not until note 5                                       |
| 12    | A 6  | <b>A, B 14, B 18:</b> $c^{\sharp}$ instead of $b^{\sharp}$ ; SBA follows <b>B 3</b> |
| 36    | Bc 7 | <b>B 21:</b> fig. 6 instead of 5+   |
| 45    | Bc 3 | <b>B 21:</b> fig. $\frac{7}{5}$ instead of $\frac{6}{4}$                            |
| 47–50 | Fg   | <b>B 15:</b> follows Bc, not B (copying error)                                      |

#### 4a. Gloria in excelsis Deo

This movement – together with 7a. *Domine Deus* and 9b. *Cum Sancto Spiritu* – was reused by Bach in BWV 191 *Gloria in excelsis Deo*, apparently an occasional music to be performed at the university church (Paulinerkirche) on 25 December 1742.<sup>5</sup> Some of the later revisions in these movements in **A** apparently relate to this performance.

Later revisions in **A**  
 61–64 A

- |    |         |  |
|----|---------|--|
| 1  | –       | "Vivace" in <b>B 16, B 17, B 20</b> only |
| 48 | S I 4–5 | <b>A:</b> with slur                      |
| 59 | Bc 1–2  | <b>B 21:</b> fig. 9 8 instead of 8       |
| 60 | Bc 3    | <b>B 21:</b> fig. 5+ instead of 5+       |

#### 4b. Et in terra pax

Later revisions in **A**

122ff. Coro When revising the autograph score **A** Bach changed the declamation of "hominibus" from to in the following instances [part (m. 122), S I (m. 122), S II (mm. 136, 175), A (m. 125), T (m. 125), B (m. 132), but overlooked doing so in some parallel instances (m. 144), A (mm. 148, 171), T (m. 151), B (m. 151)].

- |     |         |   |
|-----|---------|---|
| 104 | VI II   | <b>B 21:</b> $d^{\flat}$ instead of $d^{\sharp}$ (cf. S I)                      |
| 105 | S I     | <b>A:</b> text underlay "pax" erroneously repeated at note 6                    |
| 107 | S I 1–2 | <b>A:</b> instead of  |
| 113 | S I     | <b>A:</b> lacks text underlay "tis"   |
| 117 | S I 8   | <b>B 13:</b> erroneously $g^{\sharp}$ instead of $a^{\sharp}$                   |
| 156 | Bc 8    | <b>A, B 3:</b> $c^{\sharp}$ (with $\sharp$ ); SBA adapts to Fl II, Ob II, VI II |
|     | Bc 7    | <b>B 21:</b> fig. $\frac{6}{4}$ instead of $\frac{7}{4}$                        |
| 164 | A 3     | <b>B 3:</b> erroneously  instead of   |

#### 5. Laudamus te

Later revisions in **A**

40 S II 3 **A:** with  $\sharp$ ; appoggiatura lacks in **A**

- |    |      |  |
|----|------|--|
| 40 | Bc 5 | <b>B 21:</b> fig. $\frac{4}{5}$ instead of $\frac{5}{4}$ |
| 47 | Va 7 | <b>B 19:</b> erroneously $b$ instead of $c^{\sharp}$     |

<sup>5</sup> Cf. Markus Rathey, "Zur Entstehungsgeschichte von Bachs Universitätsmusik 'Gloria in Excelsis Deo' BWV 191," in: *Bach-Jahrbuch* 99 (2013), pp. 319–328.

**6. Gratias agimus tibi**

This movement originates from movement 2 "Wir danken dir, Gott, wir danken dir" of the cantata with the same title BWV 29 (1731). For the later reuse as the final movement of the *Mass in B minor* see below, 23. *Dona nobis pacem*.

Later revisions in A

19f. T

32 B

32 Bc

39f. Ob II, VI II

39 Va

39 T

5 Fl I, II 2 B 11, B 12: ♯ instead of ♮ (cf. S I); SBA emends in accordance with Ob I, VI I

8 Ob II 10 A: c# instead of e (below the instrument's compass)

9 Fl I 4 B 11: rather ♮ instead of ♯

21 Ob II 10 A: c# instead of f# (below the instrument's compass)

23 Ob II A: colla parte with A (below the instrument's compass)

30 Fl II 1-2 B 12: ♮ instead of ♯; but cf. Fl I and Ob I

40 Va 5-8 A: ♯ f#-d#; cf. T

43 S I A: with text underlay "bi" instead of "m"

**7a. Domine Deus**

For the reuse of this movement in BWV 191 (1723) see below, 23. *Gloria in excelsis Deo*.

1 Fl I 5-6 B 11: with slur on 3, 5 e

2 VI I, VI II, Va A: "sourdine" effect only

28 T 3 B 4: erroneously ♯ instead of ♮

38 VI I 1-2

42 VI I 2-9

42 VI II 2-9

42 Va 2-9

59 Bc 5

78 Fl I 5-6 B 21: fig.  $\frac{6}{4}$  instead of  $\frac{3}{4}$

80 S I 3 A: with slur, apparent in a

80 T 4 A: b instead of e

93 T 1-2 A: checks text underlay

93 T 2

95 T

**7b. Qui tollis**

This movement originates from movement 1 "Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei" of the cantata with the same title BWV 46 (1723; in D minor).

Later revisions in A

99f. VI I

99 A

101f. Va

125 VI I

125 VI II

128 Va

130 S I

132 Fl II

132 VI I

132 S I

95 Vc, Bc 4 A: notation suggests that Vc has ♯ and Bc has ♮ B; B 20, B 21: ♯ instead of ♮; SBA emends to pattern of 96ff. "Lente" in B 3, B 20, and B 21 only; B 16: "Adagio"

96 Bc B 21: lacks "colla parte" staccato

116 A A: superfluous text underlay "re" after line break

117 B 1-2 A: with slur (but check text underlay)

119 Bc 2 B 21: ♯ instead of ♮

133 VI II 1 B 18: with slur but cf. Fl I and

50 A

53-56 A

68 A

1 (upbeat) A B 3: "Solo"

9 Obda 7-12 A: slurs on 8-9, 10-11, 12f. instead of 7-8, 9-10, 11-12

10 VI II 3 A: with staccato dot

12 Obda 9-12 A: slurs on 9-10, 11-12 instead of 9-12

17 Obda A: slurs on 1-6 and 7-12 instead of 1-2, 3-6, 7-8, 9-12

19 Obda A: pp (other parts without dynamics)

44 Va B 19: bar is missing

50 VI I 5-8 A, B 16: slurs on 5-6, 7-8; but cf. Obda, VI II

53 Bc 4-5 A: with staccato dots

71 Va 6 B 19: with staccato dot

74 Obda, Bc B 13, B 20, B 21: "Adagio" already at 73/5

79 Bc 4 B 21: fig.  $\frac{6}{4}$  instead of  $\frac{3}{4}$

85 Obda 9-12 A: slurs on 9-10, 11-12 instead of 9-12

86 VI I 2 B 16: ♮ instead of ♯

**9a. Quoniam tu solus sanctus**

Later revisions in A: see *ossia* staff in SBA

2 Fg I A: slurs on 4-5, 6-7 instead of 4-7

13 Fg I, II 3 B 15: p already at note 1 (between the two staves)

34 Fg I A: slurs on 4-5, 6-7 instead of 4-7

35 Bc 1 B 21: fig.  $\frac{6}{4}$  instead of  $\frac{3}{4}$

37-38 B A: slur starts at the beginning of m. 38 after line break

52 Fg II 4 A: d# instead of f#

55f. Fg II 1-5 A:

- 64 Fg II A: slur on 1–3 instead of 4–7
- 67 B 1 A: rather ♩ than ♪
- 78 Bc 4 B 21: fig. 7 instead of 6
- 84 Fg I 1–3 B 15: with slur
- 84, 86 Fg I, II 4–7 A: slurs on 4–5, 6–7 instead of 4–7
- 99 B 2 A: a instead of A
- 100 Bc 4 B 21: fig. 5+ instead of 5 $\frac{1}{4}$
- 107 Bc 6 B 20: erroneously G instead of A
- 112 Bc 4 B 21: fig.  $\frac{6}{4}$  instead of 6
- 125 Bc 1 B 21: fig.  $\frac{6}{4}$  instead of  $\frac{7}{4}$

**9b. Cum Sancto Spiritu**

For the reuse of this movement in BWV 191 (1742) see above, 4a. *Gloria in excelsis Deo*.

Later revisions in A  
217–218 Bc



236–238 T



- 128 Cor 1 A, B 10: ♩ with fermata (in A for lack of space); SBA adapts to the notation of Fg I, II in B 15
- 128 Fg I, II 1 A: ♩ with fermata
- 128 S I, II B 1, B 2: lack "Vivace"
- 132 Bc 2–3 A: with slur
- 139 VI II 2–3 B 18: with slur
- 148 Fl II 4–7 B 12: with slur on 4–7 instead of 4–5, 6–7; SBA adapts to Fl I
- 148 Ob I 8–11 B 14: slurred in pairs; SBA adapts to Ob I
- 149 Fl I B 11: slurs on 1–2, 3–4, 5–8, 9–12; SBA adapts to Fl II
- 150 Fl I 5–8 B 11: with slur on 5–8 instead of 5–6, 7–8; SBA adapts to Fl I
- 150 Fl II 1–4 B 12: slurred in pairs; SBA adapts to Fl I
- 150, 151 Ob II 5–8 B 14: slurred in pairs; SBA adapts to Ob I
- 151 Fl I 5–12 B 11: slurs on 5–8, 9–12; SBA adapts to Fl II
- 163 Fl II 9–12 B 12: slurs on 9–10, 11–12; SBA adapts to Fl I
- 163 Va 8 A: e $\flat$  instead of d $\flat$ ; but
- 174 A 2–4 B 3: with slur (to clarify after correction)
- 178 Bc 2 B 21: fig. 6 not 7
- 184f. A A: incomplete, "a-" missing
- 186 T 2 A: # added late
- 188 S II 3 B 3: with slur
- 200 Fl I 4 B 11: lacks
- 200 Bc 5 A: octave
- 201 Tr II 2 A: lack text (added)
- 205 Tr II 2 A: lack text (added)
- 205 Bc 5 A: lack text (added)
- 206 S I A: lack text (added)
- 214 Bc 5 B 21: fig. 5 not 7
- 219, 224 Bc 5 B 21: fig. 7 8
- 226 Fl I A: g $\flat$  instead of f $\flat$
- 226 VI A: with slur
- 226 S I A: with slur; B 1: with slur on 10–11
- 227 T A: with slur



- 232 A 1 A: d $\flat$  instead of #
- 234 A 5–8 A: with slur
- 240 VI I 4–5 B 16: with slur

249–253 B



- 253 S II 1–2 A: without text underlay
- 254 Bc 2 B 21: fig.  $\frac{7}{4}$  instead of  $\frac{6}{4}$

**10. Credo in unum Deum**

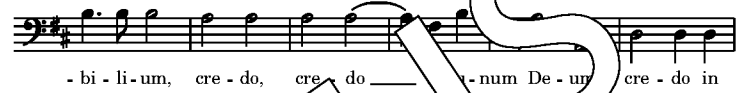
This movement is based on a Credo intonation BWV deest (in G major), a copy of which has been preserved at the Forschungsbibliothek Gotha, shelfmark *Mus. 2<sup>o</sup> 54c/3*.

- 6, 9 Bc 6 A: fig. - added in a foreign hand, possibly by J. H. Michel
- 10 Bc 7 A: fig.  $\frac{5}{4}$  instead of  $\frac{6}{4}$

**11. Patrem omnipotentem**

This movement originates from the opening chorus of the cantata *Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm* BWV 171 (c. 1729; in D major)

- 6 T A: text underlay added by CPEB
- 7–8 A A: text underlay added by CPEB (late)
- 24–25 A A: text underlay "coe-li" added by CPEB; JSB's reading can no longer be deciphered
- 25 T 8 A: text underlay "et" added by CPEB (possibly changed from "in")
- 29–30 S A: text underlay "et ter-r" added by CPEB (possibly for clarification only)
- 37 S 2 A: d $\flat$  in CPEB's hand, possibly corrected from c $\sharp$
- 42 T A: text underlay added by CPEB
- 42 Bc 1 A: ♩ (without ♯) instead of ♪
- 56 VI I 3 A: # added by CPEB; cf. Ob I
- 56 S 3 A: # added in a foreign hand; cf. Ob I
- 56 A 2–7 A: with melismatic slur (slur ends before note 7)
- 64–71 B A: changed by CPEB (late) t



- 74 VI I 5 A: notehead notated somewhat low, can be misread as d $\flat$
- 83 VI I 4 A: stem lower, but cf. S; SBA follows D
- 83 VI 2 A: # added by CPEB
- 83 S I 3 A: with melismatic slur in CPEB's hand
- 84 - measure count "84" added in a foreign hand

**12. Et in unum Dominum**

A short fragment of this movement (four measures, VI I only; in C major) is found in the autograph score of the drama per musica *Lasst uns sorgen, lasst uns wachen* BWV 213 (1733).<sup>6</sup> The movement apparently stems from an older (secular) piece which is now lost.

This movement underwent substantial revision in A. It originally also contained the text "Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria virgine et homo factus est." Bach added 13. *Et incarnatus est* as an afterthought and rewrote the vocal parts on pp. 151–152 of the autograph score A (see I. *The Sources*). For the edition the earlier version of the vocal parts on pp. 106–110 of A is regarded as irrelevant; earlier version on DVD.

- 5 VI I 4–5 A: staccato dots apparently erased by a foreign hand
- 17 VI I 2 A: unclear whether d $\flat$  or e $\flat$
- 21 VI I 5–6 A: entered by CPEB in analogy with VI I, replacing original -
- 32 Ob II, VI II A: a $\flat$  changed to b $\flat$ , apparently by CPEB (late)
- 66 Ob I, VI I 9–11 A: without staccato dots for lack of space
- 67–68 A A: text underlay added a second time by J. H. Michel for clarification
- 70 A 5 A: reading of the final version can no longer be deciphered; SBA follows ante correcturam reading from the earlier version of this movement.
- 72 A A: text underlay incomplete, "nos" apparently added by CPEB

**13. Et incarnatus est**

On the late insertion of this movement see above, 12. *Et in unum Dominum*.

- 2 VI I, II 2 A: notehead notated somewhat low, can be misread as a $\flat$
- 8 Bc A: fig.  $\frac{8}{4}$  added by CPEB
- 11 B 2 A: e $\sharp$  (parallel octaves with A); emended to g $\sharp$  in correspondence with Bc
- 13 A 1 A: ♩ ♯; in SBA adapted to T, B
- 16 Bc A: slur rather on notes 2–3 only
- 28 A 2 A: notehead entered by CPEB; JSB's reading can no longer be deciphered
- 36–37 A A: distribution of text changed by CPEB (late); SBA follows C, D
- 36–37 Bc A: tie for 36/3–37/1 added by CPEB (late; in misunderstood analogy with B)

<sup>6</sup> Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, shelfmark *Mus. ms. Bach P 125*.



# Konkordanz / Concordance

	NBA II/1 1954 Smend [BA 5102]	Wolff 1997 [EP 8735] Rifkin 2006 [B&H 5363]	NBA <sup>rev</sup> 1 2010 Wolf Carus 2014 Leisinger	Takte/ measures
<b>I. Missa</b>				
Kyrie I	1	1	1	
Christe eleison	2	2	2	
Kyrie II	3	3	3	
Gloria in excelsis Deo	4	4	4a	(T. 1–10)
Et in terra pax	5	5	4b	(T. 101–126)
Laudamus te	6	6	5	
Gratias agimus tibi	7	7	6	
Domine Deus	8	8	7a	(T. 1–10)
Qui tollis	9	9	7b	(T. 95–127)
Qui sedes	10	10	8	
Quoniam tu solus sanctus	11	11	9a	(T. 1–127)
Cum Sancto Spiritu	12	12	9b	(T. 128–255)
<b>II. Symbolum Nicenum</b>				
Credo in unum Deum	1	13	10	
Patrem omnipotentem	2	14	11	
Et in unum Dominum (1. Versi	3	EP: Anh. II	–*	
Et in unum Dominum (2. V	3 Variante)	15	12	
Et incarnatus est	4	16	13	
Crucifixus	5	17	14	
Et resurrexit	6	18	15	
Et in Spiritu	7	19	16	
Confiteor	8	20	17a	(T. 1–123)
Et expe	–	–	17b	(T. 123–251)
Et expe	9	21	–	(T. 147ff.)
<b>III. Sanctus</b>				
Sanctus	o.N.	22	18a	
Pleni sunt coen	o.N.	o.N.	18b	
<b>IV. Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem</b>				
Osanna in excelsis	1	23	19	
Benedictus	2	24	20	
Osanna repetatur	3	25	21	
Agnus Dei	4	26	22	
Dona nobis pacem	5	27	23	

\* als PDF-Datei auf der DVD zu CV 31.232/01 / as PDF file on the DVD accompanying CV 31.232/01